

Landeshauptstadt Dresden  
Integrations- und Ausländerbeauftragte



Dresden.  
Dresdner

# Zwischenbericht zur Umsetzung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshinter- grund 2015 - 2020

Informationsvorlage für den Stadtrat

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<hr/>	
<b>Kommunale Handlungsfelder und Maßnahmen</b>	
<hr/>	
<b>Spracherwerb und Sprachförderung</b>	<b>5</b>
<b>Arbeit, Wirtschaft und Berufsausbildung</b>	<b>7</b>
<b>Wohnen</b>	<b>18</b>
<b>Frühkindliche Bildung</b>	<b>23</b>
<b>Schulische Bildung</b>	<b>28</b>
<b>Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben</b>	<b>30</b>
<b>Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe</b>	<b>36</b>
<b>Soziale Beratung und Betreuung</b>	<b>42</b>
<b>Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung</b>	<b>47</b>
<b>Sport</b>	<b>52</b>
<b>Kulturelle Vielfalt</b>	<b>55</b>
<b>Interkulturelle Orientierung und Öffnung</b>	<b>62</b>
<hr/>	
<b>Stellungnahmen der handlungsfeldbezogenen Arbeitsgruppen</b>	<b>64</b>
<hr/>	
<b>Anlagen und Abbildung</b>	<b>70</b>
<hr/>	
<b>Anlage 1: Liste mehrsprachiger Publikationen, kofinanziert aus den Fonds mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit 2017</b>	<b>70</b>
<b>Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 - 2017</b>	<b>73</b>
<b>Anlage 3: Ergebnisse der Informationsveranstaltungen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes</b>	<b>76</b>
<b>Anlage 4: Arbeit mit Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund innerhalb der Dresdner Frauen- und Männerarbeit</b>	<b>78</b>
<b>Anlage 5: Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung Dresden (Anfrage AF 1607/17)</b>	<b>81</b>
<b>Abbildung: Organisationsstruktur der Koordinierungsgruppe und Arbeitsgruppen</b>	<b>84</b>
<hr/>	
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>90</b>
<hr/>	

## Einleitung

*Integration ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Sie ist erfolgreich, wenn zugewanderte Menschen gleichberechtigt am Wohnungs- und Arbeitsmarkt, an Bildung, Kultur, sozialen Leistungen sowie am politischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben. (Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015-2020, S. 5)*

Der Dresdner Stadtrat hat am 28. Mai 2015 das „Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015-2020“ u. a. mit folgendem Auftrag beschlossen: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, dem Stadtrat zur Umsetzung des Integrationskonzeptes 2017 schriftlich Bericht zu erstatten“.

Dazu dient dieser Zwischenbericht.

Entsprechend dem „Handlungsplan zur verwaltungsinternen Umsetzung des Integrationskonzeptes“ fand bereits im Dezember 2015 die Auftaktveranstaltung für die Bildung einer Koordinierungsgruppe und für fünf handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppen statt (Abbildung). In Abstimmung mit den Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsbereiche in der Koordinierungsgruppe wurden am 31. Mai 2017 alle Geschäftsbereiche gebeten, Bericht bis zum 1. August 2017 zu erstatten.

Für die Berichterstattung wurden die Maßnahmen des Integrationskonzeptes nach Handlungsfeldern und Teilzielen, die in Zuständigkeit des jeweiligen Geschäftsbereiches und Amtes lagen, tabellarisch aufbereitet. Der Zwischenbericht gliedert sich nach den im Integrationskonzept benannten elf Handlungsfeldern. Zur interkulturellen Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung arbeitete das Haupt- und Personalamt zu.

Aufgrund der gewachsenen Zuwanderung in den letzten Jahren, haben sich neue Handlungsbedarfe entwickelt. So erhöhte sich der Stellenbestand in den Bereichen, in denen die Fallzahlen mit Bezug zur Migration überproportional gewachsen sind, um 156,33 VZÄ im Zeitraum 2015 bis 2017. Die neuen Handlungsbedarfe erforderten ggf. weitere Maßnahmen, die nicht im Integrationskonzept 2015-2020 (mit Redaktionsstand Dezember 2014) enthalten sind. Hierzu wurde eine Tabelle für die freiwillige Berichterstattung an die Ämter ausgegeben.

Die Zuarbeiten und Rücksprachen erfolgten bis zur 45. Kalenderwoche 2017.

Rückfragen ergaben sich vor allem zu den einzelnen Schwerpunkten unter einer Maßnahme, insbesondere, wenn sie sich auf den Prozess der Interkulturellen Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung im jeweiligen Geschäftsbereich bezogen. Sofern keine Angaben hierzu erfolgen konnten, wurde dies vermerkt.

Das Integrationskonzept 2015-2020 entstand im Beteiligungsprozess mit internen und externen Akteuren/Akteurinnen der Integration. Der Beteiligungsansatz wurde fortgeführt. So fanden im Rahmen der Interkulturellen Tage 2017 drei Informationsveranstaltungen in den Ortsämtern Prohlis und Klotzsche sowie im Neuen Rathaus statt, in denen eine Auswahl der durchgeführten Maßnahmen vorgestellt wurde.

Parallel zu diesem Prozess fand am 15. November 2017 der 2. Fachtag zur Interkulturellen Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung mit dem Titel „Wege bahnen sich, indem man sie geht“ statt.

Des Weiteren wurden die fünf handlungsfeldbezogenen Arbeitsgruppen in der 47. Kalenderwoche 2017 um eine Stellungnahme zum Zwischenbericht bis Mitte Januar 2018

gebeten. Die Arbeitsgruppe 4 hat auf eine Stellungnahme verzichtet, alle weiteren liegen dem Zwischenbericht bei.

Die Koordinierungsgruppe tagte am 28. Februar 2018 zu diesem Zwischenbericht. Die Hinweise werden eingearbeitet. Daran schließt sich der Geschäftsbereichsumlauf an.

Ich danke an dieser Stelle allen internen und externen Akteurinnen und Akteuren der Integrationsarbeit, die zur Umsetzung der Maßnahmen mit enormem Engagement beigetragen haben.

## Handlungsfeld Sprache, Sprachförderung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 18)

**Teilziel: Menschen mit Migrationshintergrund steht ein bedarfsgerechtes Angebot an Sprachkursen zur Verfügung. Sie sind umfassend über das Angebot und die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/ Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung ( extra)
1	<p><b>Entwicklung und Verabschiedung eines „Umsetzungs- und Finanzierungskonzeptes“ für Sprachkurse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des konzeptionellen Ansatzes um Personen, die weiterer niedrigschwelliger Angebote bedürfen,</li> <li>- Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit für das Angebotsspektrum und die Möglichkeiten des Zugangs</li> </ul> <p>Hinweis: Maßnahme muss ggf. spezifiziert unter Berücksichtigung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der sich im Umbruch befindenden Gesetzgebung für Asylsuchende sowie den sich ggf. daraus verändernden Zugängen zu Sprachkursen,</li> <li>- der sich im Umbruch befindenden Förderung von berufsbezogenen Sprachkursen und den sich ggf. daraus ergebenden Zugangsvoraussetzungen,</li> <li>- dem Vorhandensein möglicher weiterer Fördermittelgeber und der Notwendigkeit von kommunalen Kofinanzierungen (zum Beispiel neue Förderperioden ESF, AMIF, ESF-BAMF)</li> </ul>	<p>Amt 50 (federführend), Amt 15, Amt 51, EB 55, INAUSLB, Ausländerrat Dresden e. V., Kontaktgruppe Asyl e. V., Jugendwerkstätten Umkehrschwung gGmbH, BAMF, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015/2016	<p>Maßnahme ist aus Sicht des GB abgeschlossen.</p> <p>Die Landeshauptstadt Dresden setzt gemäß dem Subsidiaritätsprinzip primär auf die Verbesserung der von Bund und Land bereitgestellten (Regel-)Angebote. Im Zuge der Flüchtlingszuwanderung 2015/2016 haben Bund und Land ihr Sprachkursangebot ausgebaut und differenziert. Die Angebotstransparenz hinsichtlich der Regelangebote wurde seitens des Bundes durch die Datenbank KursNET verbessert (Betreiber: Bundesagentur für Arbeit)</p> <p>Ergänzend dazu gibt die 2016 (zunächst im GB 5, jetzt im GB 2 angesiedelte) neu geschaffene Bildungskoordinierungsstelle für Neuzugewanderte eine „Übersicht Deutschkurse“ mit regelmäßig aktualisierten Startterminen der lokalen Sprachkursangebote heraus. Eine zweite „Übersicht Regel-Sprachkurse“ gibt einen Überblick über die verschiedenen Formate. Eine dritte „Übersicht der nicht-regelfinanzierten Angebote zum Deutschlernen“ beinhaltet die ehrenamtlichen Kurse und Angebote in Dresden.</p> <p>2018 wird das BAMF den Zugang zu den Integrationskursen durch den Einsatz von Regionalkoordinatoren steuern.</p> <p>Noch bestehende Weiterentwicklungsbedarfe hat die Landeshauptstadt Dresden 2017 im Lenkungsausschuss Integration in Arbeit und Ausbildung mit ihren Partnerinnen und Partnern im „Thesenpapier 2017“ zusammengestellt und hat diese gegenüber den Verantwortlichen in Bund und Land artikuliert bzw. im Rahmen einer Pressekonferenz öffentlich vorgestellt: Hier ein Auszug:</p> <p><i>„These 2: Es besteht ein Qualitätsproblem bei Sprach- und Wissensvermittlung“.</i>  <i>Lösungsansatz: Die Integrationskurse müssen in Zeit, Teilnehmerzahl und Voraussetzungen des Einzelnen angepasst werden. Bei Sprachkurszuweisungen sollten Fähigkeiten und Lebensumstände berücksichtigt werden. Die Menschen mit Migrationshintergrund brauchen Angebote für lebenslanges Lernen. Das Land Sachsen muss jungen Menschen zwingend einen deutschen Schulabschluss ermöglichen, damit eine berufliche Ausbildung erfolgreich absolviert werden kann. Neue Wege für Berufsqualifikation sind nötig. Die Kursplanung braucht regionale Koordination. Die Standards zur erfolgreichen Absolvierung der Dualen Ausbildung brauchen mehr Zeit (Vorausbildungsjahr).</i></p>

			<p><a href="http://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2017/09/pm_113.php">http://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2017/09/pm_113.php</a></p> <p>Flankierend fand für Migrantinnen und Migranten sowie für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Ende Oktober 2017 eine Informationsveranstaltung „Deutsch lernen in Dresden“ statt.</p>
--	--	--	--

**Teilziel: Der Gemeindedolmetscherdienst steht als Sprach- und Kulturmittler bedarfsgerecht zur Verfügung. Seine Finanzierung ist abgesichert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra!)
1	<p><b>Bedarfsgerechte Sicherung der Arbeit des Gemeindedolmetscherdienstes</b></p> <p>Gewährleistung einer bedarfsgerechten Finanzierung (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen) unter Einbeziehung vorhandener Kofinanzierungsmöglichkeiten (siehe auch Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung)</p>	<p>Amt 50 (federführend), Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., SMS</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist abgeschlossen (im Rahmen des Doppelhaushaltes 2017-2018).</p> <p>Die Zuwendung durch das Sozialamt ist gesichert und wurde auch aufgestockt. Der steigende Finanzbedarf des GDD (aufgrund des hohen Sprach- und Kulturmittlungsbedarfs, z. B. auch in Seniorenberatung) soll durch Mittel gemäß der novellierten Richtlinie „Integrative Maßnahmen“ des Freistaates Sachsen kompensiert werden. Ein Antrag auf Förderung zur Unterstützung des Aufbaus und der Arbeit einer Servicestelle für einen regionalen Sprach- und Integrationsmittlerdienst wurde vom GDD eingereicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden 2015: 122.833,13 €</li> <li>- Förderung durch den Freistaat Sachsen 2016: 29.760,00 €</li> <li>- Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden 2016: 65.285,00 €</li> <li>- kommunale Forderung lt. Zuwendungsbescheid 2017: 158.820,00 €</li> <li>- kommunale Förderung lt. Zuwendungsbescheid 2018: 159.600,00 €</li> <li>- Einsätze 2015: 3.240</li> <li>- Einsätze 2016: 4.552</li> <li>- Einsätze 2017: übersteigen nach derzeitigem Stand das Vorjahr um ca. 8-10%</li> </ul> <p>(Quelle: Information vom 26.09./15.11.2017 vom Verein zur Integrations von Ausländern und Aussiedlern, Gemeindedolmetscherdienst)</p>

## Handlungsfeld Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 22-25)

**Teilziel: Dresden ist attraktiv für ausländische Fachkräfte. Die Stadt nutzt alle zur Verfügung stehenden Mittel und Wege zur Fachkräftegewinnung, um dem prognostizierten Fachkräftebedarf dauerhaft zu entsprechen.**

(Stand 30.06.2017)

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)
1	<p><b>aktive Bekanntmachung der Initiative "Charta der Vielfalt" bzw. Werbung für die Umsetzung einer Strategie der "Wertschätzung der Vielfalt" in KMU</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch geeignete Formen der Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit sollen KMU als Unterzeichnende der „Charta der Vielfalt“ bzw. für die Umsetzung einer Strategie der „Wertschätzung der Vielfalt“ (Diversity Management) gewonnen werden,</li> <li>- Werbung in KMU für die Teilnahme an bundesweiten Aktionstagen für Vielfalt in Unternehmen,</li> <li>- Fertigstellung und Veröffentlichung der "Orientierungshilfe für Unternehmen"</li> </ul>	<p>Amt 80 (federführend), Amt 15, HWK Dresden, IHK Dresden, AA Dresden, IQ Netzwerk Sachsen, Mitglieder des "Netzwerkes Fachkräftesicherung", KMU, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>- Maßnahme wird fortlaufend umgesetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Charta der Vielfalt</u>: Amt 80 informiert KMU bei Firmenbesuchen inkl. Übergabe der Info-Materialien, dito IQ-Netzwerk und Willkommenslotsen der Kammern, ebenso auf Veranstaltungen des Wirtschaftsservices des Amtes für KMU</li> <li>• <u>Broschüre des IQ-Netzwerkes aus 2016 (Orientierungshilfe für Unternehmen)</u> wurde für Karrierestart 2016 überarbeitet; ab 2017 Info-Material und Beratung der Leitstelle Zuwanderung für KMU in Sachsen (Bezug über IQ-Netzwerk)</li> <li>• <u>Vielfältige Initiativen für KMU sind in Dresden entstanden, u. a. :</u></li> </ul> <p><u>Willkommenslotsen bei IHK und HWK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie unterstützen KMU bei der Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit.</li> <li>- Sie wecken bei KMU die Bereitschaft, Geflüchtete in Praktika, Einstiegsqualifizierung, Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse zu nehmen und so zu integrieren.</li> <li>- Sie unterstützen KMU bei der Besetzung von offenen Ausbildungs-/Arbeitsstellen mit Geflüchteten.</li> <li>- Sie beraten KMU bei der Etablierung und Weiterentwicklung einer Willkommenskultur im Unternehmen und vernetzen sich mit relevanten Akteuren vor Ort, um Synergien, insbesondere beim Aufbau des Bewerberpools und bei der Unterstützung der KMU nach der Vermittlung der Geflüchteten in Ausbildung zu gewährleisten.</li> </ul> <p><u>„Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete“ des Arbeit und Leben e. V. (SMWA-Modellprojekt):</u> 2016 wurde in Abstimmung mit dem „Lenkungsausschuss Integration in Arbeit und Ausbildung in Dresden“ eine Kooperationsvereinbarung zwischen Agentur für Arbeit, Jobcenter, IHK und HWK mit dem Projekt abgeschlossen; Inhalt derselben sind Unterstützungsangebote für KMU und für Geflüchtete bei der Integration in Ausbildung/ und Beschäftigung – hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit Amt 80 in Richtung KMU inkl. Job-, Praktikums- und Lehrstellenbörsen.</p> <p>Seitens der Wirtschaft wurde der Verein gegründet:</p>

				<p><u>Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen e. V.</u></p> <p>Der Verein wurde im Juni 2016 mit den Zielen gegründet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausländer- und fremdenfeindlichen Tendenzen durch Aufklärungsarbeit entgegenzuwirken,</li> <li>- ein Wirtschaftsnetzwerk mit klarem Bekenntnis für ein weltoffenes und internationales Sachsen aufzubauen,</li> <li>- einen konkreten Beitrag zu mehr Wirtschaftskraft zu leisten sowie</li> <li>- die Integration von Zugewanderten zu begleiten und konkret zu fördern</li> </ul>
2	<p><b>Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit des Dresden Welcome Centers</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <p>- Ausbau der Informationsmöglichkeiten des Portals <a href="http://www.welcome.dresden.de">www.welcome.dresden.de</a> (z. B. durch Verlinkungen zu JMD, MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, IBAS, AA Dresden, Fachstelle der HWK Dresden, Informationsplattform INAUSLB und zu bürgerschaftlichem Engagement unter <a href="http://www.dresden.de/engagiert-in-dresden">www.dresden.de/engagiert-in-dresden</a>),</p> <p>- Information von ausländischen Studierenden über berufliche Möglichkeiten nach Abschluss des Studiums in Dresden,</p> <p>- Beteiligung an der zielgruppenorientierten Überarbeitung und mehrsprachigen Veröffentlichung des Informationsmaterials „Mobilität in Dresden“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt</p>	<p>Amt 33 (federführend), Amt 15, Amt 61, Amt 80, Dresden-concept e. V., weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2015 - 2016</p>	<p>Die Bearbeitungskapazitäten im DWC sind seit längerer Zeit durch Personalengpässe in Folge Beschäftigungsverbot (Mutterschutz), Elternzeit und Problemen bei der befristeten Nachbesetzung dieser Stellen sowie weiteren Personalwechselln aus anderen Gründen sehr stark eingeschränkt. Im Mittelpunkt steht daher zunächst die Erfüllung der eigenen Fachaufgaben.</p> <p>Pflicht- und Beratungstermine sind sehr stark nachgefragt. Auch die durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der EU zum 01.08.2017 erforderlichen Vorbereitungs- u. Schulungsmaßnahmen binden Kapazitäten und die dort vorgesehenen Rechtsänderungen werden zusätzlichen Arbeitsaufwand, besonders auch im DWC verursachen.</p> <p>- Die Verlinkung ist noch nicht realisiert. Zunächst ist hier die Zustimmung der genannten Einrichtungen und die Übermittlung jeweils eines Links erforderlich, damit die Verknüpfung erfolgen kann. Sofern dies über die AG erfolgen kann, wird der Vertreter der Ausländerbehörde das in der AG 1 ansprechen. Das DWC ist derzeit aus Kapazitätsgründen aber nicht in der Lage, die Seite <a href="http://www.welcome.dresden.de">www.welcome.dresden.de</a> zu aktualisieren.</p> <p>- Vertreter der Ausländerbehörde haben in den vergangenen Jahren regelmäßig sowohl im Rahmen konkreter Projekte (z. B. TUD-Projekt für internationale Studierende zum Berufseinstieg in Sachsen) als auch auf Einladung an entsprechenden Veranstaltungen, insbesondere der TUD aber auch von Forschungseinrichtungen, teilgenommen und ausländische Studierende über die Möglichkeiten zum Einstieg in das Berufsleben nach Abschluss des Studiums informiert. Diese Aktivitäten werden weiter fortgesetzt.</p> <p>Darüber hinaus erfolgt im DWC gerade für Promotionsstudenten eine umfangreiche Beratung zu aufenthaltsrechtlichen Fragen im Rahmen der konkreten Fallbearbeitung.</p> <p><i>Das Informationsmaterial wurde vom Stadtplanungsamt noch nicht überarbeitet. Zurzeit wird geprüft, ob die Überarbeitung 2018 erfolgt.</i></p>
3	<p><b>verbesserte internationale Fachkräfteorientierung im Team Fachkräfteentwicklung und -sicherung des Kommunalforums für Wirtschaft und Arbeit</b></p> <p>u. a. durch Thematisierung und Verständigung zu</p>	<p>Amt 80 (federführend), Mitglieder des „Netzwerkes Fachkräftesicherung“</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme wird fortlaufend umgesetzt</p> <p>Das Team des Kommunalforums für Wirtschaft und Arbeit ist in der „Fachkräfteallianz Dresden“ aufgegangen, dort gibt es folgende Themen/Projekte u. a.:</p>

	Förderprogrammen, Fördermaßnahmen und Angeboten der internationalen Fachkräftegewinnung für Ausbildung und berufliche Tätigkeit; Prüfung der Notwendigkeit, zur Deckung des Fachkräftebedarfs eine Strategie zur Integration ausländischer Absolventinnen und Absolventen in die Dresdner Wirtschaft zu entwickeln			<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Handlungskonzept zur Fachkräftesicherung in der Region Dresden“ mit Integrationsaspekten verfasst</li> <li>• Calls und Entscheidung über die Förderung von Projekten zur regionalen Fachkräftesicherung mit Integrationsaspekten (Diversity-Ansatz der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten)</li> <li>• Wunschzuwanderung und gezielte Fachkräfteansprache auf Angebotsbasis“ der ZAV/AfA</li> <li>• Projekt „BENEFIT – Integration internationaler Akademiker“ der TUD</li> <li>• Projektförderungen über die Fachkräfteallianz Dresden für: <ul style="list-style-type: none"> <li>- VabA – Vorbereitung junger Asylsuchender auf eine berufliche Ausbildung (Träger = Förderverein BSZ für Technik)</li> <li>- Fachkräftesicherung Dresdner Unternehmen durch Beschäftigung internationaler Akademiker (Träger = Scientists into Business GbR)</li> </ul> </li> </ul> <p>- Der Lenkungsausschuss Integration in Arbeit und Ausbildung in Dresden wirkt als koordinierendes Gremium mit.</p>
4	<b>Ausbau der interkulturellen Öffnung der stadtteilbezogenen Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Prohlis/Leuben und Pieschen/Klotzsche</b>  u. a. mit dem Schwerpunkt: - Vernetzung des Angebotes mit dem JMD und themenbezogenen Netzwerken der Migrantinnen und Migranten	Ortsamt Dresden-Prohlis/Leuben, Amt 80 (BOSTO), Schulsozialarbeit Schulen im OA-Bereich, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten	ab 2015	2015 und 2016 fanden die Lehrstellenbörse in Pieschen/Klotzsche und Prohlis/Leuben statt.  Bei der Lehrstellenbörse Pieschen/Klotzsche wurden die Stellen, welche maßgeblich für die Intergrationsarbeit bei der Ausbildung von Migrantinnen und Migranten verantwortlich sind oder schon Erfahrung mit der Ausbildung mit Migrantinnen und Migranten haben, mit eingeladen. Das Ziel ist, diese Lehrstellenbörse gerade auch um spezielle Angebote für Migrantinnen und Migranten zu erweitern um deren Belange stärker berücksichtigen zu können. Es soll damit auch ein Bewusstsein bei den Unternehmen dafür geschaffen werden, dass Migrantinnen und Migranten (manchmal) noch einen erschwerten Zugang zur Ausbildung durch die Sprachbarriere oder die fehlende Anerkennung von im Heimatland erworbenen Bildungsabschlüssen haben. Der Fokus liegt einerseits auf der Verbesserung von Angeboten bei der Vermittlung in eine Lehrstelle und andererseits bei der Erhöhung der Chancen für einen guten Ausbildungsabschluss.

#### Aktualisierung:

Vorschlag:

-Ergänzung der Bezeichnung des Handlungsfeldes um „**Studium**“

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)
1	<p><b>Ergänzung der Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzeptes Dresden-Gorbitz“</b> u. a. mit dem Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung und Weiterbildung: Etablierung einer niedrigschwelligen Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Gorbitz in Anlehnung an die Konzepte in Dresden-Johannstadt, Dresden-Prohlis/Leuben und Pieschen/Klotzsche (siehe auch Handlungsfeld Wohnen)</li> </ul>	<p>Amt 61 (federführend), Ortsamt Dresden-Cotta, Amt 80 (BOSTO), STESAD GmbH, Quartiersmanagement Dresden-Gorbitz, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015	<p>In der aktuellen Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzeptes Dresden-Gorbitz“ wurden die entsprechenden Punkte aus dem Integrationskonzept aufgenommen. Das Integrierte Handlungskonzept Dresden-Gorbitz wurde vom Stadtrat beschlossen.</p>
2	<p><b>Weitere interkulturelle Öffnung des Girls´ Day und Boys´ Day</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verbesserte Ansprache im Vorfeld und bewusste Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund am Aktionstag (Praxisstellen und Rahmenveranstaltung),</li> <li>- verstärkte Gewinnung von KMU mit ausländischer Geschäftsführung bzw. Inhaberin/Inhaber für das Angebot von Praxisstellen (u. a. durch mehrsprachige Informationsschreiben bzw. Öffentlichkeitsarbeit),</li> <li>- Vernetzung des Angebotes mit dem JMD und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</li> </ul>	<p>GLB (federführend), Amt 15, Amt 80 (BOSTO), AA Dresden, JC, HWK Dresden, IHK Dresden, SBAD, JMD, KMU, Frauen- und Männereinrichtungen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	ab 2015	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die in der Maßnahme genannte Rahmenveranstaltung wurde seit 2016 durch thematisch unterschiedliche Fachtage für Fachpersonal (u. a. Schulen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen) ersetzt. Hintergrund: die Schüler/-innen sind durch die teilweise ganztägigen Angebote am Aktionstag gut eingebunden und das Angebot von Berufsorientierungsmessen ist in Dresden mehr als ausreichend vorhanden</li> <li>• Die Besetzung und eigene Bewerbung der Praxisstellen und ihrer jeweiligen Angebote erfolgt in eigener Verantwortung der teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen, die Angebote zum Girls´ Day / Boys´ Day stehen allen Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, offen. Das Büro der GLB steht für Fragen und unterstützend zur Verfügung.</li> <li>• Die KMU-Liste mit den in Dresden ansässigen Unternehmen wird dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten über das Amt 80 zur Verfügung gestellt, auf diese Liste hat das Büro keinen Einfluss.</li> <li>• Die mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit ist mittels eines Projektantrages für Übersetzungsleistungen über die INAUSLB ab 2018 geplant; das begleitende Plakat zum Aktionstag Girls´ Day / Boys´ Day ist mit dem englisch- und deutschsprachigen Schriftzug und dem Datum bereits internationalisiert und somit für eine große Zielgruppe verständlich (2019) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ themenbezogene Recherche nach Firmen, so u. a. Restaurants, mit ausländischer Geschäftsführung (hier: über Datenbank Amt 80 und/oder Amt 32)</li> <li>○ individuelle Anpassung der mehrsprachigen Anschreiben etc.</li> </ul> </li> <li>• eine Vernetzung des Aktionstages mit dem JMD als möglicher Kooperationspartner und/oder Mitglied im städtischen Arbeitskreis ist in Arbeit.</li> </ul>

3	<p><b>Ausbau der interkulturellen Öffnung der stadtteilbezogenen Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Prohlis/Leuben und Pieschen/Klotzsche</b></p> <p>u. a. mit dem Schwerpunkt: - Vernetzung des Angebotes mit dem JMD und themenbezogenen Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>Ortsamt Dresden-Prohlis/Leuben, Amt 80 (BOSTO), Schulsozialarbeit Schulen im OA-Bereich, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Im Jahr 2015 fand die Lehrstellenbörse in Pieschen/Klotzsche statt. Hierbei wurden die Stellen, welche maßgeblich für die Intergrationsarbeit bei der Ausbildung von Migrantinnen und Migranten verantwortlich sind oder schon Erfahrung mit der Ausbildung mit Migrantinnen und Migranten haben, mit eingeladen. Das Ziel ist, die Lehrstellenbörse gerade auch um spezielle Angebote für Migrantinnen und Migranten zu erweitern um deren Belange stärker berücksichtigen zu können. Es soll damit auch ein Bewusstsein bei den Unternehmen dafür geschaffen werden, dass Migrantinnen und Migranten (manchmal) noch einen erschwerten Zugang zur Ausbildung durch die Sprachbarriere oder die fehlende Anerkennung von im Heimatland erworbenen Bildungsabschlüssen haben. Der Fokus liegt einerseits auf der Verbesserung von Angeboten bei der Vermittlung in eine Lehrstelle und andererseits bei der Erhöhung der Chancen für einen guten Ausbildungsabschluss.</p>
4	<p><b>Verstetigung der Praktikums- und Lehrstellenbörse in Dresden-Johannstadt</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Weiterführung des Angebotes und Verstetigung der Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst, - Stärkung des Netzwerkes durch die Zusammenarbeit mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten bei der Vorbereitung und Durchführung</p>	<p>Ortsamt Altstadt, Amt 80 (BOSTO), JohannStadhalle e. V., Schulsozialarbeit 101. Oberschule, Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Johannstädter Praktikums- und Lehrstellenbörse fand 2017 zum 7. Mal statt und wird auch in den kommenden Jahren fester Bestandteil der Netzwerkarbeit sein. Aufgrund des hohen Anteils an Menschen mit Migrationshintergrund in der Johannstadt gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst, der an diesem Tag mit seinen Dolmetschern in vier zusätzlichen Sprachen den Migrantinnen und Migranten unterstützend zur Seite steht. Darüber hinaus wurde 2017 zum ersten Mal ein „Servicepunkt für Migrantinnen und Migranten“ als erste Kontakt- und Anlaufstelle auf der Johannstädter Praktikums- und Lehrstellenbörse angeboten.</p>
5	<p><b>Weiterführung des Angebots „KarriereStart Lotsen Integration“</b></p> <p>- mehrsprachiges Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund zur jährlich stattfindenden Messe, um mögliche Zugangshemmnisse (z. B. Sprache/Fremdheit) zu senken und die Inanspruchnahme der Informations- und Beratungsmöglichkeiten zu erhöhen,</p> <p>- Ausbau der Vernetzung des Angebotes mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>Amt 80 (federführend), GDD, ORTEC Messe und Kongress GmbH, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, EXIS Europa e. V., Angebote nach § 13 SGB VIII, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>ab 2016</p>	<p>-Maßnahme ist abgeschlossen für die Jahre 2015-2017. Sie wird 2018 fortgesetzt.</p> <p>Der seit 2015 durch die ORTEC Messe und Kongress GmbH (Messeveranstalter) und Amt 80 (ideeller Träger der KarriereStart) initiierte Messestand „Willkommen in Sachsen“ wird als Gemeinschaftsstand verschiedener Akteure (BAMF, SMI, SMWA, Career Services TUD und HTW, Agentur für Arbeit, IQ-Netzwerk, DWC u. a.) organisiert.</p> <p>- Die Fachkräfte mit Migrationshintergrund und fachkräftesuchende KMU werden von Messeständen an den Willkommensstand verwiesen.</p> <p>- Die Führungen für Fachkräfte wurden in Führungen für Multiplikatoren (Flüchtlingsbetreuende u. ä.) umgewandelt, da sonst die Nachfrage zu groß und nicht mehr zu bewältigen wäre.</p> <p>- 2016: 50 Teilnehmer (Fachkräfte) - 2017: 34 Teilnehmer (Multiplikatoren)</p> <p>In der Regel besuchen die Multiplikatoren dann mit den betreuten Personen die für sie adäquaten Messestände.</p> <p>Der 2. Fachtag Zuwanderung von Jobcenter und Agentur für Arbeit fand am 14.06.2017 für die Zielgruppe Akteure der Integration von Migranten, darunter die Migrationsberatungsstellen, statt. Dort wurden ein Vortragsblock und Diskussion zum Thema „Unternehmensgründung durch Migranten“ sowie die Angebote des Amtes 80 / der Gründungsakteure im Kommunalforum vorgestellt.</p> <p>Bei der Vorbereitung der „KarriereStart Lotsen“ 2018 arbeiteten bereits das IQ-Netzwerk, der Bildungskordinator für erwachsene Neuzugewanderte und die Willkommensinitiativen aus mehreren Stadtteilen zusammen. Zielgruppen sind dabei sowohl Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch</p>

				Zugewanderte.
6	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung der Existenzgründungsberatung im Amt für Wirtschaftsförderung</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>- Mehrsprachigkeit der Beratung,</li> <li>- kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst,</li> <li>- Schaffung von niedrighschwelligeren Zugängen,</li> <li>- interkulturelle Öffnung des Gründerforums,</li> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</li> <li>- engere Verzahnung mit den weiteren Anbieterinnen und Anbietern von Gründungsberatung sowie mit dem „IQ Gründungszentrum Dresden“, Vernetzung mit den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</li> </ul> <p>Hinweis: Voraussetzung für die Umsetzung ist die Nachbesetzung der im Amt für Wirtschaftsförderung verankerten Personalstelle für die Gründungsberatung</p>	Amt 80	ab 2015	<p>-Maßnahme wird fortlaufend umgesetzt</p> <p>- Zweisprachige Öffentlichkeitsarbeit ab 2017 mit dem Flyer „Wir helfen starten“ aller Gründungsakteure des Teams Existenzgründung im Kommunalforum für Wirtschaft und Arbeit in Deutsch und Englisch Siehe Anlage 1: Vorhaben mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>- Eine mehrsprachige Beratung im Amt 80 (bei Bedarf englisch, russisch) ist gewährleistet.</p> <p>- Interkulturelle Orientierung und interkulturelle Kompetenz sind seit jeher Grundvoraussetzungen für die Arbeit im Amt 80, da das Amt fachkräfte- und investorenorientiert weltweit aktiv ist Siehe Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 – 2017</p> <p>- Die enge Verzahnung mit anderen Akteuren ist seit 1996 durch die enge Kooperation im Team „Existenzgründung“ des Kommunalforums für Wirtschaft und Arbeit gewährleistet (s. o. Flyer, gemeinsame Gründungsveranstaltungen, Verweispraxis an „Spezialisten“ im Bedarfsfall etc.). Das betrifft auch die Gründungsinitiative dresden exists (TUD, HTW, Fraunhofer-Institute Dresden mit Gründungen auch durch Migranten)</p> <p>- Die Zusammenarbeit mit dem IQ Gründungszentrum ist historisch gewachsen mit dem Beginn des ESF-geförderten Gründungsberatungsprojektes für Menschen mit Migrationshintergrund in den 1990-er Jahren bis zum Ende der Förderung 2015 (Verweis auf spezielle Beratung im Bedarfsfall).</p> <p>- 2. Fachtag Zuwanderung von Jobcenter und Agentur für Arbeit am 14.06.2017 (s. o. unter Maßnahme 5).</p>
7	<p><b>Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Verstetigung der Gründungsberatung für Migrantinnen und Migranten nach möglicher Beendigung der Bundesförderung</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von gemeinsamen Beratungsstandards,</li> <li>- Entwicklung von Finanzierungsmöglichkeiten für die Verstetigung einer spezifischen Gründungsberatung</li> </ul> <p>Hinweis: Voraussetzung für die Umsetzung des ersten Schwerpunktes ist die Nachbesetzung der im Amt für Wirtschaftsförderung verankerten Personalstelle für die</p>	Amt 80, HWK Dresden, IHK Dresden, IQ Gründungszentrum Dresden, weitere Akteurinnen und Akteure der Gründungsberatung	ab 2015	<p>Maßnahme wurde nicht begonnen, da sie nicht von den Akteuren in der AG 1 beeinflusst werden kann.</p> <p>- Die Bundesförderung für die Gründungsberatung für Migranten beim Exis Europa e. V. ist 2015 ersatzlos ausgelaufen.</p> <p>- Die Zunahme der Zahl der gründungsinteressierten Migranten (Studierende, Wissenschaftler, voraussichtlich zunehmend Geflüchtete) macht ein solches Beratungsangebot notwendig, zumal der Beratungs-, Qualifizierungs- und ggf. Gründungsbegleitungsaufwand für Migranten höher ist als bei deutschen Gründern. Diese Leistungen können die Akteure der Gründungsberatung ohne zusätzlich zu finanzierendes, geschultes Personal nicht leisten. Hierfür wären Fördermittel von EU, Bund, Land oder Kommune erforderlich, sind aber gegenwärtig nicht vorhanden. Der Exis Europa steht einem solchen Projekt sehr aufgeschlossen gegenüber und scheint vor dem</p>

	Gründungsberatung.			Hintergrund seiner in Dresden einzigartigen langjährigen Erfahrungen aus der Gründungsberatung für Migranten der geeignete Träger für ein solches Angebot
8	<p><b>weitere interkulturelle Öffnung der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstärkte Ansprache von Zuwanderern und ausländischen Gästen durch englischsprachiges Programmangebot,</li> <li>- verstärkte Mitwirkung von englischsprachigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei der Programmgestaltung und den Stationen der Wissenschaftskommunikation,</li> <li>- englischsprachige Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	Amt 80 (federführend), Mitglieder des Netzwerkes Stadt der Wissenschaften	ab 2015	<p>Maßnahme wurde umgesetzt.</p> <p>siehe Programm <a href="http://www.wissenschaftsnacht-dresden.de">www.wissenschaftsnacht-dresden.de</a></p> <p>Internationale Wissenschaftler und Forscher wirken aktiv mit.</p> <p>134 von 683 Veranstaltungsangeboten sind englischsprachig</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: Dresden Science Night 2017- Ansprache in Englisch im Programmheft, auf der Website und vor Ort</p>
9	<p><b>Verstetigung und Weiterentwicklung der kommunalen Bildungsberatung</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Absicherung der Finanzierung zur Fortsetzung der kommunalen Bildungsberatung gemäß Beschluss des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften (A0885/14, FL/95/2014), z. B. über die Möglichkeiten einer Bundes- oder EU-Förderung für den Zeitraum weiterer 5 Jahre</li> <li>- weitere interkulturelle Öffnung des Angebotes</li> </ul>	GB 2 (federführend), Amt 42, VHS Dresden e. V., weitere Akteurinnen und Akteure	ab 2015	<p>Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis 2019</p> <p>Durch Beschluss des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung) (A0011/14, FL/SE/003/2014) wurde zunächst für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015 die Fortführung der kommunalen Bildungsberatung „Dresdner Bildungsbahnen“ durch vollständige städtische Finanzierung gesichert, mit dem Ziel, sie anschließend ab 01.01.2016 in eine ESF-Förderung zu überführen. Hierzu wurde seit Mai 2015 in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt der LHD an einer Förderung über die ESF-Landesrichtlinie „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ (SMI) gearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgrund eines langwierigen, da mehrstufigen Antragsverfahrens wurde schließlich auch im Jahr 2016 der Fortbestand der Bildungsberatung „Dresdner Bildungsbahnen“ zu 100 Prozent aus Haushaltsmitteln der LHD finanziert – zunächst im Rahmen einer Übergangsförderung bis 31.03.2016 auf Grundlage des Beschlusses des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung) (A0011/14, FL/SE/003/2014) und anschließend auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates (A0180/16, SR/022/2016).</li> <li>- Basierend auf einem im Oktober eingereichten Konzept wird die Bildungsberatung an der VHS Dresden e. V. seit dem 01.01.2017 in modularisierter Form fortgeführt. <ul style="list-style-type: none"> <li>o Mit Modul I soll durch eine Förderung über die ESF-Landesrichtlinie „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt eine stadtgebietsbezogene Vor-Ort-Beratung unter dem Namen „N.A.V.I.“ in den Fördergebieten Dresden-Johannstadt und Dresden-Friedrichstadt bereitgestellt werden. Durch die verstärkte Ausrichtung u. a. auf Personen mit Migrationshintergrund/Neuzugewanderte/Asylsuchende soll auch eine weitere interkulturelle Öffnung des Angebotes erreicht werden. Über die beantragten ESF-Mittel lassen sich insgesamt eineinhalb Vollzeitstellen mit jeweils 0,75 VZÄ je Fördergebiet für zwei Jahre realisieren. Wenn sich das Angebot in den erstgenannten zwei Fördergebieten als zielführend und wirkungsvoll erweist, soll die Beratung ggf. zu einem späteren Zeitpunkt (ab</li> </ul> </li> </ul>

				<p>2019) um das Fördergebiet Dresden-Nord erweitert werden. Ausführungsbeginn ist frühestens der 22. August 2017, sofern bis dato der Förderbescheid der SAB-Förderbank vorliegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Subsidiär zu Modul I wird seit 01.01.2017 mit Modul II eine stadtweite Orientierungsberatung angeboten, welche vorerst bis Ende des Jahres 2017 bewilligt ist. Diese wird einerseits über die durch „N.A.V.I.“ abgedeckten Gebiete hinaus agieren und andererseits die Zielgruppen beraten, die mit der gebietsbezogenen Vor-Ort-Beratung nicht erreicht werden. Modul II wird über die Fachförderrichtlinie des Sozialamtes im Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen mit einer Zuwendung in Höhe von 65.000 Euro im Jahr finanziert. Eine Förderzusage für 2018 steht zum aktuellen Zeitpunkt noch aus.</li> </ul> <p>Weitere Möglichkeiten einer Förderung zur Sicherung der kommunalen Bildungsberatung bestehen gegenwärtig nicht.</p>
10	<p><b>Aufbau eines thematischen Schwerpunktes „berufliche Integration“ (Arbeitstitel) innerhalb der Internetseiten der INAUSLB sowie Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse u. a. zu Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung</b></p> <p>Auf den städtischen Internetseiten der INAUSLB soll eine mehrsprachige Informationsplattform zu den Angeboten der wichtigsten Institutionen sowie Akteurinnen und Akteuren am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt entstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- niedrigschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund (siehe auch Handlungsfelder Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung; Sport)</li> </ul>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 15, Amt 51, Amt 80, AA Dresden, JC, HWK Dresden, IHK Dresden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, GDD, EXIS Europa e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015	<p>Die Internetseiten wurden u. a. zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsausbildung</li> <li>• Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse</li> <li>• Bildungsberatung</li> <li>• Arbeit und Beruf</li> <li>• Wirtschaft</li> <li>• Sprach- und Kulturmittlung</li> </ul> <p>unter der Rubrik „Orientierungshilfe Arbeit“ mit Unterstützung der Bildungskoordinatoren eingerichtet: <a href="http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/orientierungshilfen/arbeit.php">http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/orientierungshilfen/arbeit.php</a></p> <p>Die Integrations- und Ausländerbeauftragte hat keine Informationsbörse zu den Themen Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung regelmäßig durchgeführt. Stattdessen hat sie die Vorbereitung der 1. Praktikumsbörse „Unternehmen trifft Flüchtlinge“ 2016 inhaltlich unterstützt. Sie hat sich an dem vom Jobcenter durchgeführten „Fachtag Zuwanderung“ beteiligt. Beim Fachtag konnten sich die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Flüchtlingssozialarbeit und weitere Integrationsakteurinnen und –akteure zur beruflichen Integration informieren.</p>

**Teilziel: Menschen mit Migrationshintergrund ohne oder nur mit teilweise am Arbeitsmarkt verwertbaren Qualifikationen erhalten die Möglichkeit der beruflichen Qualifizierung oder Anpassungsqualifizierung, um erfolgreich selbstständig oder nicht selbstständig tätig zu sein.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis ... realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)
1	<p><b>Weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Jobcenters und der Agentur für Arbeit</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten</p>	<p>JC, AA Dresden (beide federführend im Zuständigkeitsbereich),</p>	ab 2015	<p><b>Agentur für Arbeit:</b> Die Agentur hat sich mit Beschäftigten mit Migrationshintergrund aus den Hauptfluchtgebieten verstärkt, um sowohl sprachlich als auch kulturell den ersten Anlauf positiv zu gestalten. Im Kundenkontakt ist der Einsatz von</p>

<p>(strukturell)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>- Umsetzung der Hinweise der BA zur Inanspruchnahme von Dolmetscher- und Übersetzungsdiensten (...) (HEGA 05/11 - 08) in der Beratung der Kundinnen und Kunden mit Migrationshintergrund sowie bei der Übersetzung von Schriftstücken,</li> <li>- verbesserte Entwicklung individueller Integrationsstrategien für Menschen mit Migrationshintergrund,</li> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen der Beschäftigten zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</li> <li>- Entwicklung weiterer Schulungskonzepte aufgrund neuer Herausforderungen durch Themenkopplungen (z. B. Aufenthalt und berufliche Anerkennung bei Asylsuchenden) sowie gesetzlicher Veränderungen,</li> <li>- Erhöhung des Anteils von Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</li> <li>- jährliche Berichterstattung zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Trägerversammlung sowie im Beirat des Jobcenters,</li> <li>- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem JMD, MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (z. B. durch Absprachen für eine erleichterte Erreichbarkeit),</li> <li>- verstärkte Nutzung von Austauschmöglichkeiten mit anderen Regionen sowie Akteurinnen und Akteuren</li> </ul>	<p>Trägerversammlung und Beirat des JC, Amt 10, Amt 15, Amt 33, INAU SLB, GDD, EXIS Europa e. V., HWK Dresden, IHK Dresden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, Träger von Integrationskursen und berufsbezogenen Sprachkursen, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>Sprachmittlern bzw. Dolmetscherleistungen stets möglich. Zur Gewährleistung einer schnellen und adäquaten Hilfeleistung bei der Integration in Ausbildung und Arbeit wurde anfänglich ein Sonderteam eingerichtet. Im Zuge der besseren Sprachkenntnisse und der sich verringern den Anzahl der Menschen mit Fluchthintergrund ist dieser Prozess vollständig in das Regelverfahren der Agentur übergegangen.</p> <p>Die Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext von Flucht und Asyl stellen einen eigenen geschäftspolitischen Schwerpunkt dar. Das Handeln der Agentur ist strategisch in die Arbeit des Lenkungsausschusses für Integration in Arbeit und Ausbildung der Landeshauptstadt Dresden eingebunden. Die Agentur ist in zahlreichen Arbeitskreisen und –gruppen sowie Initiativen tätig. Die Agentur beteiligt und gestaltet zahlreiche Foren zur Gesamtproblematik. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur im Integrationsbereich sind interkulturell geschult worden und berücksichtigen die verschiedenen Aspekte in ihrem Handeln.</p> <p>Regelmäßig erfolgt eine Berichterstattung über die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext von Flucht und Asyl über den Arbeitsmarktbericht, das Monitoring des Lenkungsausschusses sowie anlassbezogen.</p> <p>Durch die Agentur werden verschiedene Maßnahmen der Vorbereitung auf Ausbildung und Arbeit, zur Förderung beruflicher Weiterbildung, bei Trägern und bei Arbeitgebern initiiert und genutzt. Darüber hinaus werden die durch Land und Bund eingerichteten und angebotenen Maßnahmen nachhaltig genutzt.</p> <p>Die Integrationsstrategie wird in der Eingliederungsvereinbarung festgeschrieben und nachgehalten. Da im Regelfall der Personenkreis nach positiver Feststellung des Asylantrages in die Zuständigkeit des Jobcenters Dresden wechselt, sind hier intensive Abstimmungen und Schnittstellenregelungen getroffen worden, um den Integrationsprozess kontinuierlich und ohne zeitlichen Verzug zu realisieren.</p> <p><b>Jobcenter</b> strukturell:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Jobcenter Dresden wurden Sprachmittler eingestellt, die neben dem GDD bei sprachlichen Kommunikationsproblemen unterstützen.</li> <li>- Vordrucke, wie Veröffentlichungen des JC und der Bundesagentur für Arbeit (BA) stehen mehrsprachig zur Verfügung, siehe <a href="http://www.dresden.de/jobcenter">www.dresden.de/jobcenter</a>.</li> </ul> <p>Zusätzlich werden im regulären Integrationsprozess auch Kosten für die Übersetzung eigener Unterlagen übernommen, z. B. für die Berufsabschlussanerkennung. Hierfür stehen auch ergänzende Mittel des Bundes über das IQ-Netzwerk zur Verfügung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Anteil an Kollegen mit Migrationshintergrund im JC wächst. In seiner Funktion als Arbeitsvermittler versucht das JC auch der Stadtverwaltung Dresden als Arbeitgeber geeignete potenzielle Arbeitnehmer zu vermitteln.</li> <li>- Die Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext von Flucht und Asyl sind ein eigener geschäftspolitischer Schwerpunkt im Geschäftsplan des JC, der von der Trägerversammlung nach Beratung im Beirat beschlossen wurde.</li> </ul> <p>Die strategische Planung wurde zusätzlich im Lenkungsausschuss für Integration in Arbeit und Ausbildung der Landeshauptstadt Dresden sowie in zahlreichen fachöffentlichen Veranstaltungen vorgestellt. Das JC hat zur Thematik u. a. zwei „Fachtage Zuwanderung“ durchgeführt (zuletzt am 14.06.2017).</p> <p>Auf der Grundlage eines Weiterbildungskonzeptes wurde und wird das JC-Personal interkulturell qualifiziert. Entsprechende Angebote wurden ausgebaut, stehen weiterhin zur Verfügung und werden von den Kolleginnen und Kollegen genutzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Berichterstattung erfolgt regelmäßig und ist z. B. Bestandteil des Monitorings, das dem Lenkungsausschuss</li> </ul>
---	--	--

<p>(fachlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gezielte Nutzung der Integrationskurse, der berufsbezogenen Sprachkurse, der Angebote der MBE, der IBAS u. a. zur beruflichen Integration,</li> <li>- Fortsetzung der Aus- und Weiterbildung von Personen ohne Abschluss zu Fachkräften auf Basis der gemeinsamen Bildungszielplanung,</li> <li>- bedarfsgerechte Vermittlung von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt bzw. in Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes,</li> <li>- Nutzung und Ausbau spezifischer Bausteine zur beruflichen Integration (auch in Kombination mit weiteren Maßnahmen),</li> <li>- Nutzung der über den Europäischen Sozialfonds zukünftig möglichen Sprachangebote als begleitende Maßnahme zu Anpassungsqualifizierungen u. ä.,</li> <li>- Entwicklung von miteinander verzahnten Prozessketten</li> </ul>			<p>und dessen Mitgliedern jeden Monat zur Kenntnis gegeben wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Initiative des JCs wurde die Zusammenarbeit mit den Akteuren grundsätzlich qualifiziert. So wurde die Fach-AG Integration und Migration als Nachfolger des "Runden Tisches Migration" restrukturiert und tagt regelmäßig mit dem Ziel der Sicherung und Steigerung der Beratungsqualität von Menschen mit Migrationshintergrund. Das JC engagiert sich in verschiedensten Austauschformaten und ist als fachlicher Ansprechpartner bekannt und akzeptiert.</li> </ul> <p>fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SGB II-Empfänger mit einer entsprechenden Bedarfslage werden konsequent auf die möglichen Maßnahmeangebote orientiert und entsprechend zugewiesen. Jedem/Jeder SGB II-Empfänger/-Empfängerin, darunter auch Menschen mit Migrationshintergrund, stehen alle gesetzlich normierten Integrationsinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen eines ergebnisorientierten Integrationsprozesses erfolgt eine passgenaue Vermittlung und Entwicklung einer entsprechenden Integrationsstrategie.</li> <li>- Außerhalb der direkten Zuständigkeit des JC hat dieses bereits zwei Veranstaltungen zum fachlichen Dialog mit den Integrationskursträgern durchgeführt. Auch der Lenkungsausschuss beschäftigt sich regelmäßig mit Fragen, wie die verschiedenen Sprachvermittlungsangebote in Dresden transparenter gemacht werden können.</li> <li>- Im Sinne eines rechtskreisübergreifenden Integrationsprozesses wurde ein intensiver fachlicher Dialog auf den verschiedenen Ebenen und mit den jeweiligen Akteuren geführt.</li> <li>- Das JC hat ein klares Handlungskonzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Kontext mit Flucht und Asyl entwickelt und setzt dieses um.</li> </ul> <p><i>Hinweis der Arbeitsagentur:</i>  <i>Die BA ist eine rechtsfähige bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Die LHD hat gegenüber der BA kein Weisungsrecht. Eine Nachhaltung von Zielen und Maßnahmen ist damit obsolet. Gleichwohl besteht eine rege Zusammenarbeit von Arbeits- und Sozialverwaltung auf lokaler Ebene. Die AA und das Sozialamt kooperieren bspw. bei der Bereitstellung von Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM). Die AA, das JC und das Jugendamt arbeiten unter dem Dach des JugendBeratungsCenters (JBC) bei der Betreuung, Begleitung und Integration junger Migrantinnen und Migranten eng zusammen.</i></p>
--	--	--	--

**Teilziel: Dresden gestaltet die Unterbringung, medizinische Versorgung und soziale Einbindung von Asylsuchenden und Geduldeten menschenwürdig und bedarfsgerecht.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (siehe unten )
1	<p><b>konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der „Fachplanung Asyl 2014 – 2016“</b>  u. a. Berücksichtigung folgender Schwerpunkte in Ergänzung:  - Erhalt der 50 Plätze, nach Möglichkeit Ausbau der Arbeitsgelegenheiten (mindestens 60 Plätze) für Flüchtlinge nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz</p>	<p>Amt 50 (federführend), Amt 53, INAUSLB, Träger von Arbeitsgelegenheiten nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz, BAMF, IBAS, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2015 - 2016</p>	<p>Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Die genannten Aspekte des Fachplans Asyl 2014-2016 wurden umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Platzkapazität für Arbeitsgelegenheiten (AGH) wurde bedarfsgerecht erhöht. Zeitweilig stellte das Sozialamt 500 Plätze bereit. Der künftige Umfang wird im Lichte neuer differenzierter Hilfe- und Unterstützungsangebote der Arbeitsverwaltung im Rahmen der Asyl-Fachplanung geprüft.</li> <li>Im Zuge der Einführung der sog. Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM), die einen Teil der AGH kompensierten,</li> </ul>

	<p>(qualitativ und quantitativ),</p> <p>- Prüfung der Möglichkeiten zur Einleitung der Verfahren zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen zeitgleich zur Bearbeitung der Asylanträge (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Soziale Beratung und Betreuung)</p>		<p>wurde die Zusammenarbeit des Sozialamts und den beauftragten Trägern der Flüchtlingssozialarbeit mit der Arbeitsverwaltung operativ und strategisch intensiviert und verbessert.</p> <p>- Im Rahmen des Projekts „Early Intervention“ führte die Agentur für Arbeit eine Profiling-Offensive für Asylsuchende durch. Dabei wurden insbesondere berufliche Qualifikationen geprüft und erforderlichenfalls deren Anerkennung in Deutschland in Kooperation mit der IBAS angeregt. Das Projekt wurde zwischenzeitlich beendet und in die Regelstruktur der Agentur für Arbeit (zurück-)überführt.</p> <p>- Der Fachplan Asyl und Integration wird derzeit fortgeschrieben, damit er den sich wandelnden Bedarfen und Rahmenbedingungen Rechnung trägt. Die Fortschreibung ist als partizipativer Prozess mit allen relevanten Akteuren und Beteiligten gestaltet.</p>
--	---	--	--

## Handlungsfeld Wohnen

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 33)

**Teilziel: Dresden gestaltet eine nachhaltige und soziale Stadtentwicklung. Menschen mit Migrationshintergrund sind in ihrem Wohnumfeld integriert und erfahren Sicherheit sowie Akzeptanz.**

Nr.	Inhalt/Erläuterungen Maßnahme	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)
1	<p><b>Entwicklung und Umsetzung von Integrierten Handlungskonzepten in den Stadtgebieten Friedrichstadt, Pieschen und Leuben</b> auf Basis des Programmteils „Integrierte Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ (ESF 2014 bis 2020) Entwicklung und Umsetzung Integrierter Konzepte, u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berücksichtigung der Erfahrungen im Programm „Soziale Stadt“,</li> <li>- u. a. Aufnahme von Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Integration der Menschen mit Migrationshintergrund (einschließlich Asylsuchende und Geduldete),</li> </ul> <p>- Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</p> <p>- Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit der lokalen Strukturen (u. a. Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Quartiersmanagement) und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>GB 5 und 6 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Ortsamt Dresden-Altstadt, Ortsamt Dresden-Leuben, Mitglieder der Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Quartiersmanagement, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015 – 2020	<p>Laufende Maßnahmen – gilt für alle benannten Programme und Gebiete</p> <p><u>Ergebnisse in Gebieten „Soziale Stadt“ Prohlis und Am Koitschgraben:</u> Die Netzwerkarbeit erfolgt im Rahmen des Quartiersmanagements, der Stadtteilmarketingrunden zusammen mit den Wohnungsunternehmen, Gewerbe und Einrichtungen in den Gebieten, in den Stadtteilrunden Kinder- und Jugendarbeit sowie im Netzwerk „Prohlis ist bunt“ und im Akteursnetzwerk im Gebiet Am Koitschgraben. Beispiele zu den Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur beruflichen und sozialen Integration: ein Asylbewerber wurde als Praktikant im Quartiersmanagement Stadtteilbüro Prohlis 2016, bis August 2017 i. R. Bundesfreiwilligendienst bei der Evangelische- Lutherische Kirche Prohlis für Stadtteilarbeit und zur Unterstützung der Arbeit des Quartiersmanagements (QM) tätig;</li> <li>• Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund an den Frühjahrsputzen in Prohlis und Am Koitschgraben;</li> <li>• rege Teilnahme von Menschen und Familien mit Migrationshintergrund an den jährlichen Koitschgrabenfesten (organisiert durch QM und Akteursnetzwerk Am Koitschgraben) und den Frühjahrs- und Herbstfesten im „Bürgergarten Strehlen/Reick“ der Kontaktstelle Am Koitschgraben</li> </ul> <p>Zusammenarbeit lokaler Akteure und Strukturen: Gründung und Stärkung des Netzwerkes „Prohlis ist bunt“; Gründung Begegnungscafe Prohlis im Palitzschhof durch QM mit regelmäßigen Treffen wöchentlich seit Oktober 2016; Einrichtung einer Bürgersprechstunde im Stadtteilbüro Am Koitschgraben März bis Oktober 2016 zum Thema „Flucht und Asyl“ durch QM mit Caritas Regionalkoordinator</p> <p>Installation der Arbeitsgruppe „Soziale Betreuung und gelingende Integration Süd“ für Prohlis und Am Koitschgraben unter der Federführung des Stadtplanungsamtes, Teilnehmer/-innen: Sozialamt, Jugendamt,</p>

				<p>Integrations- und Ausländerbeauftragte, Ortsamt Prohlis, QM Prohlis, QM Am Koitschgraben, VONOVIA, Regionalkoordinator Asyl</p> <p><u>Ergebnis im Gebiet Soziale Stadt „Nördliche Johannstadt“</u>  Teilnahme der Bürgerschaft und Menschen mit Migrationshintergrund an verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen (z. B. Bönischplatzfest, Fest des Friedens im Johannstädter Kulturtreff, Dialogveranstaltung zum Thema „Leben in der Johannstadt“ durch QM) im Gebiet  Regelmäßige Treffen verschiedener Akteure unter Teilnahme des QM (z. B. Netzwerk Johannstadt)  Mitarbeit von Menschen mit Migrationshintergrund im Quartiersbeirat „Nördliche Johannstadt“  Durchführung von Verfügungsfondsprojekten durch Menschen mit Migrationshintergrund (z. B. Cafe „Halva“, Fußballturnier u. a.)</p> <p><u>Ergebnisse ESF 2014-2020:</u>  Die integrierten Handlungskonzepte für die Gebiete Dresden-Johannstadt, Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Nord sind vom Stadtrat beschlossen und von der SAB bestätigt  Der langwierige Prozess zur Schaffung der Voraussetzungen für die ESF-Richtlinien und das Programm sowie für Entscheidungen des SMI, der SAB und der Abstimmungsprozess in der Stadtverwaltung und mit den Trägern, hat dazu geführt, dass die Bescheiderteilung noch bis 2018 laufen wird. Es sind rund 80 Projekte geplant. Es handelt sich um Vorhaben, die für alle nutzbar sind, auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Sie sollen bis 2021 realisiert werden</p>
2	<p><b>Ergänzung der Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzeptes Dresden-Gorbitz“</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten in Ergänzung:  - durchgängige Berücksichtigung der Menschen mit Migrationshintergrund bei allen Planungsschritten,  - interkulturelle Orientierung und Öffnung des Quartiersmanagements,  - schrittweiser Aufbau einer mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit,  - regelmäßige Schulung der vor Ort ansässigen Akteurinnen und Akteure zum Thema Migration/Integration,  - Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit der lokalen Strukturen (u. a. Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Quartiersmanagement, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Bibliothek) und</p>	<p>Amt 61 (federführend), Amt 41, Amt 50, Amt 51, Amt 53, EB 55, Ortsamt Dresden-Cotta, STESAD GmbH, Quartiersmanagement Dresden-Gorbitz, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Mitglieder der Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015	<p>Maßnahme ist in Umsetzung.</p> <p><u>Ergebnis im Gebiet Soziale Stadt Gorbitz 2</u>  Installation eines koordinierenden Arbeitskreises zum Thema: „Gelingende Integration von Asylbewerbern und Bleibeberechtigten nach Abschluss des Asylverfahrens“ unter der Federführung des Stadtplanungsamtes, Teilnehmer/-innen: Sozialamt, Jugendamt, Integrations- und Ausländerbeauftragte, Ortsamt Cotta, Quartiersmanagement Gorbitz, VONOVIA, Regionalkoordinator Asyl</p> <p>Teilnahme der Bürgerschaft von Gorbitz und Menschen mit Migrationshintergrund am Frühjahrsputz in Gorbitz</p> <p>Teilnahme der Bürgerschaft von Gorbitz und Menschen mit Migrationshintergrund am „Westhangfest“ und „Westhanglauf“ in Gorbitz</p> <p>Gemeinsame Aktionen der Bürgerschaft von Gorbitz und Menschen mit Migrationshintergrund im Gemeinschaftsgarten Gorbitz</p>

	den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (siehe auch Handlungsfeld Arbeit, Wirtschaft und Berufsausbildung)			
3	<p><b>Überprüfung und Weiterentwicklung aller städtischen Fachplanungen auf ihren Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</b></p> <p>anlassbezogen mit anderweitigem Fortschreibungsbedarf verknüpft, sollen alle städtischen Fachplanungen überprüft und überarbeitet werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu befördern sowie</li> <li>- um stadtteilkonkrete, jedoch mindestens ortsamtsbereichsbezogene Handlungsansätze gegen die Symptome Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu entwickeln (Grundlagen bilden das LHP und das Dresdner Integrationskonzept in der jeweils gültigen Fassung)</li> </ul>	alle GB, Amt 15, INAUSLB, BMB, GLB, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden	2015 - 2020	<p>Maßnahme ist in Umsetzung.</p> <p>Im Rahmen der Fortschreibung des INSEK 2025+ und der Integrierten Handlungskonzepte für die ESF-Fördergebiete wurde der Hinweis der INAUSLB auf Berücksichtigung des LHP und des Integrationskonzeptes 2015-2020 aufgenommen.</p> <p>Die stadtteilkonkreten Handlungsansätze zur Integration und gegen Symptome gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wurden teilweise durch Initiativen aufgegriffen, so z. B. :  „Prohlis ist bunt“ als Akteurennetzwerk mit Angeboten wie das Sprachcafé, internationaler Freizeittreff, Begegnungsveranstaltungen, etc.  2017 entstand i. R. der Patenschafts- und Kulturarbeit in Kooperation mit dem Societätstheater das „KIEZ – Zu Hause in Prohlis“ (Kultur im Einkaufszentrum) und MUSAIK, mit dem jüngsten Kinderorchester Dresdens. Über 50 % der Teilnehmenden haben einen Migrationshintergrund.</p> <p>„Gorbitz international“, als Willkommensnetzwerk mit Begegnungsveranstaltungen und Begegnungscafé GO IN entstand 2015</p> <p>Im Rahmen der Förderung durch das LHP für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden wurden entsprechende Projekte bzw. Veranstaltungen u. a. während der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2017 durchgeführt und unterstützt.</p>
4	<p><b>Verbesserung der Datenbasis durch die Kommunale Bürgerumfrage</b> u. a. mit dem Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung des Nachbarschaftsverhältnisses zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in den Stadtteilen</li> </ul>	Amt 33 (federführend), Mitglieder der AG „Kommunale Bürgerumfrage“	ab 2015	<p>Maßnahme laufend</p> <p>Die Fragen nach Sicherheit und Zufriedenheit mit der Wohnumgebung wurden gesondert für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für mehrere zurückliegende Kommunale Bürgerumfragen ausgewertet. Diese Auswertung ist auch für nachfolgende Kommunale Bürgerumfragen vorgesehen, spezifischere Fragen bzw. Auswertungen sind im Rahmen dieser Umfrage nicht realisierbar.</p>
5	<p><b>Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie den im Stadtteil ansässigen Strukturen</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kontinuierliche Zusammenarbeit und Fachaustausch</li> </ul>	Amt 51, Amt 50, Mitglieder der Stadtteilrunden nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Quartiersmanagement, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, JMD,	ab 2015	<p>Maßnahme ist in Umsetzung</p> <p><u>Amt 51</u></p> <p>Beschlussvorlage Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - beinhaltet Arbeitsweise, Aufgaben und Ziele der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII erstellt, Umsetzung ist für 2019 vorgesehen.</p>

<p>auf Stadtteilebene,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten,</li>   <li>- Förderung der interkulturellen Orientierung und Öffnung von Einrichtungen und Leistungserbringern,</li> <li>- Gewährleistung gleichberechtigter Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund,</li>   <li>- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten und den Wohnungsbaugesellschaften und Wohnungsgenossenschaften,</li> <li>- Hilfe bei der Erschließung weiterer sächlicher und finanzieller Ressourcen für die Arbeit der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten (siehe auch Handlungsfelder Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben; Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Soziale Beratung und Betreuung)</li> </ul>	<p>MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, IQ Netzwerk Sachsen, Dachverbände, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>Beispiele:  Die Fach AG Junge Migrantinnen und Migranten: Sie ist ein Zusammenschluss von Projekten anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, öffentlichen Trägern und weiterer Institutionen über den Jugendhilfebereich hinaus, mit dem Ziel die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die fachliche Auseinandersetzung zu fördern, um die Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung zu unterstützen. Sie versteht sich als Interessenvertretung für die Belange der Zielgruppe. Die aktive Beteiligung an der Jugendhilfeplanung und die fachliche Auseinandersetzung erfolgen mit aktuellem Bezug. Die Arbeitstreffen finden in der Regel alle sechs Wochen in den Einrichtungen der Mitglieder statt</p> <p>Im Mittelpunkt der Stadtteilrunden steht die Vernetzung der geförderten Angebote. Träger von Kultureinrichtungen und Migrantenvereinen können einen Gästestatus beantragen. Die Mitglieder haben auch eine „Lotsen“-Funktion zu Beratungsstellen, andere Fach-AG's.</p> <p>Das Projekt „Willkommen bei Freunden“ wurde mit dem Ziel gefördert, eine Haltungsänderung zur Vielfalt in Einrichtungen und Leistungserbringern zu entfalten und auszubauen. Im Ergebnis dieses Prozesses wird ein „Integrationscheck“ erarbeitet.</p> <p><u>Amt 51 und Amt 50:</u>  Die Zusammenarbeit zwischen ASD und Sozialamt zur Optimierung des Übergangs von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen aus der stationären Hilfe in Unterkünfte des Sozialamtes wurde verstärkt. Es wurde ein Verfahren entwickelt, um insbesondere den Übergang von uaM in die Volljährigkeit gut zu gestalten. Kernpunkt ist, dass bei nicht weiter bestehendem stationären Hilfebedarf in der Regel drei Monate vor Erreichen der Volljährigkeit durch die fallführende Fachkraft im ASD bzw. durch die Träger der Hilfe (je nach gemeinsamer Abstimmung) der Kontakt zum Sozialamt hergestellt wird und die Vermittlung des jungen Menschen in eine geeignete Unterkunft oder auch in eigenen Wohnraum in der Zuständigkeit des Sozialamtes vorbereitet wird.</p> <p>Es entstand die AG „Soziale Betreuung Süd“ in Prohlis, Am Koitschgraben angesichts der teils räumlichen Konzentration der Belegungsrechte. Es wurde ein ämterübergreifender Arbeitskreis „Gelingende Integration“ in Gorbitz gebildet. Es wurden Verfügungsfondsprojekte für und mit Menschen mit Migrationshintergrund (z. B. INA-Chor in Prohlis) durchgeführt und unterstützt. Menschen mit Migrationshintergrund arbeiteten im Quartiersbeirat für den Verfügungsfonds in Prohlis mit.</p> <p>In den ESF-Fördergebieten 2014-2020 Friedrichstadt, Nord und Nördliche Johannstadt wurden die vor Ort agierenden Migrantenvereine und Initiativen auf die Möglichkeit der Förderung niedrigschwelliger Angebote in den genannten Handlungsfeldern nach der erfolgten Ausschreibung angesprochen bzw. informiert.</p>
--	--	--

**Teilziel: Dresden gestaltet die Unterbringung, medizinische Versorgung und soziale Einbindung von Asylsuchenden und Geduldeten menschenwürdig und bedarfsgerecht.**

	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Maßnahme/Umsetzungsstand
1	<p><b>Konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der „Fachplanung Asyl 2014 - 2016“</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten in Ergänzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung hygienischer Standards in den Gemeinschaftsunterkünften (siehe auch Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung),</li> <li>- gezielte Vermittlung von Flüchtlingen in freiwillige Tätigkeiten z. B. bei Vereinen und Projekten (siehe auch Handlungsfeld Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Soziale Beratung und Betreuung),</li> <li>- Entwicklung eines stadtraumorientierten Kommunikationskonzeptes in Ergänzung der Fachplanung Asyl,</li> <li>- Ausgestaltung und Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Bereichen Sport, Kultur, frühkindliche und schulische Bildung, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (siehe auch Handlungsfelder Arbeit, Wirtschaft und Berufsausbildung; Soziale Beratung und Betreuung)</li> </ul>	<p><b>Amt 50</b> , Amt 53, INAUSLB, Mitgl. „Runden Tisches Asyl“, Betreiberinnen/ Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, freie Träger sozialer Betreuung von Asylsuchenden, Bürgerstiftung Dresden, Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V., Caritasverband für Dresden e. V., JMD, MBE, Ausländerrat Dresden e. V., Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015 - 2016	<p>Maßnahme ist aus Sicht des GB abgeschlossen.</p> <p>Die Einhaltung der einschlägigen Unterbringungsstandards (Hygiene, Verpflegung etc.) wird kontinuierlich durch das Sozialamt nachgehalten. Vor-Ort-Kontrollen finden routinemäßig und anlassbezogen statt. Das Belegungsmanagement der Asylunterkünfte wird regelmäßig überprüft und aktualisiert. Asylsuchende werden zu zwei Dritteln dezentral untergebracht. Durchgangszimmer werden nicht mehr belegt (ausgenommen Familien). Darüber hinaus wurden beispielsweise geeignete Gewährleistungswohnungen für die Unterbringung von Auszubildenden profiliert. 2018 ist die Profilierung einer Gemeinschaftsunterkunft zu einer Clearingeinrichtung geplant. Die individuellen Wohnbedarfe können dadurch besser eruiert und das Zuweisungs-Matching verbessert werden.</p> <p>Die vom Sozialamt beauftragten Träger der Flüchtlingssozialarbeit unterstützen Geflüchtete bei der Suche nach einer passenden ehrenamtlichen Tätigkeit (vgl. <a href="http://www.dresden.de/fsa">www.dresden.de/fsa</a>).</p> <p>Die Kommunikation mit den Akteuren des Sozialraums wird allgemein über die Regionalkoordinatoren sichergestellt. Sie beraten sich monatlich mit dem Sozialamt. Außerdem wird die Kommunikation durch die Fachämter gewährleistet, z. B. in den Ortsbeirats- bzw. Ortschaftsratssitzungen.</p> <p>Die Stadt unterstützt bürgerschaftliches Engagement für Migrantinnen und Migranten; auch für Geflüchtete. Das Sachgebiet Integration und Teilhabe arbeitet dazu eng mit den beauftragten Sozialbetreuern zusammen. Der städtische Asyl-Ehrenamtskoordinator hat unter <a href="http://www.dresden.de/fluechtlingshilfe">www.dresden.de/fluechtlingshilfe</a> eine Helferstellenbörse eingerichtet, die sich auch an Geflüchtete richtet.</p> <p>Das Sozialamt hat stadtweit ein Netz der Asyl-Sozialbetreuung gespannt. Die Kommunikation in die Sozialräume wird durch die beauftragten Regionalkoordinatoren sichergestellt.</p> <p>Die Bereiche Sport, Kultur, Bildung, Gesundheit und bürgerschaftliches Engagement werden aktiv in die Umsetzung des Fachplans Asyl sowie die laufende Fortschreibung des Fachplans einbezogen.</p>

## Handlungsfeld Frühkindliche Bildung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 39-40)

Bemerkung: Hier sind sämtliche Maßnahmen eingeordnet, die im Integrationskonzept unter Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen beschrieben wurden.

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Maßnahme/Umsetzungsstand Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis ... realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)	
1	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen sowie der kommunalen Kindertageseinrichtungen</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>- Nutzung mehrsprachiger Informationsmaterialien (z. B. zu Sprachentwicklungsbedarfen) in der Elternarbeit,</li> <li>- Übersetzung des Regelschriftverkehrs der Einrichtungen an die Eltern,</li> <li>- Entwicklung mehrsprachiger Informationsmaterialien zu den Chancen frühkindlicher Bildung,</li> <li>- bedarfsgerechte Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst,</li> <li>- Auseinandersetzung mit dem Anmeldeverfahren und Senkung von möglichen Zugangshemmnissen,</li> </ul>	<p>Amt 58 (federführend), Eigenbetrieb Kita, Amt 15, INAUSLB, GDD, Ausländerrat Dresden e. V., JMD, MBE, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, ZMO-Jugend e. V., Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V., Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Mehrsprachige Informationsmaterialien für Eltern in verschiedenen Sprachen wurden entwickelt und im städtischen Internetauftritt eingestellt</p> <p>Die einrichtungsspezifischen Übersetzungen werden vom Gemeindedolmetscherdienst (GDD) geleistet ebenso wird der GDD zu Aufnahme- und Entwicklungsgesprächen einbezogen.</p> <p>Die Informationsmaterialien zu Betreuungsmöglichkeiten, Betreuungsinhalten und zum Anmeldeverfahren wurden in fünf Sprachen übersetzt: Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch, Russisch.</p> <p>Die Rahmenvereinbarung von EB Kita und Gemeindedolmetscherdienst wurde erneuert</p>	<p><u>Zeitraum</u></p> <p>März 2016</p> <p>März 2016</p> <p>März 2016</p> <p>Installierung des</p>

<p>- schrittweise Etablierung vorurteilsbewusster und inklusiver Konzepte in den Kindertageseinrichtungen, Aufnahme diese Ziels in die jährliche Fortschreibung des „Fachplans Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“,</p> <p>- Schaffung eines fachlichen Vorlaufs in Kindertageseinrichtungen, in denen bisher keine bzw. kaum Kinder mit Migrationshintergrund gemeldet sind,</p> <p>- kontinuierliche sowie alters- und kindgemäße Berücksichtigung der Themen Demokratie, Akzeptanz, Wertschätzung von Vielfalt und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im pädagogischen Alltag,</p> <p>- regelmäßige Qualifizierung der Fachkräfte in interkultureller Orientierung und Öffnung, in interkultureller Kommunikation, interkultureller Arbeit mit Eltern, zu den Potenzialen von Mehrsprachigkeit, zum Umgang mit traumatisierten Kindern, zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</p>		<p>Ein Verfahren zur Aufnahme von Kindern zugewanderter Eltern wurde entwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Separate Termine außerhalb der regulären Sprechzeiten werden über den Sozialbetreuer vereinbart</li> <li>- Einbezug des Gemeindedolmetscherdienstes</li> <li>- Mehrsprachige Informationsmaterialien werden eingesetzt (Anträge, Informations- und Merkblätter)</li> <li>- Zusammenarbeit mit Sozialbetreuern, Sozialamt, Gesundheitsamt</li> </ul> <p>In der Trägerkonzeption des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen ist das Verständnis zur Inklusion für alle pädagogischen Fachkräfte kommunaler Kindertageseinrichtungen verankert.</p> <p>Neues Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“. Das Antragsverfahren, an dem sich der Eigenbetrieb Kita beteiligt, läuft zurzeit (Stand: November 2017).</p> <p>Siehe Maßnahme: „Konzept zur Förderung von Mehrsprachigkeit in der Kindertagesbetreuung im interkulturellen Kontext“</p> <p>Diese Aspekte finden in der kontinuierlichen Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes in der täglichen pädagogischen Arbeit ihre Entsprechung. Ebenso in der konzeptionellen Ausrichtung der Einrichtungen.</p> <p>Pädagogische Fachkräfte haben die Möglichkeit Fortbildungen abgestimmt auf ihre Bedarfe zu besuchen.</p> <p>Der Einsatz von Kulturdolmetscherinnen/Kulturdolmetschern in Kindertageseinrichtungen bietet die Möglichkeit Sprachbarrieren im Alltag zu überwinden und eine gezielte Entwicklungsbegleitung von Mädchen und Jungen sowie den Austausch mit deren Familien zu unterstützen.</p>	<p>Verfahrens seit März 2016</p> <p>Fortlaufend</p> <p>Fortlaufend</p> <p>Ab 1. Quartal 2018</p>
--	--	--	--

	<p>- weitere Erhöhung des Anteils pädagogischer Fachkräfte mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</p> <p>- Transfer der in den Modellprojekten gewonnenen Erkenntnisse in die kommunalen und freien Kindertageseinrichtungen</p>			<p>Die thematische Bearbeitung ist in der Arbeitsgruppe des Handlungsfeldes 2 des Integrationskonzeptes vorgesehen.</p> <p>Der Transfer erfolgt im Rahmen der Fachberatung des Eigenbetriebes.</p>	
2	<p><b>Ausbau der stadtteilbezogenen Vernetzung der kommunalen Kindertageseinrichtungen zur Unterstützung traumatisierter Flüchtlingskinder</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einzelfallbezogene Zusammenarbeit mit den Fachkräften der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, der Kinder-, Jugend- und Familienförderung, des ASD sowie mit weiteren Akteurinnen und Akteuren,</li> <li>- regelmäßige Behandlung der Thematik im KiNET,</li> <li>- Aufbau und Ausbau der Vernetzungsstrukturen auf Stadtteilebene</li> </ul>	<p>Amt 58 (federführend), Eigenbetrieb Kita, Amt 50, Amt 51, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, KiNET, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung</p> <p>Einzelfallbezogen erfolgt die Zusammenarbeit der Kindertageseinrichtungen mit den relevanten Partnerinnen und Partnern.</p> <p>Eine Behandlung der Thematik erfolgt in den KiNET-Stadtteilen Prohlis und Gorbitz.</p> <p>Generalisiert ist die thematische Bearbeitung in der Arbeitsgruppe 2 zum Handlungsfeld des Integrationskonzeptes vorgesehen.</p>	<p><u>Zeitraum</u></p> <p>Laufend</p> <p>2018/2019 muss noch genau terminiert werden</p>

**Teilziel: Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist als Ressource anerkannt und wird im pädagogischen Alltag gefördert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Maßnahme/Umsetzungsstand Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert.	
				Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)	
1	<p><b>Förderung von Mehrsprachigkeit in den kommunalen Kindertageseinrichtungen</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung des Ergebnistransfers der Modellprojekte in alle Kindertageseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft,</li> <li>- Ausbau mehrsprachiger Angebote,</li> <li>- verstärkte Nutzung der Potenziale mehrsprachiger Eltern,</li> <li>- Ausbau der themenspezifischen Zusammenarbeit mit den Städtischen Bibliotheken (z. B. bei Auswahl mehrsprachiger Kinderliteratur) (siehe auch Handlungsfeld Kulturelle Vielfalt),</li> <li>- Ausbau einer kontinuierlichen Zusammenarbeit für den Wissenstransfer mit Kindertageseinrichtungen mit mehrsprachigem Personal</li> </ul>	<p>Amt 58, (federführend), Eigenbetrieb Kita, Amt 42, Ausländerrat Dresden e. V., Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung. Siehe Maßnahme 1 innerhalb des 1. Teilziels</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Konzept zur Förderung von Mehrsprachigkeit in der Kindertagesbetreuung im interkulturellen Kontext“ wurde erarbeitet und dem Bildungsausschuss übergeben.</li> <li>- Das Implementierungskonzept zum oben benannten Konzept wurde erarbeitet und befindet sich in der Umsetzung.</li> </ul> <p>Geplant ist die Entwicklung von Evaluationsinstrumenten</p>	<p><u>Zeitraum</u></p> <p>fertiggestellt Jan. 2017, ab März 2017 fortlaufend 3./4. Quartal 2017</p>

**Darstellung von durchgeführten / begonnenen Maßnahmen, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe aufgrund der verstärkten Zuwanderung in den letzten Jahren (seit 2015) entwickelt haben.**

Maßnahme	Beschreibung	Kooperationspartner	Zeitraum
Einrichtung der Bildungskoordination für Neuzugewanderte (Bereiche: Frühkindliche Bildung, Schulische und Berufliche Bildung und Erwachsenenbildung) bei der LHD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliches Ziel ist es, Transparenz über vor Ort bestehende Bildungsangebote sowie Zugangswege für Fachkräfte und andere Multiplikatoren herzustellen und durch Optimierung der Abstimmungsprozesse mit der Verwaltung ein gesichertes Wissensmanagement zu etablieren.</li> <li>• kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Praxisakteuren/Institutionen und innerhalb der Verwaltung</li> <li>• Erfassung von (Informations-)Bedarfen/Problemlagen und Einleitung von Optimierungsprozessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Amt Für Kindertagesbetreuung</li> <li>- EB Kita</li> <li>- Kolibri e. V. (Kooperationsvertrag mit den „Interkulturellen Bildungslandschaften“)</li> <li>- Kindertageseinrichtungen</li> <li>- Flüchtlingssozialarbeit</li> <li>- Ausländerrat Dresden e. V.</li> <li>- zusätzliche pädagogische Fachkräfte im Rahmen vom „Dresdner Handlungsprogramm - Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ und Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“</li> <li>- Gesundheitsamt</li> <li>- Sozialamt</li> </ul>	10/2016 – 08/2018 (Verlängerungsoption)
		- Jugendamt	
- Nutzung mehrsprachiger Informationsmaterialien (z. B. zu Sprachentwicklungsbedarfen) in der Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geplantes Instrument: „Kommunikationskarten“</li> <li>- Veranschaulichung von Themen im Kita-Alltag (Was ist heute bei Ihrem Kind passiert? Was haben wir gemacht? Was steht an?) durch ein geeignetes Bild inkl. Übersetzung</li> <li>- zur Verbesserung der alltäglichen Absprachen/Information zwischen den pädagogischen Fachkräften in Kita und den Eltern (Verbesserung der Bildungs-und Erziehungspartnerschaft)</li> </ul>	<p>Das Instrument wird über die Bildungskoordination für Neuzugewanderte in Zusammenarbeit mit Amt 58, EB Kita im Rahmen eines Beteiligungsprozesses mit den Leiterinnen/Leitern der Kitas entwickelt und realisiert,</p> <p>Finanzielle Mittel aus dem Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit werden 2018 genutzt.</p>	09/2017-04/ 2018

## Handlungsfeld Schulische Bildung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 44)

**Teilziel: Dresden stellt bedarfsgerechte Angebote zur Förderung des Bildungserfolgs von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Verfügung.**

Nr.	Inhalt/Erläuterungen Maßnahme	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis ... realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung ( extra)
1	<p><b>Weiterentwicklung und Ausbau der sozialen Arbeit im Kontext Schule</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstärkung der vorhandenen Angebote,</li> <li>- konzeptionelle Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an allen Standorten,</li> <li>- Weiterentwicklung der interkulturellen Kompetenzen der eingesetzten Fachkräfte,</li> <li>- Aufbau einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung Dresden“,</li> </ul>	<p>Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, Schulen, Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung Dresden, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung, Neue Angebote der Schulsozialarbeit werden aus Mitteln der Förderrichtlinie des Freistaates Sachsen finanziert. Die Priorisierung der Schulstandorte ist abgeschlossen. Eine Beschlussfassung zur Förderung der Träger der freien Jugendhilfe ist bereits erfolgt (BV A0305/17). Die Fortschreibung des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden ist vorgesehen.</p> <p>Siehe Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 - 2017</p> <p>Die Angebote für die durchgängige Sprachbildung seitens des „Kompetenzzentrums Sprachliche Bildung Dresden“ und Informationsveranstaltungen sowie die Öffnung für weiteres pädagogisches Personal in der Schule sollen geprüft werden (z. B. Schulsozialarbeit, Hort,...).</p>
2	<p><b>bedarfsgerechte Umsetzung der Bildungspatenschaften (BP)</b> Gewährleistung einer bedarfsgerechten Finanzierung unter Einbeziehung vorhandener Kofinanzierungsmöglichkeiten</p>	<p>Amt 51 (federführend), Ausländerrat Dresden e. V., weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung 2015 wurden 111 BP neu vermittelt. Ende 2015 bestanden 150 BP. 2016 wurden 71 BP neu vermittelt. Ende 2016 bestanden 179 BP. 2017 bestanden 154 BP (Stand September 2017).</p> <p>Gemäß Beschluss V1530/17 werden ab 2017 1,5 VZÄ und Sachkosten bereitgestellt. Die Förderung ist für die Realisierung der Aufgaben einer Koordinierungsstelle zur Initiierung, Steuerung und Qualifizierung der ehrenamtlich erbrachten Leistungen erforderlich. Eine Kofinanzierung existiert nicht.</p>
3	<p><b>Klärung der Verantwortlichkeit für die Übernahme von Dolmetscherkosten bei Schulanmeldung ausländischer Kinder und Jugendlicher</b> Gewährleistung der ordnungsgemäßen Durchführung der Schulanmeldung nach § 31 Absatz 1 Schulgesetz</p>	<p>Amt 40, Amt 51, JMD</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist abgeschlossen, Die Dolmetscherkosten zur Durchführung der Schulanmeldungen sowie zur Gewährleistung des Schulbesuchs werden vom Schulverwaltungsamt übernommen. Die Finanzierung erfolgt auf Antrag der Schulleitung über das jeweilige Schulbudget. Dies gilt nur für Schulen mit Vorbereitungsklassen (Es gibt ein erhöhtes Schulbudget für Schulen mit VKA).</p>

**Aktualisierung:**

**Darstellung von durchgeführten Maßnahmen, die nicht im Integrationskonzept 2015-2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe aufgrund der verstärkten Zuwanderung in den letzten Jahren (seit 2015) entwickelt haben.**

<b>Maßnahme</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Kooperationspartner</b>	<b>Zeitraum</b>
Mehrsprachiges Informationsblatt zur Schülerbeförderung	Bereitstellung eines mehrsprachigen Informationsblattes über Rahmenbedingungen der Schülerbeförderung durch das Schulverwaltungsamt (ist in Arbeit)	INAUSLB, Gemeindedolmetscherdienst	Ab 2018
Schullandschaft in Dresden	Elterninformation vom Schulanfang bis zum Berufsstart - mehrsprachig	INAUSLB, Gemeindedolmetscherdienst	2017 realisiert

## Handlungsfeld Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 48-51)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Inhalt/Erläuterungen  Maßnahme	Verantwortung,  weitere Beteiligte	Termin oder  Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis .... realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)
1	<p><b>Verbesserung der Zugänge für Menschen mit Migrationshintergrund in den Leistungsbereichen „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ sowie „Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Auseinandersetzung mit und Senkung von möglichen Zugangshemmnissen (u. a. mobile Angebote, Erprobung/Weiterentwicklung neuer Ansätze oder Formen der Kooperation)</p>	<p>Amt 51 (federführend), Amt 80, freie Träger der Jugendhilfe, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, ZMO-Jugend e. V., Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit, Jugendverbände, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Maßnahme ist in der Umsetzung <u>Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und Andere Aufgaben/JGH:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schwerpunkt liegt in der Konzeptberatung der Träger der freien Jugendhilfe.</li> <li>• Die offene Kinder- und Jugendarbeit bietet bei der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der gelingenden Integration geschützte Räume der Begegnung sowie verlässliche und kompetente Ansprechpartner/-innen.</li> <li>• Die Angebote mit gesteigerter Nutzung durch die Zielgruppe geflüchtete Jugendliche erhalten eine zusätzliche Förderung zur Absicherung des Angebotes bis Ende 2017.</li> <li>• Es liegt eine Analyse zum Zugang von Menschen mit Fluchterfahrung zu Angeboten der offenen Kinder- und Jugendhilfe vor (JHA vom 19.Okt. 2017).</li> <li>• Das Angebot „MOBA“ des Ausländerrates Dresden e. V. wird seit Mai 2016 mit 2 VZÄ gefördert. Eine Bedarfsanalyse erfolgt regelmäßig und daraus resultierend wird eine Konzeptanpassung vorgenommen. Es werden verschiedene Fachveranstaltungen zum Thema „Kinder- und Jugendhilfe in der Migrationsgesellschaft“ von MOBA in Kooperation mit dem Jugendamt für die freien Träger angeboten.</li> <li>• Die geförderten migrantenspezifischen Angebote informieren Kinder, Jugendliche und deren Familien mit Migrationshintergrund bzw. vermitteln sie bei Bedarf an entsprechende Fachdienste.</li> <li>• Beim Projekt „Willkommen bei Freunden“ erfolgt die Reflexion mit den Mitarbeiter/-innen der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung über diskriminierungskritische Soziale Arbeit und Entwicklung eines Integrationschecks zur Selbstevaluation für freie Träger in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.</li> </ul>
2	<p><b>Ergänzung der Planungen des „Teilplans Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“ im Rahmen der Fortschreibung</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p>	<p>Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, GDD, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015	<p>Angebot der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung „Willkommen bei Freunden“ wird genutzt, mit dem Ziel: Weiterbildung für Beschäftigte der Verwaltung zu sichern.</p> <p>Maßnahme ist in der Umsetzung</p>

<p>- Entwicklung und Etablierung von Qualitätsstandards für die Betreuung von jungen Flüchtlingen mit Traumafolgestörungen,</p> <p>- Gewährleistung der Übertragbarkeit der Standards auf den Leistungsbereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit,</p> <p>- verbesserte Sensibilisierung der Leistungserbringer für den Einsatz von qualifiziertem mehrsprachigem Personal und für die interkulturelle Orientierung und Öffnung,</p> <p>- Schaffung von Möglichkeiten zum bedarfsgerechten Einsatz und zur Finanzierung des Gemeindefolmetscherdienstes bei der Umsetzung der Hilfen zur</p>		<p>- umfangreiche Organisation und Inanspruchnahme von Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“, „Trauma“, „Recht“ etc. im Jugendamt</p> <p><u>Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben</u></p> <p>- Es gibt zwei Einrichtungen der Inobhutnahme: Kinder- und Jugendnotdienst 1 für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren Kinder- und Jugendnotdienst 2 für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren, Schwerpunkt: Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen</p> <p>- Des Weiteren werden unbegleitete ausländische Mädchen in der Mädchenzuflucht beim VSP e. V. bei Bedarf untergebracht. Die Unterbringung von unbegleiteten ausländischen Kleinkindern (bis 6 Jahre) erfolgt in der Familiären Bereitschaftsbetreuung (FBB).</p> <p><u>Allgemeine Soziale Dienste:</u> In Trägerberatungen und Leistungsverhandlungen erfolgt die Verständigung und Etablierung von Qualitätsstandards für die Betreuung junger Menschen mit Traumafolgestörung, ebenso wird bereits mehrsprachiges Personal bei einigen Trägern eingesetzt. Eine interkulturelle Orientierung und Öffnung dieser Themen gegenüber ist erfolgt und läuft stetig weiter. Über die Netzwerkarbeit im <u>Kinderschutz</u> gibt es gute strukturelle Verbindungen zur Flüchtlingsambulanz, um beispielsweise kritische Phasen einer Traumatisierung medikamentös zu behandeln. Weiterhin hat sich die Trauma-Ambulanz des Uniklinikums auch für Flüchtlinge geöffnet. Unter bestimmten therapeutischen Voraussetzungen werden traumatisierte Flüchtlinge hier psychotherapeutisch behandelt.</p> <p>- Mehrere Netzwerktreffen mit Sachgebieten des Jugendamtes, der Fach AG „Junge Migrantinnen und Migranten“ und freien Trägern der Jugendhilfe wurden durchgeführt.</p> <p>- Die Erfordernisse wurden auch im Bereich der Neufassung der Beschlussvorlage „Strukturqualität“ mit beschlossenen V1275/16. „Pädagogische Fachkräfte (auch andere Fachkräfte wie zum Beispiel Psychologinnen und Psychologen) verfügen über interkulturelle Kompetenzen. In zunehmendem Maße sind auch Fremdsprachenkenntnisse hilfreich und erforderlich. Die Fachkräfte nehmen die kulturelle Vielfalt wahr, halten Unterschiede aus, fördern und gestalten ein produktives Zusammenleben“.</p> <p>- Zusammenarbeit des ASD mit dem Sozialamt und den Sozialarbeitern in Gemeinschaftsunterkünften zur Thematik des Kindeswohls</p> <p>- Sensibilisierung der Beschäftigten mit Personalverantwortung zur Beachtung bei Stellenausschreibung bei Anforderungen/ Erwartungen „Mehrsprachigkeit“ angeben</p> <p>- umfangreiche Nutzung von Dolmetschern zu Hilfeplan- und Beratungsgesprächen sowie Kostenübernahme</p>
---	--	--

<p>Erziehung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund für den Ausbau von Bereitschaftspflegestellen und als Pflegeeltern</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung Ehrenamt (z. B. zur Ausübung von Vormundschaften für uAM)</li> <li>- umfangreiche Werbung/Schulung von Gast-/Pflegefamilien in diesem Bereich</li> <li>- enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit und der TUD</li> </ul>
<p><b>3 Weiterentwicklung und Ausbau bedarfsgerechter Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund in den Leistungsbereichen „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ sowie „Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung der Familienzentren, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie weiterer Angebote für Eltern,</li> <li>- Auseinandersetzung mit und Senkung von möglichen Zugangshemmnissen (einschließlich Erprobung/ Weiterentwicklung von neuen Formen des Zugangs),</li> </ul> <p>- Ausbau der Zusammenarbeit der Familienzentren, Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien und weiterer Angebote für Eltern mit den Angeboten der interkulturellen Elternarbeit, mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie mit Schulen,</p> <p>- Schaffung von Möglichkeiten zur bedarfsgerechten</p>	<p>Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, JMD, MBE, Ausländerrat Dresden e. V., Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., ZMO-Jugend e. V., Schulen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Interkulturelle Öffnung der Angebote findet in den Angebotskonzepten Berücksichtigung. Die Umsetzung ist im Rahmen der Begleitung der Angebote zu überprüfen und weiterzuentwickeln.</li> <li>- Die weitere Themenbearbeitung erfolgte in der Planungskonferenz im September 2017 unter der Zielstellung: „Identifizierung von Schnittstellen und Möglichkeiten zu konkreten Kooperationen sowie Nutzung von Synergien innerhalb der Leistungsfelder §§16 bis 21 SGB VIII“</li> </ul> <p><u>Leistungsbereich Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben zu unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Neustrukturierung im Jugendamt - Schaffung von zwei spezialisierten Sachgebieten (Clearingsstelle, KJND II) wurde umgesetzt.</li> <li>- Die Schaffung und Öffnung zahlreicher Angebote im HzE-Bereich für unbegleitete ausländische Minderjährige aber auch für junge Flüchtlinge in Familien wurde umgesetzt.</li> <li>- Neue Träger konnten gewonnen werden, in diesem Zusammenhang erfolgte die kontinuierliche Qualifikation der Leistungsbeschreibungen im Kontext der Verhandlungen nach § 78a ff. SGB VIII. So wurden neue Angebote konzipiert; ein Qualitätsentwicklungsprozess wird geführt. Besondere Leistungserfordernisse in den Verhandlungen werden berücksichtigt („§ 34+“ SGB VIII).</li> <li>- Das Ermöglichen der Unterbringung von unbegleiteten Flüchtlingen bei Verwandten wird immer geprüft.</li> <li>- Die Erweiterung des Angebotes der Erziehungsberatungsstellen im Bereich der Beratung von Familien mit Migrationshintergrund ist erfolgt; die Beratung der Familien findet in Beratungsstellen statt. Die Mitarbeitenden wurden qualifiziert; Dolmetscher werden einbezogen in enger Kooperation mit ASD (Verbindliche Arbeitsgrundlage: Handlungsempfehlungen zum Umgang mit unbegleiteten Minderjährigen wird in der LHD umgesetzt (Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, 2. aktualisierte Fassung 2017)).</li> </ul> <p>Im Rahmen der Angebotemischung durch die Träger der Jugendhilfe wurde und wird auch zukünftig die Vernetzung mit Angeboten der interkulturellen Elternarbeit realisiert und ausgebaut.</p> <p>Angebote der interkulturellen Elternarbeit:</p>

	Entwicklung von Angeboten der interkulturellen Elternarbeit sowie für entsprechende Beratungsangebote (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen)			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder- und Elternzentrum „Kolibri“ e. V.</li> <li>- Interkulturelle Kinder-, Jugend- und Familienarbeit (Ausländerrat Dresden e. V.)</li> <li>- Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund (ZMO-Jugend e. V.)</li> </ul>
4	<p><b>verstärkte Berücksichtigung der Themen Demokratie, Akzeptanz, Interkulturalität und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag der Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ sowie „Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau präventiver Maßnahmen gegen rassistische Mobilisierung sowie zur interkulturellen Kompetenzentwicklung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund,</li> <li>- Qualifizierung der Fachkräfte zu Demokratie, Akzeptanz, Interkulturalität und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag,</li> <li>- ggf. Erstellung einer Handreichung für die Fachkräfte,</li> <li>- Gewährleistung kontinuierlicher altersgemäßer Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, Berücksichtigung der Themen Demokratie, Akzeptanz, Wertschätzung von Vielfalt, Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag,</li> <li>- Aufbau und Ausbau der Zusammenarbeit mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</li> </ul>	Amt 51 (federführend), freie Träger der Jugendhilfe, Jugendverbände, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure	ab 2015	<p>Maßnahme ist in Umsetzung.</p> <p>Thematisierung in den Planungskonferenzen der stadträumlichen und stadtweiten Handlungsfelder Ergebnisse der Planungskonferenzen und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche ist erfolgt und finden in der Weiterentwicklung der Angebote Berücksichtigung (siehe Jugendinfoservice Fachkräfteportal Jugendhilfeplanung/ Planungskonferenzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Rahmen der Stadtteiljugendarbeit werden die freien Träger konzeptionell und auf Qualifizierungsangebote zu diesen Themen hingewiesen. Fortbildungsangebote wurden von den Trägern gut in Anspruch genommen. Die Fortbildung für die Fachkräfte wird über die Sachkostenförderung finanziert.</li> <li>- Die fallführenden Fachkräfte der ASD haben verstärkt an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen zu Themen der Flucht, Vertreibung und Asyl teilgenommen. Siehe Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 - 2017</li> </ul> <p>Entwicklung eines Integrationschecks zur Selbstevaluation für freien Träger in der offenen Kinder- und Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die freien Träger bieten vor Ort regelmäßig altersgemäße Angebote für Kinder und Jugendliche und deren Familien.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für die Sicherung des erforderlichen Wissenstransfers wurden in den ASD sogenannte Schwerpunktmitarbeiter*innen uaM benannt und es findet ein regelmäßiger Fachaustausch statt.</li> <li>- Die ASD Mitarbeiter/-innen nehmen regelmäßig an den relevanten Netzwerktreffen teil, in denen Migrantenvereine (u. a. freie Träger der Jugendhilfe) eingeladen werden.</li> </ul>

5	<p><b>Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie den im Stadtteil ansässigen Strukturen</b></p> <p>Verstetigung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Stadtteilrunden und Fach-AG nach § 78 SGB VIII (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Soziale Beratung und Betreuung)</p>	<p>Amt 51 (federführend), Mitglieder der Stadtteilrunden und Fach-AG nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Quartiersmanagement, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung</p> <p>Beschlussvorlage „Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden“ - beinhaltet Arbeitsweise, Aufgaben und Ziele der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII</p> <p>Die Umsetzung einer neuen Struktur der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII ist für den 30.11.2017 vorgesehen.</p> <p>Bildungskoordinatoren agieren bei Stadtteilrunden auch als Ansprechpartner für Praxisakteure.</p>
6	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Jugendamtes (einschließlich seiner bzw. durch Vereinbarungen/finanzielle Förderungen gebundenen Einrichtungen und Leistungserbringer)</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>- Mehrsprachigkeit von Informationsstellen in Eingangsbereichen (wenn vorhanden),</li> <li>- kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst,</li> </ul> <p>- Vorhalten bedarfsgerechter spezifischer Angebote (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen),</p> <p>- Unterbreitung niedrigschwelliger Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften und in Zusammenarbeit mit den Fachkräften in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden,</p> <p>- Sicherung der Begrüßungsbesuche bei Familien mit Neugeborenen mit Migrationshintergrund bis zu einem</p>	<p>Amt 51 (federführend), Amt 10, Amt 15, Amt 27, INAUSLB, GDD, freie Träger der Jugendhilfe, Betreiberinnen und Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Ausländerrat Dresden e. V., ZMO-Jugend e. V., Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung</p> <p>In der Arbeit des Jugendamtes (z. B. Beratung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wird der Gemeindedolmetscherdienst und weitere Dolmetscher genutzt,</li> <li>- Orientierung auf Mehrsprachigkeit des Personals erfolgt teilweise in den Leistungsangeboten beider Leistungsfelder.</li> <li>- Berücksichtigung von Sozialpädagogischen Fachkräften mit Migrationshintergrund und Mehrsprachigkeit bei Neueinstellungen in den Fachabteilungen ist bereits erfolgt.</li> <li>- siehe auch Vernetzung Punkt 5 in diesem Handlungsfeld</li> <li>- Teilnahme an entsprechenden Fortbildungsangeboten der LHD zu verschiedenen Themen in diesem Kontext erfolgen regelmäßig.</li> <li>- Die verfügbare Broschüre „Kurz und Knapp“ von Begrüßungsbesuche stehen online auf Arabisch, Englisch, Türkisch und Russisch zur Verfügung</li> </ul> <p>- Angebot der JGH „INDUS“ Integration durch Sprache, ein Trainingskurs für straffällig gewordene junge Menschen nicht deutscher Staatsangehörigkeit mit Verständigungsproblemen (Grundorientierung und Sprachkompetenzen)</p> <p>- 2015 wurden niedrigschwellige Angebote in der Bremer Straße angeboten.</p> <p>- Weiterhin besucht das Team der Begrüßungsbesuche, wenn erwünscht, auch Familien mit Migrationshintergrund mit Kindern bis zum Ende des ersten Lebensjahres, um ihnen als Eltern die Orientierung in dieser neuen Lebensphase zu erleichtern. Es gibt mehrsprachiges Personal (Russisch und</p>

<p>Jahr,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation, zum Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</li> <li>- weitere Erhöhung des Anteils sozialpädagogischer Fachkräfte mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</li> <li>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (medial, einzelfallbezogen, fachlich), bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</li> </ul>			<p>Englisch). Beim Bedarf findet eine Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst statt.</p> <p>Siehe Punkt 1,2 und 4</p> <p>- HzE: Die Weiterentwicklung der Leistungsbeschreibung der Träger erfolgt im Rahmen von Verhandlungen nach § 78a ff. SGB VIII, wie zum Beispiel die Einstellung mehrsprachiger Beschäftigter bzw. Kulturvermittler</p> <p>Der Erfahrungsaustausch und die fachliche Diskussion erfolgen in Rahmen der Fach-AG junge Migrantinnen und Migranten.</p> <p>Der Jugendhilfeausschuss hat die interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe zu einem übergreifenden Thema bis 2020 erhoben. So wird diese z.B. in allen Planungskonferenzen der Jugendhilfe bearbeitet werden. Die Teilnahme des Büros der Integrations- und Ausländerbeauftragten, der Mobilen Beratungsarbeit des Ausländerrates (MoBa) und weiterer relevanter Angebote und Beratungsstellen ist vorgesehen. Damit ist eine Vernetzung der Akteurinnen und Akteure der Jugendhilfe (stadträumlich und thematisch) zu diesen Themen gewährleistet</p>
---	--	--	---

## Handlungsfeld Gesellschaftliche und soziale Integration Selbstorganisation und politische Teilhabe

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 56)

Bemerkung: Durch Änderung der Zuständigkeit ist das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Amt 13) anstatt des Bürgermeisteramtes (Amt 15) für die Maßnahme 10 mitverantwortlich.

**Teilziel: Dresden nutzt alle zur Verfügung stehenden Mittel und Wege, um Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigt in das politische und gesellschaftliche Leben einzubeziehen.**

Nr.	Inhalt/Erläuterungen  Maßnahme	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Maßnahme/Umsetzungsstand  Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)
1	<p><b>Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat sowie seiner internen und externen Wahrnehmung</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- frühzeitige Beteiligung bei Beschlussvorlagen der Verwaltung und Anträgen der Stadtratsfraktionen,</li> <li>- regelmäßige Nutzung des Anhörungs- und Rederechts des Ausländerbeirates in den Gremien des Stadtrates,</li> <li>- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Informationsmaterial, Internet, Veranstaltungen),</li> </ul>	<p>Oberbürgermeisterin bzw. Oberbürgermeister, alle GB, Amt 15, INAUSLB, Fraktionen des Stadtrates, Mitglieder des Integrations- und Ausländerbeirates,</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung.</p> <p>Die INAUSLB arbeitet eng mit dem Integrations- und Ausländerbeirat (IAB) zusammen. Bei der Bearbeitung der Beschlussvorlagen für die Dienstberatung des Oberbürgermeisters bzw. für den Stadtrat weist die INAUSLB bei Bedarf auf die regelmäßige Einbeziehung des Integrations- und Ausländerbeirates entsprechend der Satzung hin. In der Regel übernehmen die Fachämter diese Hinweise.</p> <p>Der Integrations- und Ausländerbeirat hat von seinem Anhörungs- und Rederecht in weiteren Ausschüssen des Stadtrates bzw. vor dem Stadtrat 2015 Gebrauch gemacht:</p> <p>Im Jahr 2015 hatte Herr Victor Vincze, Mitglied des IAB, im Stadtrat eine Rede zur Fremdenfeindlichkeit/ Rassismus durch PEGIDA gehalten.</p> <p>Der Vorsitzende des IAB hat eine Rede im Stadtrat zum Thema menschliche Unterbringung von Flüchtlingen in Heimen mit einer maximalen Kapazität von 65 Flüchtlingen gehalten.</p> <p>Mitglieder des Integrations- und Ausländerbeirates arbeiten in folgenden Gremien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierungsgruppe und Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes 2015-2020</li> <li>- Kuratorium des Marwa-El-Sherbini-Stipendiums</li> <li>- Jury zur Vergabe des Integrationspreises</li> <li>- Begleitausschuss „Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weitoffenes Dresden“</li> <li>- Vorbereitung Gedenktage Marwa El Sherbini und Jorge Gomondai</li> <li>- Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat</li> <li>- Stadtratsmitglieder sind in verschiedenen Ausschüssen, wie Sozialausschuss vertreten.</li> </ul> <p>Als Gast und themenbezogen nimmt ein Vertreter des IAB beim Seniorenbeirat teil.</p>

	- Unterstützung des Beirates in seinem überregionalen Engagement für die Einführung des kommunalen Wahlrechts von Menschen aus Drittstaaten			<p>Der Integrations- und Ausländerbeirat setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und für ein friedliches Miteinander in Dresden ein und nimmt an Dialog-, Informations- und Kulturveranstaltungen sowie regelmäßig an den Interkulturellen Tagen und den Wochen gegen Rassismus teil.  <a href="http://www.dresden.de/de/rathaus/politik/stadtrat/auslaenderbeirat.php">http://www.dresden.de/de/rathaus/politik/stadtrat/auslaenderbeirat.php</a></p> <p>Das Engagement des Beirates orientierte sich in erster Linie an der Umsetzung seiner Anhörungs- und Beteiligungsrechte und dem Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit. Das Thema „Wahlrecht für alle“ - das über das kommunale Wahlrecht von Menschen aus Drittstaaten hinausgeht - wurde 2017 besprochen. Eine überregionale Kampagne fand nur im Rahmen des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates in bestimmten Ländern (wie Nordrhein-Westfalen) statt. Im Jahr 2019 soll die Wahlkampagne zur Beiratswahl mit dem Motto „Wahlrecht für Alle“ stattfinden.</p>
2	<p><b>Aktualisierung der Wahl- und Arbeitsgrundlagen des Ausländerbeirates (Hauptsatzung, Satzungen und Geschäftsordnung)</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <p>- Umbenennung des Beirates,  - Gewährleistung eines bedarfsgerechten Sitzungsturnus unter Zahlung der Aufwandsentschädigung,</p>	Amt 33, Amt 30 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), INAUSLB, Mitglieder des Ausländerbeirates, Mitglieder des Stadtrates	2015	<p>Maßnahme ist in Umsetzung.</p> <p><u>Amt 33:</u></p> <p>Durch das Bürgeramt wurden ein Satzungsentwurf für eine optimierte Urnenwahl und ein Satzungsentwurf für die Durchführung der Ausländer- und Integrationsbeirats-Wahl ausschließlich als Briefwahl erarbeitet. Die Entwürfe mit dem Ziel der Vereinfachung der Wahldurchführung sowie die Recherche in anderen Städten wurden dem Vorsitzenden des Beirates vorgestellt.</p> <p>Die Vorschläge der AG Wahlen des Integrations- und Ausländerbeirates wurden in seiner Beratung am 16.08.2017 im Beisein des SG Wahlen und der Amtsleiterin des Bürgeramts thematisiert, konkretisiert und abgestimmt: Folgende Überlegungen (kurz gefasst) für eine künftige Wahlordnung gibt es:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Wahl wird ausschließlich als Briefwahl durchgeführt.</li> <li>2. Wahlvorschläge von Einzelbewerber/-innen werden zugelassen, welche jeweils 20 gültige Unterstützungsunterschriften benötigen.</li> <li>3. Jeder Wahlberechtigte hat drei Stimmen.</li> <li>4. Die Wahl findet nach der Kommunalwahl 2019 statt.</li> </ol> <p>Die Vorlage befindet sich noch in der internen Abstimmung.</p> <p>Der Ausländerbeirat hat sich in „Integrations- und Ausländerbeirat“ umbenannt.</p> <p>Der Integrations- und Ausländerbeirat tagt regelmäßig sechs Mal im Jahr; bei Bedarf können außerordentliche Beratungstermine vereinbart werden.</p>

	- Prüfung der Möglichkeit zur Einrichtung einer Geschäftsstelle			2016 hat der Vorsitzende Gespräche mit dem zuständigen Amt zur Einrichtung einer Geschäftsstelle geführt; dies wurde abgelehnt, da der IAB ehrenamtlich tätig sei. Weitere Gespräche mit Fraktionen, um einen Büroraum zu teilen, führten zu keinem anderen Ergebnis.
3	<p><b>gezielte Ansprache und Einbeziehung von Migrantinnen und Migranten in kommunale Gremien und freiwillige Tätigkeiten</b></p> <p>- z. B. als sachkundige Einwohnerin bzw. Einwohner gemäß Hauptsatzung, als Mitglied von Arbeitsgruppen, Steuerungsgruppen,</p> <p>- gezielte Vermittlung von Flüchtlingen in freiwillige Tätigkeiten z. B. bei Vereinen und Projekten (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Soziale Beratung und Betreuung)</p>	alle GB, Mitglieder des Ausländerbeirates, INAU SLB, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, Bürgerstiftung Dresden, Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V., Caritasverband für Dresden e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure	ab 2015	<p>Maßnahme ist in Umsetzung.</p> <p>In Zusammenarbeit mit anderen Geschäftsbereichen sowie in den Gremien weist die INAU SLB auf die gezielte Ansprache und Einbeziehung von Migrantinnen und Migranten und deren Organisationen hin. Dies erfolgte insbesondere bei der Durchführung von Veranstaltungen, wie dem Tag des offenen Rathauses, dem Integrationspreis, der Eröffnung des Kulturhauptstadtbüros sowie der Bürgerkonferenz, der Arbeitsgruppe Ordnung und Sicherheit Äußere Neustadt, etc.</p> <p>- Bei den jährlich stattfindenden Interkulturellen Tagen: werden Migrantinnen und Migranten und deren Initiativen und Organisationen im Vorbereitungskreis bzw. bei der Planung der Veranstaltungen einbezogen. 2017 haben über 100 Vereine, Initiativen und Einzelpersonen 160 Veranstaltungen durchgeführt. Bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2017 waren es über 120 Veranstaltungen.</p> <p>- In den Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes arbeiten Vertreterinnen und Vertreter von Migrantenorganisationen mit. Ebenfalls wird deren Einbeziehung in der Fach-AG Junge Migrantinnen und Migranten (nach § 78 SGB VIII) und in den Stadtteilrunden seit langem praktiziert.</p> <p>- Es wurde den Vertreterinnen und Vertreter von Menschen mit Migrationshintergrund bei der Fortschreibung der Umsetzung der UN BRK in Dresden in allen Handlungsfeldern die Möglichkeit angeboten, mitzuwirken. Im Handlungsfeld „Gesundheit und Pflege“ konnte eine Mitarbeit realisiert werden.</p> <p>Die vom Sozialamt beauftragten Träger der Flüchtlingssozialarbeit unterstützen Geflüchtete bei der Suche nach einer passenden ehrenamtlichen Tätigkeit, siehe <a href="http://www.dresden.de/fsa">www.dresden.de/fsa</a></p>
4	<p><b>Entwicklung einer Strategie zur Bekanntmachung der Ausländerbeiratswahl unter den Migrantinnen und Migranten sowie zur Erhöhung des Frauenanteils unter den zu wählenden Beiratsmitgliedern</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <p>- Gewährleistung regelmäßiger Informationen zur Arbeit des Ausländerbeirates innerhalb der Wahlperiode,</p>	Ausländerbeirat (federführend), Amt 33, INAU SLB, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure	<p>ab 2015 Strategieentwicklung</p> <p>ab 2017 Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Wie unter Maßnahme 2 dargestellt, wird die Endfassung der aktualisierten Wahlgrundlagen durch das SG Wahlen im Bürgeramt abgewartet. Ziel der Strategie ist die höhere Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund an den Wahlen im Jahr 2019, angelehnt an die Vorschläge des SG Wahlen.</p> <p>Die Maßnahme wurde begonnen.</p> <p>Es erfolgten regelmäßige Informationen zur Arbeit des Beirates innerhalb der Wahlperiode, insbesondere durch Begegnungen, Gespräche und Gremienarbeit, durch Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen, Flyer sowie durch Teilnahme an Veranstaltungen innerhalb der Interkulturellen Tage 2015 bis 2017.</p> <p>Zur aktiven Arbeit des Beirates neben der Teilnahme in verschiedenen Gremien und der antirassistischen Arbeit in der Öffentlichkeit (Teilnahme an Demonstrationen und Kundgebungen gegen PEGIDA und</p>

	<p>- Aufklärung zur Wahl und deren Ablauf,</p> <p>- weiterer Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für die Wahl,</p> <p>- gezielte Ansprache von zugewanderten Frauen für eine Kandidatur</p>			<p>Rassismus), gehören drei Arbeitsgruppen, die AG Asyl, Flucht und Migration, die AG Öffentlichkeitsarbeit und die AG Wahlen zum Beirat. Diese AGs berichten dem Beirat über ihre Tätigkeit. Es werden dann Verbesserungsvorschläge unterbreitet.</p> <p>Zum weiteren Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit wird der Flyer zum Integrations- und Ausländerbeirat zurzeit aktualisiert</p> <p>Eine gezielte Ansprache erfolgte bisher z. B. beim Marwa El Sherbiny Kulturzentrum, Welcome Center TUD, Johannstädter Kulturtreff, Cafe Halva vom Ausländerrat Dresden e. V.</p>
5	<p><b>Verbesserung der Datenbasis der Kommunalen Bürgerumfrage</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <p>- Ermittlung möglicher Ursachen für die geringe Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund,</p> <p>- Entwicklung von Handlungsansätzen, deren Beteiligung zu erhöhen (z. B. durch mehrsprachige Informationen zur Kommunalen Bürgerumfrage, mehrsprachige Fragebögen)</p>	<p>Amt 33 (federführend), Mitglieder der AG „Kommunale Bürgerumfrage“</p>	2015	<p>Erste Maßnahmen wurden bei der KBU 2016 umgesetzt, weitere folgen.</p> <p>Mit einer wesentlichen Erhöhung der Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund ist aus Sicht der KST jedoch nicht zu rechnen, da die Beteiligung schon jetzt dem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an der Dresdner Bevölkerung nahezu entspricht, Informationen standen zur Kommunalen Bürgerumfrage 2016 in Englisch zur Verfügung, verschiedene Institutionen hatten angeboten, Menschen mit Migrationshintergrund beim Ausfüllen des Fragebogens zu unterstützen.</p> <p>Englische und zukünftig auch mehrsprachige Informationen zur Befragung werden zur Verfügung gestellt, ein anderssprachiger Fragebogen ist aus methodisch-fachlicher Sicht nicht möglich.</p> <p>Das Anliegen behält die KST im Blick. Sie beabsichtigt vor der Durchführung der nächsten KBU mit Vertretern von Vereinen und Organisationen, die sich mit Menschen mit Migrationshintergrund befassen, eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Dabei sollen sie angeregt und in die Lage versetzt werden, beim Ausfüllen der Unterlagen aktiv Hilfe zu leisten.</p>
6	<p><b>Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie der Stadtverwaltung, dem Stadtrat und im Stadtteil ansässigen Strukturen</b></p> <p>Gewährleistung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit durch die Fachämter und Fachbereiche, durch kommunalpolitische Gremien, Stadtteilrunden, Fach-AG nach § 78 SGB VIII usw. (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Kinder-, Jugend- und</p>	<p>alle GB, Amt 51, Beiräte, Ausschüsse des Stadtrates, Mitglieder der Stadtteilrunden und Fach-AG nach § 78 SGB VIII und weiterer lokaler Gremien, Quartiersmanagement, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Die Sozialbetreuer machen Geflüchtete mittels Merkblatt „Das Stadtleben aktiv mitgestalten - Anregungen zur Mitwirkung“ auf relevante kommunalen Beteiligungs- und Engagementmöglichkeiten aufmerksam. Außerdem werden bei Bedarf Kontakte zu geeigneten lokalen Institutionen vermittelt, um Selbsthilfekräfte zu stärken, z. B. House of Resources.</p> <p>Amt 51: Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten erfolgt im Rahmen der Fach-AG Junge Migrantinnen und Migranten nach § 78 SGB VIII, an der eine Vertreterin der INAUSLB mitwirkt. Des Weiteren werden sie auch in den Stadtteilrunden einbezogen.</p>

	Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben; Soziale Beratung und Betreuung)			
7	<p><b>Aufbau und Durchführung regelmäßiger Vernetzungstreffen</b></p> <p>Förderung des regelmäßigen Austauschs zwischen INAUSLB, Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, weiteren Trägern und Institutionen</p>	<p>INAUSLB (federführend), Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Auf Hinwirken der INAUSLB, mit Unterstützung des Jobcenters und des IQ-Netzwerkes wurde der ehemalige „Runde Tisch Integration“ nach einer halbjährigen Pause als „Fach-Arbeitsgruppe Integration/Migration“ als Vernetzungstreffen installiert: Dabei wirken die Migrationsberatungsstellen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Flüchtlingssozialarbeit, weiterer Beratungseinrichtungen, des Sozialamtes, des Jobcenters, der Arbeitsagentur und der Ausländerbehörde mit.</p> <p>Ein regelmäßiger Austausch erfolgt außerdem im Rahmen der Koordinierungsgruppe- und Arbeitsgruppenarbeit zur Umsetzung des Integrationskonzeptes gemäß dem „Handlungsplan zur verwaltungsinternen Umsetzung des Integrationskonzeptes 2015-2020“. Das bedeutet, dass im Jahr mindestens 15 Beratungen handlungsfeldbezogen in den Arbeitsgruppen und 3 bis 4 Beratungen fachbereichsübergreifend durch die Koordinierungsgruppe durchgeführt werden.</p> <p>Auf die Etablierung eines weiteren Vernetzungstreffens wurde zur Verhinderung von Doppelstrukturen verzichtet.</p>
8	<p><b>Aufbau eines thematischen Schwerpunktes „bürgerschaftliches Engagement und politische Teilhabemöglichkeiten“ (Arbeitstitel) innerhalb der Internetseiten der INAUSLB sowie Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse, u. a. zu Fördermöglichkeiten</b></p> <p>Auf den städtischen Internetseiten der INAUSLB soll eine mehrsprachige Informationsplattform zu den Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements, der politischen Teilhabe und den wichtigsten kommunalen Fördermöglichkeiten entstehen (unter Einbindung der Seiten <a href="http://www.dresden.de/engagiert-in-dresden">www.dresden.de/engagiert-in-dresden</a>):</p> <p>- niedrigschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund (siehe auch Handlungsfelder Arbeit, Wirtschaft und Berufsausbildung; Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung; Sport)</p>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 15, Amt 41, Amt 50, Amt 51, EB 52, GLB, Mitglieder des Ausländerbeirates, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2016	<p>Der thematische Schwerpunkt „Politik mitgestalten“ wurde entwickelt und steht als Orientierungshilfe auf den Internetseiten der INAUSLB in Deutsch und Englisch bereit. <a href="http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/orientierungshilfen/politische-teilhabe.php">http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/orientierungshilfen/politische-teilhabe.php</a></p> <p>Der Aufbau eines Schwerpunktes „bürgerschaftliches Engagement“ und dessen Übersetzung ist für 2018 geplant.</p> <p>Aufgrund der Vielfalt der Informationsveranstaltungen durch verschiedene Akteure der Integration (Amt 80, Jobcenter, Arbeitsagentur, Jugendberatungszentrum, Bildungskoordinatoren u. a.) sowie der Teilnahme an verschiedenen Gremien durch die INAUSLB, wurde auf die Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse verzichtet. Das Projekt „House of Resources“ und das Kulturbüro Dresden bieten regelmäßig im Rahmen der Beratung und als Fortbildung Informationen zur Vereinsgründung, Projektrealisierung, Fördermöglichkeiten, Netzwerkbildung. Eine „Ressourcenwerkstatt Interkulturelles Management“ fand am 4. November im Rathaus zu diesen Themen statt.</p> <p>Die kommunalen Fördermöglichkeiten sind unter „Fördermittel nutzen“ auf den Internetseiten <a href="http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/foerdermittel/ehrenamtliches-engagement-foerdern.php">http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/foerdermittel/ehrenamtliches-engagement-foerdern.php</a> zu finden.</p>

9	<p><b>bedarfsgerechte Unterstützung der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten bei der Beantragung von Fördermitteln</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- städtische Fördermöglichkeiten,</li> <li>- zu berücksichtigende Fristen,</li> <li>- einzureichende Unterlagen,</li> <li>- Förderfähigkeit von Vorhaben,</li> <li>- Fördervoraussetzungen,</li> <li>- Anlaufstellen, welche Unterstützung bieten</li> </ul>	<p>INAUSLB, Amt 15, Amt 41, Amt 50, Amt 51, EB 52, GLB, IQ Netzwerk Sachsen, Dachverbände, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Die Unterstützung erfolgte mehrfach als Beratung, Stellungnahmen und oder Referenzschreiben bei Antragstellung bei verschiedenen Förderstellen. Eine weitere Unterstützung erfolgt durch den Ehrenamtskoordinator im Sozialamt: entsprechende Informationen erfolgen über das Newsletter Asyl oder im persönlichen Beratungsgespräch.</p> <p>Im Rahmen der Mitwirkung bei den Gremien zur ESF-Förderung 2014-2020 für die Fördergebiete Nördliche Johannstadt, Friedrichstadt und Nord wurden die Migrantenvereine und Willkommensinitiativen in diesen Gebieten gezielt informiert zu dieser Fördermöglichkeit.</p> <p>Die INAUSLB hat sich für das Projekt „House of Resources“ eingesetzt, das vom BAMF und vom LHP finanziert wird. Hier wird das integrative und interkulturelle Engagement von Migrantenorganisationen sowie weiteren Akteuren der Integrationsarbeit in Dresden unterstützt. Die Unterstützung reicht von der finanziellen Förderung, Beratung und Entwicklung von Projektideen, Beratung zum Vereinsrecht und Fördermöglichkeiten sowie Weiterbildung bis zur Vermittlung von Räumen und Technik für Treffs und Veranstaltungen.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtskoordinator Asyl und House of Resources fand am 4. November 2017 die „Ressourcenwerkstatt Interkulturelles Engagement“ statt, mit dem Fokus auf die Stadtteile, Nachbarschaften, Ressourcen sowie auf die Fördermöglichkeiten für die Unterstützung der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten.</p>
10	<p><b>schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Informationsangebote im städtischen Internetauftritt</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Sprachangebotes,</li> <li>- Erweiterung der mehrsprachig zur Verfügung gestellten Informationen,</li> <li>- mehrsprachige Übersetzung der Rubrik „Anliegen“ im „Rathaus online“</li> </ul>	<p>alle GB, Amt 13, INAUSLB, GDD, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2016 - 2018</p>	<p>- Der Ausbau von Dresden.de in verschiedenen Sprachversionen ist in Arbeit. Es erfolgt eine laufende Ergänzung und Aktualisierung</p> <p>Die Erweiterung des Sprachangebotes ist geplant.</p> <p>Für die Erweiterung der mehrsprachig zur Verfügung gestellten Informationen gab es ein Fonds 2017 in Höhe von 50 TEUR und 2018 in Höhe von 150 TEUR.</p> <p>Diese Mittel aus dem Budget „mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit“ werden auch für die Übersetzung der ca. 250 „Anliegen“ im „Rathaus online“ in Englisch und in einfacher Sprache eingesetzt.</p> <p>Konkret und detailliert: siehe Anlage 1, Liste mehrsprachiger Publikationen, kofinanziert aus den Fonds mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit 2017</p>

## Handlungsfeld Soziale Beratung und Betreuung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 61-63)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

	Maßnahme  Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung,  weitere Beteiligte	Termin oder  Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern Aktualisierung (extra)
1	<p><b>Entwicklung und Auslage mehrsprachiger Informationsmaterialien der (Regel-)Angebote-</b> schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Wohnen (z. B. Materialien zu Bürgeranliegen, wie Beschreibungen von Leistungsangeboten, Zuständigkeiten, Hinweise zu Anträgen; Informationsblätter, Ratgeber; Broschüren; Internetauftritte),</p> <p>- Einbeziehung der MBE, des JMD, weiterer Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten in die Entwicklung (z. B. Abstimmung zur Auswahl der Informationsmaterialien, Auswahl der Sprachen, Berücksichtigung von interkulturellen Besonderheiten)</p>	<p><b>Amt 50</b>, Amt 51, Amt 53, EB 55 (alle federführend im Zuständigkeitsbereich), <b>Amt 13</b>, Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., JMD, MBE, Ausländerrat Dresden e. V., ZMO-Jugend e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten</p>	2015 - 2018	<p><b>Amt 50 und 53:</b> Die Fachabteilungen des Sozialamts und des Gesundheitsamts haben entsprechend des im operativen Betrieb festgestellten Bedarfs eigens mehrsprachige Informationen erstellt (z. B. Leistungen für Bildung und Teilhabe). Je nach Geeignetheit greifen sie auch auf Material von Partnerinnen und Partnern (z. B. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) zurück. Dieses Material wird i. d. R. auch auf <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> veröffentlicht, wodurch der Anteil mehrsprachiger Informationen im Internet steigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darüber hinaus wurden Produkte der Öffentlichkeitsarbeit, die primär mehrsprachig aufgelegt werden sollen, für Übersetzungen in 2017 (Sozialamt) und 2018 (Gesundheitsamt) vorbereitet. Sukzessive wird so die Mehrsprachigkeit für die Angebote des Sozialamts und des Gesundheitsamtes vorangetrieben.</li> <li>- Hinweise und Ratschläge von Partnerinnen und Partnern (z. B. externe Beratungsstellen) fließen dabei mit ein.</li> <li>- Flankiert wird diese Öffentlichkeitsarbeit durch anlassbezogene Pressearbeit (z. B. regelmäßige Pressemitteilung des GB 5 zu Asyl und Integration).</li> </ul> <p><b>Amt 13:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Faltblatt "Orientierung im Alltag", in Arbeit mit INAUSLB, Realisierung bis Ende 2017</li> <li>- Neuerstellung Imagebroschüre (zweispachig Deutsch, Englisch), abgeschlossen (2017)</li> <li>- zusätzlicher Handzettel Ferienpass Leichte Sprache, Englisch, Russisch, Arabisch, Persisch (2016, 2017)</li> <li>- Willkommens-Grußkarte für Studenten Deutsch, Englisch (2015-2017, jährlich)</li> <li>- Projekt zur mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit: Übersetzung von Handzetteln und Nutzung . Siehe Anlage 1: Liste mehrsprachiger Publikationen, kofinanziert aus den Fonds mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit 2017</li> <li>- Sensibilisierung der Fachämter für das Thema mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit: Treffen Öffentlichkeitsarbeiter der LHD am 2. März 2017</li> <li>- Entwicklung einer einheitlichen Bildsprache für Icons / Piktogramme zur Nutzung für die Erklärung komplexer Zusammenhänge ohne Texte, in Arbeit, erste Ergebnisse für 2017</li> <li>- generelle Prüfung der Notwendigkeit von Übersetzungen anhand der Zielgruppendefinition bei der Planung jedes Projektes im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, laufend (Standardschritt im Prozess)</li> </ul>

1	<b>Entwicklung und Auslage mehrsprachiger Informationsmaterialien der (Regel-)Angebote</b> schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Wohnen	<b>Amt 51</b>	2015 - 2018	- Infoblätter/Flyer zur Orientierung in der Jugendhilfelandchaft und zu Ansprechpartnern wurden mehrsprachig veröffentlicht. Ebenso wurden die Notfallkärtchen in sechs verschiedenen Sprachen (u. a. Deutsch, Englisch, Arabisch, Französisch) gedruckt. - Informationsblatt zum Allgemeinen Sozialer Dienst in den Sprachen Arabisch, Persisch, Russisch, Englisch, Tigrinya, siehe Anlage 1, Liste mehrsprachiger Publikationen, kofinanziert aus den Fonds mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit 2017
	<b>Entwicklung und Auslage mehrsprachiger Informationsmaterialien der (Regel-)Angebote</b> schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Wohnen	<b>EB Kita (55)</b>		Maßnahmen 2016 umgesetzt: siehe Handlungsfeld Frühkindliche Bildung, Maßnahme 1. Weitere mehrsprachige Publikationen: Siehe Anlage 1, Liste mehrsprachiger Publikationen, kofinanziert aus den Fonds mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit 2017
2	<b>Aktualisierung der Broschüre „Aus aller Welt in Dresden angekommen. Ein Wegweiser“</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten: - Aufnahme weiterer Informationen (z. B. zu Dresden Welcome Center, Elterngeld, Betreuungsgeld, Gemeindedolmetscherdienst, IBAS, Kammern, Existenzgründung, Kindertagesbetreuung, Gesundheitsförderung), - Gewährleistung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten	<b>Amt 13</b> (federführend), INAUSLB, Amt 33, Amt 51, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure	2015	Maßnahme ist unter Federführung der INAUSLB abgeschlossen. Die aktualisierte Broschüre erschien in folgenden Sprachen: Deutsch-Englisch. Deutsch-Russisch. Deutsch-Persisch, Deutsch-Arabisch und Deutsch-Tigrinya.

#### **Aktualisierung:**

Eine perspektivische Herausforderung wird in der Mehrsprachigkeit des Jugendinfoservice gesehen.

Finanzielle Voraussetzungen sollten in der Haushaltplanung zum Doppelhaushalt 2019/2020 Berücksichtigung finden.

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert**

	<b>Maßnahme</b>  <b>Inhalt/Erläuterungen</b>	<b>Verantwortung,</b> <b>weitere Beteiligte</b>	<b>Termin oder</b> <b>Laufzeit</b>	<b>Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben)</b> <b>Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ...</b> <b>Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert.</b> <b>Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern Aktualisierung (extra)</b>
3	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Sozialamtes (einschließlich seiner bzw. durch Vereinbarungen/ finanzielle Förderungen gebundenen Einrichtungen und Leistungserbringer)</b>  u. a. mit folgenden Schwerpunkten:- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit,  - Mehrsprachigkeit der Informationsstelle im Eingangsbereich,  - Vorhalten bedarfsgerechter spezifischer Angebote (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen),  - Unterbreitung niedrigschwelliger Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften und in Zusammenarbeit mit den Fachkräften in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden,  - Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,  - weitere Erhöhung des Anteils von Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,  - vertiefte Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (medial, einzelfallbezogen, fachlich), bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von</p>	<p><b>Amt 50</b> ( federführend),  Amt 10, Amt 15, Amt 27,  INAUSLB, GDD,  Betreiberinnen / Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, freie Träger der soz. Betreuung von Asylsuchenden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	Ab 2015	<p>Maßnahme wurde begonnen.</p> <p>Maßnahmen zur Verbesserung der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit werden sukzessiv umgesetzt (siehe oben)</p> <p>- Das Qualifizierungsangebot zur interkulturellen Orientierung wird durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrgenommen. Ein Erwerb fließender bzw. verhandlungssicherer Fremdsprachenkenntnisse durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Informationsstelle im Eingangsbereich kann derzeit jedoch nicht erwartet werden.  - Bei der erfolgten Neubeauftragung der Träger der Flüchtlingssozialarbeit wurde besonderer Wert auf die Fachlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse des eingesetzten Personals geachtet.</p> <p>In den Gemeinschaftsunterkünften wird - wie auch in bzw. im Umfeld der Gewährleistungswohnungen - soziale Betreuung angeboten, über die u. a. in geeignete niedrigschwellige Angebote im Sozialraum vermittelt wird, z. B. Mikroprojekte.</p> <p>Siehe Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 - 2017</p> <p>Zurzeit enthält der städtische Personalbericht keine Informationen über den Anteil der Migrantinnen und Migranten an der Mitarbeiterschaft. Zur Erhöhung dieses Anteils sei auf die Ausführungen im Handlungsfeld Interkulturelle Orientierung und Öffnung, Seite 63 verwiesen.</p> <p>- Die Vernetzung wird kontinuierlich vorangetrieben. So finden z. B. monatlich Besprechungen mit den Regionalkoordinatoren und Betreibern der Einrichtungen, die gleichzeitig soziale Betreuung absichern, statt. Schwierigkeiten auf der operativen und strategischen Ebene können auf diese Weise zügig gelöst werden.</p>

	Veranstaltungen, Tagungen usw.			
4	<p><b>Weiterentwicklung der Arbeit des PflegeNetz Dresden</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse und Problemlagen von pflegebedürftigen Menschen mit Migrationshintergrund in der Gestaltung der Netzwerkarbeit</li> </ul>	Amt 50, Pflegekassen, Mitglieder im PflegeNetz Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten	2015 - 2018	<p>Maßnahme wurde begonnen.</p> <p>Erste Ansätze und (Weiterentwicklungs-)Vorschläge im Hinblick auf kultursensible Pflege werden besprochen.</p>
5	<p><b>Überarbeitung der Broschüre „Willkommen in Dresden – Ein Wegweiser für Asylsuchende“ vor einer Neuauflage</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufnahme weiterer Informationen (z. B. zum/zu Aufenthaltsbereich, Umgang mit Geld, Ausbildung, Beruf, öffentlichen Verkehrsmitteln, Angeboten sozialer Betreuung, Netzwerken der Migrantinnen und Migranten)</li> <li>- Prüfung und ggf. Umsetzung einer Ergänzung der Broschüre durch kleine alltagspraktische Handzettel,</li> <li>- Gewährleistung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten</li> </ul>	Amt 50 (federführend), Amt 15, GDD, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten	ab 2015	<p>Maßnahme noch nicht begonnen.</p> <p>Die Neuauflage der Broschüre wurde aufgrund zahlreicher anderer Veröffentlichungen und Informationsangebote ausgesetzt.</p> <p>Eine Realisierung ist derzeit fraglich. Ein Großteil der Informationen findet sich ohnehin im Dresdner Willkommensordner („Mein Ordner“).</p> <p><i>Siehe unter Maßnahme 6</i></p>
6	<p><b>Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, den in der Stadt bzw. im Stadtteil ansässigen Strukturen und mit kommunalpolitischen Gremien</b></p> <p>Initiierung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seniorenarbeit und Altenhilfe sowie dem Seniorenbeirat,</li> </ul>	Amt 50 (federführend), BMB, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Quartiersmanagement, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Pflegekassen, Netzwerke der Migrantinnen und	ab 2015	<p>Maßnahme ist in Umsetzung</p> <p>a) Grundlegende Arbeitskontakte der Professionellen wurden geschaffen und entwickeln sich bedarfsgerecht weiter. Migrantenetzwerke existieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen Ehrenamt- als Religionsgemeinschaften und - als Selbstorganisationen (seit 2017 neue sächsische Dachorganisation der sächsischen Migrantenorganisationen).</li> </ul> <p>b) Durch Förderung des BAMF entstand in Dresden zwischenzeitlich das „House of Resources“, das seinerseits die Vernetzung weiter vorantreibt und Migrantenorganisationen unterstützt.</p> <p>c) Daneben hat die LHD mit dem Dresdner Integrationspreis ein Würdigungs- und Anreizinstrument geschaffen, um lokale integrative Maßnahmen besser sichtbar und erlebbar zu machen (<a href="http://www.dresden.de/integrationspreis">www.dresden.de/integrationspreis</a>)</p> <p>Maßnahme begonnen. Das Sozialamt schreibt den Fachplan Seniorenarbeit und Altenhilfe 2018 fort</p>

	<p>- Pflege, - Arbeit mit Menschen mit Behinderung und dem Behindertenbeirat (siehe auch Handlungsfelder Wohnen; Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben; Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe)</p>	<p>Migranten, weitere Leistungserbringer in den Bereichen Seniorenarbeit und Altenhilfe; Pflege; Arbeit mit Menschen mit Behinderung, weitere Akteurinnen und Akteure</p>		<p>Maßnahme begonnen. Das Sozialamt beginnt 2018 eine strategische kommunale Pflegeplanung.</p> <p>Maßnahme begonnen. Asylbewerberleistungsempfänger mit behinderungsbedingten Bedarfen erhalten bereits Leistungen entsprechend SGB XII. In diesem Fall wird ab 01.01.2018 ein Gesamtplanverfahren nach § 141 ff. SGB XII durchgeführt (wenn erforderlich mit Planungskonferenz). 2018 soll ein Handzettel über die Leistungen der Betreuungsbehörde für Migranten entwickelt werden.</p>
--	---	---	--	--

## Handlungsfeld Gesundheitsförderung und -versorgung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S.68-69)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)
1	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Gesundheitsamtes sowie der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen des Sozialamtes</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>- Mehrsprachigkeit von Informationsstellen in Eingangsbereichen (wenn vorhanden),</li> </ul> <p>- kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Gemeindedolmetscherdienst,</p> <p>- Vorhalten bedarfsgerechter spezifischer Angebote (auch unter Berücksichtigung gestiegener Flüchtlingszahlen),</p> <p>- Unterbreitung niedrigschwelliger Angebote in den Gemeinschaftsunterkünften und in Zusammenarbeit</p>	<p><b>Amt 53</b>, Amt 50 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Amt 10, Amt 15, Amt 27, INAUSLB, GDD, Betreiberinnen und Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Maßnahme wurde begonnen</p> <p>Siehe Anlage 1: Liste mehrsprachiger Publikationen, kofinanziert aus dem Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit 2017, Liste mehrsprachiger Publikationen</p> <p>a) Sollten Zugangsbarrieren gegeben sein, arbeitet das Amt aktiv an deren Beseitigung oder Minimierung. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass spezifische Angebote aufgrund der Orientierung an allen Einwohnerinnen und Einwohnern Dresdens nur in begrenztem Umfang vorgehalten werden können. Besonders erwähnt seien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interventionen im Bereich der gesunden Ernährung in den DaZ-Klassen,</li> <li>- verstärkte Vernetzung mit externen Partnerinnen und Partnern, beispielsweise zu Angeboten der Zahn- und Mundgesundheit,</li> <li>- spezielle Öffnung der (Beratungs-) Angebote des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensts für uaM,</li> <li>- Fortbildungsangebote des Gesundheitsamts gemeinsam mit dem Kinderschutzbund (Landesverband Sachsen) zum Kinderschutz (seit 2017 erweitert um das Thema „Migrationssensibler Kinderschutz“)</li> </ul> <p>b) Darüber hinaus wird im Bereich pflichtiger Leistungen auf einen kultursensiblen Umgang und eine interkulturelle Orientierung und Öffnung geachtet. Eine große Unterstützung ist dabei der Gemeindedolmetscherdienst, dessen Erhaltung und Verstärkung weiteres Ziel der Landeshauptstadt Dresden sein sollte. Hier hat das Gesundheitsamt auch bereits Unterstützung angeboten, zu bestimmten Themen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes zu schulen. Das gleiche Angebot besteht für externe Partnerinnen und Partner, wie beispielsweise die Regionalkoordinatoren der Flüchtlingssozialarbeit, um diese als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu stärken</p> <p>Im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit</p>

	<p>mit den Fachkräften in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden,  - Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</p> <p>- weitere Erhöhung des Anteils von städtischen Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</p> <p>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten (medial, einzelfallbezogen, fachlich), bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</p>			<p>Migrationshintergrund werden die Angebote des Gesundheitsamtes immer weiter mit den externen Beratungsstellen und weiteren Partnerinnen bzw. Partnern vernetzt.</p> <p>Auch die externen Suchtberatungs- und -behandlungsstellen werden als vom Gesundheitsamt geförderte Einrichtungen durch ein gesondertes Projekt in Zusammenarbeit mit pokuBi e. V. interkulturell kompetent geschult.</p> <p>Durch diese vielen Einzelmaßnahmen, wie auch die Integration des Themas Migration in Fachtage – wie der Stadtgesundheitskonferenz mit eigenem Workshop –, wird die interkulturelle Orientierung und Öffnung des Gesundheitsamtes verstetigt. Insgesamt wird dieser Prozess dauerhaft begleitend umgesetzt.</p> <p>- Siehe Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 - 2017</p> <p>- Das Amt kann besonders im Bereich der Akquise von mehrsprachigem Personal auf hohe Zugewinne blicken. Das, wie eine interne Erhebung zeigt, ohnehin schon mehrsprachig aufgestellte Amt, konnte weitere Kolleginnen und Kollegen mit verschiedenen Sprachkenntnissen bzw. Migrationshintergrund binden. Dadurch können die vorgehaltenen Angebote breiter aufgestellt und interkulturell geöffnet werden. Gleichwohl ist zu beachten, dass sich die Strukturen und Angebote des Amtes ohnehin an die gesamte Dresdner Stadtgesellschaft richten und von vornherein keine Einschränkungen bei der Inanspruchnahme bestehen.</p> <p>&lt; Sachstand KISS:  Interkulturelle Orientierung und Öffnung sind in der KISS ein laufender Prozess. Die Mitarbeiterinnen stellen sich der Aufgabe. Vorhandenes Informationsmaterial wird auf die Möglichkeit der mehrsprachigen Veröffentlichung geprüft. Eine Vertreterin der Abteilung 50.2 nimmt künftig an den Sitzungen der AG 4 zum Integrationsprozess teil und wird damit die Vernetzung und den Austausch von Erfahrungen und guten Praxisbeispielen vorantreiben.</p> <p>Eine Aktualisierung ist erforderlich: Auch hier handelt es sich um einen laufenden Prozess, dessen Umsetzung nicht messbar und abschließbar ist.</p>
2	<b>Verbesserung der Datenbasis und der Zugänge für Menschen mit Migrationshintergrund im</b>	Amt 53, Amt 50 (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Amt 33	ab 2015	Die Maßnahme ist nicht realisierbar. Eine Datenerhebung ohne gesetzliche Ermächtigung wird vom Gesundheitsamt/Sozialamt (KISS) nicht

	<p><b>Gesundheitsamt sowie in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung von Möglichkeiten zur Erhebung bzw. Qualifizierung der erhobenen Daten zum Nutzungsverhalten durch Menschen mit Migrationshintergrund,</li> <li>- regelmäßige Evaluation des Nutzungsverhaltens,</li> <li>- Auseinandersetzung mit und Senkung von möglichen Zugangshemmnissen,</li> <li>- Verbesserung der Datenlage zu Suchterkrankungen von Menschen mit Migrationshintergrund und Ableitung entsprechenden Handlungsbedarfs (spätestens mit dem nächsten Dresdner Suchtbericht)</li> </ul>			<p>vorgenommen. Wie bereits mitgeteilt, ist die Datenerhebung nur aufgrund gesetzlicher Ermächtigung möglich. Daten dürfen nur soweit erhoben werden, wie sie zur Erfüllung des damit verbundenen Zwecks unbedingt erforderlich sind. Für das Item Migration gibt es damit in der Regel keine gesetzliche Legitimation, dieses zu erfassen.</p> <p>Zugänge: Siehe bisherige Teilmaßnahmen unter Maßnahme 1 <i>Aus Sicht des Gesundheitsamtes ist das Teilziel neu zu definieren. Wichtiger ist es aus Sicht von Amt 53, Angebote interkulturell zu öffnen, so dass auch Menschen mit Migrationshintergrund diese bedarfsgerecht abrufen können und eine spezifische und auf einer Datenbasis beruhende Anpassung der Dienstleistungen obsolet wird. Zu diesem Zweck wurden bestehende und bereits beseitigte Zugangshemmnisse aufgearbeitet. Durch den Soll-Ist-Vergleich zwischen erreichten und noch zu gehenden Schritten wird Handlungsbedarf identifiziert und konsequent angegangen.</i></p>
3	<p><b>Entwicklung eines kommunalen geschlechterdifferenzierten Gesundheitswegweisers für Menschen mit Migrationshintergrund</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines ergänzenden Informationsmaterials zum „Gesundheitswegweiser für Migranten im Freistaat Sachsen“ in welchem u. a. die lokalen Strukturen und Abläufe dargestellt werden, alternativ:</li> <li>- Entwicklung eines eigenständigen Informationsmaterials</li> </ul>	INAUSLB (federführend), Amt 13, Amt 50, Amt 53, Frauen- und Männerberatungen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure	2017-2018	<p>Maßnahme ist in Umsetzung, teilweise durch andere Akteure und Akteurinnen</p> <p>Der Freistaat Sachsen hat zu seinem bisherigen Wegweiser ergänzend einzelne Flyer zu konkreten Themen weiter entwickelt, so z. B. zum Thema Schwangerschaft und Impfungen. Außerdem ist das Gesundheitsamt der LHDD bestrebt, seinen bisherigen Flyer zu den Beratungsstellen zu aktualisieren und mehrsprachig herauszugeben. Dies soll fortgesetzt werden, so dass der Bedarf an der Entwicklung eines ergänzenden Informationsmaterials genau abgewogen werden muss.</p>
4	<p><b>Aufbau eines thematischen Schwerpunktes „Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung“ (Arbeitstitel) innerhalb der Internetseiten der INAUSLB sowie Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse u. a. zur Gesundheitsförderung</b></p> <p>Auf den städtischen Internetseiten der INAUSLB soll eine mehrsprachige Informationsplattform zu den Angeboten der Gesundheitsförderung sowie Gesundheitsversorgung, Selbsthilfe und</p>	INAUSLB (federführend), Amt 13, Amt 50, Amt 53, Kassenärztliche Vereinigung, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Medinetz Dresden e. V., Frauen- und Männerberatungen, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen	Ab 2016	<p>Maßnahme ist in Umsetzung</p> <p>Der thematische Schwerpunkt Gesundheit ist entwickelt und steht als Orientierungshilfe auf den Internetseiten der INAUSLB in Deutsch und Englisch bereit. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges, spezifisches Informationsangebot. <a href="http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/orientierungshilfen/gesundheits.php">http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/orientierungshilfen/gesundheits.php</a></p> <p>Es wurde keine regelmäßige Informationsbörse u. a. zur Gesundheitsversorgung durchgeführt. Das Sozialamt hat über die Träger der sozialen Beratung und Betreuung (für Asylsuchende) dafür gesorgt. Das Büro der INAUSLB hat bei der Bildung von Netzwerken zum Thema wie z. B. von „Frauennestwerk“ mitgewirkt.</p>

<p>Suchtprävention entstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verweis auf in Dresden ansässige mehrsprachige Ärzte und Ärztinnen, Therapeutinnen und Therapeuten,</li> <li>- niedrigschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund (siehe auch Handlungsfelder Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung; Gesellschaftliche und soziale Integration; Selbstorganisation und politische Teilhabe; Sport)</li> </ul>			<p>Die weitere Vernetzung wurde u. a. durch den Ehrenamtskoordinator Asyl umgesetzt. Nach Einschätzung der bisherigen Treffen und Veranstaltungen, wurde das Thema Gesundheit zum Teil in diese integriert. So z. B. wurden entsprechende Informationen im Oktober 2016 durch MEDEA e. V. beim Islamischen Neujahr und im März 2017 bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus angeboten. Das Büro der INAUSLB hat 2016 an der 1. Gesundheitskonferenz des Gesundheitsamtes, zum Thema Migration und Gesundheit teilgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kassenärztliche Vereinigung hat auf seinen Internetseiten die Angaben zu Mehrsprachigkeit der Ärztinnen und Ärzte ergänzt.</li> </ul>
--	--	--	--

**Teilziel: Dresden gestaltet die Unterbringung, medizinische Versorgung und soziale Einbindung von Asylsuchenden und Geduldeten menschenwürdig und bedarfsgerecht.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern Aktualisierung (extra)
1	<p><b>Verbesserung der medizinischen Versorgung von Asylsuchenden</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Behandlung von Flüchtlingen mit Traumafolgestörungen bis zum Inkrafttreten der landesweit geplanten Erleichterungen des Zugangs (z. B. Zusammenarbeit mit dem Psychosozialen Krisendienst, Sozialpsychiatrischen Dienst u. ä.),</li> </ul>	<p>Amt 50, <b>Amt 53</b> (beide federführend im Zuständigkeitsbereich), INAUSLB, Ausländerbeirat, freie Träger in der sozialen Betreuung von Asylsuchenden, Traumazentrum der TUD, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	ab 2015	<p>Maßnahme ist in Umsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die medizinische Versorgung von Asylsuchenden ist in Dresden gesichert. Das Gesundheitsamt übernimmt die Begutachtungen zum Asylbewerberleistungsgesetz (§ 4 und § 6) und unterstützt damit eine adäquate medizinische Versorgung.</li> <li>- In der Flüchtlingsambulanz, zu der in vielen Bereichen - wie z. B. der Suchtberatung sowie der Schwangerenberatung- Kooperationen mit dem Gesundheitsamt bestehen, können Asylsuchende medizinische Leistungen zentral, bedarfsgerecht und fächerübergreifend abrufen. Die Flüchtlingsambulanz deckt auch psychiatrische Bedarfe ab. Die Struktur soll vorerst erhalten bleiben. Die entsprechende Kooperationsvereinbarung zur Sicherstellung der Flüchtlingsambulanz im Jahr 2018 wurde unterzeichnet. Eine schriftliche Absichtserklärung wurde seitens der LHD bereits abgegeben.</li> </ul>

	<p>- aufbauend auf die neuen Vereinbarungen des Landes Etablierung und Bekanntgabe der Strukturen und Abläufe zur verbesserten Traumabehandlung in Dresden</p> <p>- Unterstützung des Integrations- und Ausländerbeirates in seinem überregionalen Engagement für die Einführung einer Krankenversicherungchipkarte für Asylsuchende</p>			<p>- Die Netzwerke zur Betreuung und Behandlung von Asylsuchenden mit psychischen Erkrankungen wurden gestärkt oder aufgebaut. So hat sich in Dresden eigens ein Runder Tisch zusammengefunden, der unter Beteiligung verschiedener klinischer und außerklinischer Akteurinnen und Akteure die psychosoziale Versorgung befördert. Dazu gehören auch Abstimmungen mit den Erstaufnahmeeinrichtungen und die Verabredung definierter Meldewege bei Auffälligkeiten und akutem Hilfebedarf. Das Gesundheitsamt hat in diesem Zusammenhang auch Unterstützungszusagen gegenüber dem Universitätsklinikum Dresden durch letters of intent zur Schaffung diesbezüglicher Einrichtungen oder zum Beginn von Forschungsprojekten abgegeben.</p> <p>- Die INAUSLB unterstützt den Integrations- und Ausländerbeirat bei der Einführung der Krankenversicherungchipkarte.</p> <p>- Chancen und Risiken der elektronischen Gesundheitskarte für Geflüchtete wurden umfassend im Integrations- und Ausländerbeirat sowie im Ausschuss für Soziales und Wohnen erörtert.</p>
2	<p><b>Verbesserung der Hygienebedingungen in den Gemeinschaftsunterkünften</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung der Hinweise aus dem „Heim-TÜV“</li> <li>- konsequente Einforderung des Einhaltens der Hygienepläne gegenüber dem Betreiberinnen und Betreibern von Gemeinschaftsunterkünften,</li> <li>- regelmäßige Kontrollen bei (Fort-) Bestehen von Hygieneproblemen sowie Ableitung entsprechender Konsequenzen bei dauerhaften Problemen</li> </ul>	<p>Amt 50 (federführend), Amt 53, Betreiberinnen und Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften</p>	<p>Ab 2015</p>	<p><b>Amt 50:</b></p> <p>Maßnahme ist in Umsetzung.</p> <p>Teil 1 des jüngsten Heim-TÜV ist im Juni 2017 erschienen. Der Bericht wird von den beteiligten städtischen Organisationseinheiten strukturiert ausgewertet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Etwaige Mängel werden im Benehmen mit den beauftragten Heimbetreibern abgestellt.</li> <li>- Die Einhaltung der einschlägigen Unterbringungsstandards (Hygiene, Verpflegung etc.) wird überdies kontinuierlich durch das Sozialamt nachgehalten. Vor-Ort-Kontrollen finden routinemäßig und anlassbezogen statt.</li> </ul>

## Handlungsfeld Sport

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 73)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)
1	<p><b>schriftliche Berichterstattung zum Sportverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund anlässlich der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung</b></p> <p>- Berichterstattung zum Sportverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund nach Möglichkeit auf teilräumlicher Ebene unter besonderer Schwerpunktsetzung in Gebieten mit Ansätzen sozialräumlicher Segregation laut Fortschreibung des INSEK 2025+ (siehe auch Handlungsfeld Wohnen),</p> <p>- alternativ: Berichterstattung zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (quantitativ, qualitativ) im organisierten Dresdner Sport</p>	<p>EB 52, Stadtsportbund Dresden e. V., (früher KSB) beide federführend im Zuständigkeitsbereich), Amt 61, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>2018</p>	<p>Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Die Berichterstattung wird 2018 zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im organisierten Sport erarbeitet.</p>
2	<p><b>Weiterentwicklung der Sportförderrichtlinie</b></p> <p>u. a. mit folgenden Schwerpunkten in Ergänzung:</p> <p>- Überarbeitung auf Grundlage der Maßnahmen der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung (z. B. „Anerkennung des vereinsungebundenen Sports in der Sportförderrichtlinie“, „Sportangebote für Migrantinnen und Migranten als Bestandteil der Sportförderrichtlinie“ siehe FoSep-Maßnahmekatalog S. 14, 18),</p> <p>- besondere Berücksichtigung der Sportvereine mit einem hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund bei der Vergabe von Fördermitteln,</p> <p>- Abgrenzung der Sportförderung von den Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Sport,</p>	<p>EB 52 (federführend), SSB Dresden e. V., Kulturbüro Sachsen e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 4. Quartal 2015</p>	<p>Maßnahme ist abgeschlossen.</p> <p>Ergebnisse: Neufassung der Richtlinie der LHD zur Förderung des Sports (V1696/17) wurde am 22.06.17 durch den Stadtrat beschlossen.</p> <p>In Abstimmung mit der Integrations- und Ausländerbeauftragten der LHD und der Zustimmung des Integrations- und Ausländerbeirates wurden Förderbereiche für Menschen mit Migrationshintergrund in die Richtlinie integriert – und zwar:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Veranstaltungen, in denen Sport im Vordergrund steht, können zukünftig auch für Veranstalter unterstützt werden, die kein Sportverein sind (vgl. Sportförderrichtlinie, Teil B Punkt 6).</li> <li>2. Es können Projekte der Dresdner Sportvereine mit anderen freien Trägern (auch Migration) gefördert werden. Hier sind zukünftig Initiativen ge-/erwünscht (vgl. Sportförderrichtlinie, Teil B Punkt 10.7).</li> <li>3. Für Flüchtlinge gibt es im Falle einer Mitgliedschaft im Sportverein einen Ankommensbonus in Höhe von 5 Euro Zuschuss für die Mitgliedschaft im Sportverein (vgl. Sportförderrichtlinie, Teil B Punkt 10.3.2).</li> <li>4. Für Sportvereine, die nachweislich an einem Bundes- oder Landesprogramm zur Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund teilnehmen werden zusätzlich 500 Euro Aufwandspauschale</li> </ol>

	<p>- Berücksichtigung einer geschlechter - und kultursensiblen Perspektive in Verbindung mit Menschen mit Migrationshintergrund</p>			<p>ausgereicht (vgl. Sportförderrichtlinie, Teil B Punkt 10.3.3).</p> <p>In der Präambel der neuen Sportförderrichtlinie ist eine geschlechter- und kultursensible Perspektive sowie die Abgrenzung von Symptomen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit thematisiert und geboten.</p>
3	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Eigenbetriebs Sportstätten</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>- Mehrsprachigkeit von Informationsstellen in Eingangsbereichen (wenn vorhanden),</li> <li>- Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</li> <li>- weitere Erhöhung des Anteils von Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</li> <li>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</li> <li>- Sensibilisierung des Stadtsportbundes Dresden e. V. für eine Qualifizierung der Datenlage bezüglich Menschen mit Migrationshintergrund</li> </ul>	<p>EB 52 (federführend), Amt 10, Amt 15, Amt 27, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, SSB Dresden e. V., weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme wird im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel umgesetzt, siehe Wirtschaftspläne Eigenbetrieb Sportstätten 2015 f., 2017 f.</p> <p>Mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit: Bis Ende 2017 wurden Informationen für das öffentliche Eislaufen in der EnergieVerbund Arena zusätzlich in englischer Sprache erarbeitet. Auf dem Campingplatz Wostra ist dies bereits erfolgt. Siehe Anlage 1: Liste mehrsprachiger Publikationen, kofinanziert aus dem Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit 2017</p> <p>Siehe Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 - 2017 Den Beschäftigten des Eigenbetriebs Sportstätten wird die Teilnahme an den zentralen Qualifizierungsmaßnahmen des Amtes 10 ermöglicht. Darüber hinaus haben die Beschäftigten mit Außenwirkung der EnergieVerbund Arena an der stadinternem Weiterbildung „Sprachkundigen-Englisch“ teilgenommen. - Ein Abteilungsleiter nahm im März 2017 am Seminar „Gedankenpfade; Seminar für interkulturelles Verständnis und Diskussionskultur“ teil. - Der Anteil an Bediensteten mit Migrationshintergrund konnte nicht erhöht werden.</p> <p>Im Rahmen der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung werden freie Träger und Vereine des JMD und MBE schriftlich zu den Möglichkeiten einer Vernetzung von Sport und Jugend für Menschen mit Migrationshintergrund befragt.</p> <p>Vertreter des SSB nehmen an den Beratungen der Arbeitsgruppe 4 zur Umsetzung des Integrationskonzeptes teil, um diese Vernetzung mit den Beratungsstellen und Migrantennetzwerken voranzutreiben.</p> <p>Im August 2017 fand eine Befragung der Mitglieder des SSB zur Anzahl der Mitglieder mit Migrationshintergrund im jeweiligen Verein statt. Die Rückmeldung war nicht repräsentativ.</p>
4	<p><b>Aufbau eines thematischen Schwerpunktes „Sport“ (Arbeitstitel) innerhalb der Internetseiten der INAUSLB sowie Durchführung einer regelmäßigen Informationsbörse, u. a. zu</b></p>	<p>INAUSLB (federführend), Amt 15, EB 52, SSB Dresden e. V., GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit</p>	<p>Ab 2017</p>	<p>Maßnahme ist abgeschlossen. Der thematische Schwerpunkt wurde innerhalb der Internetseiten der INAUSLB aufgebaut. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund.</p>

<p><b>Möglichkeiten der sportlichen Betätigung</b></p> <p>Auf den städtischen Internetseiten der INAUSLB soll eine mehrsprachige Informationsplattform zu den Angeboten der Stützpunktvereine, der Vereine des organisierten Dresdner Sports mit hohen Anteilen an Menschen mit Migrationshintergrund, der Netzwerke der Migrantinnen und Migranten mit sportlichen Angeboten sowie weiterer Netzwerke entstehen:</p> <p>- niedragschwelliges, spezifisches Informationsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund</p> <p>(siehe auch Handlungsfelder Arbeit, Wirtschaft und Berufsausbildung; Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe; Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung)</p>	<p>Migrationshintergrund, Portal e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	<p>Die Orientierungshilfe „Sport“ wurde erstellt. Sie beinhaltet Sportangebote mit Links zur Sportdatenbank „Sportalis“, zu Vereinen und Initiativen mit Angeboten, zu speziellen Angeboten nach Zielgruppen, zu den öffentlichen Sportanlagen, zur Versicherung und Mitgliedschaft in Vereinen, zu finanziellen Hilfen und zur sportlichen Ausstattung. Siehe <a href="http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/orientierungshilfen/sport.php">http://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/orientierungshilfen/sport.php</a></p> <p>Es wurde keine regelmäßige Informationsbörse zu den Möglichkeiten der sportlichen Betätigung durchgeführt. Der Schwerpunkt lag darin, Migrantinnen und Migranten gezielt zu sportlichen Veranstaltungen insbesondere der Dresdner Stützpunktvereine im Programm „Integration durch Sport“ anzusprechen und einzuladen sowie die von Vereinen und Willkommensinitiativen organisierten Sportangebote zu unterstützen.</p> <p>- Die Sportdatenbank beinhaltet die Rubriken Sportangebote (nach Sportart, Zielgruppe und Stadtteil), Vereine/Sportanbieter, Sportstätten, Jobbörse und Service (Antragsformulare, Partner und Links) - Der SSB Dresden arbeitet aktiv im Rahmen des Programmes „Integration durch Sport“ mit folgenden Stützpunktvereinen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>BUDO-CLUB-DRESDEN</li> <li>Rugby Cricket Dresden</li> <li>Schachverein Dresden-Striesen 1990</li> <li>Sportverein Motor Mickten</li> <li>FC Dresden</li> </ul> <p>- Am Programm „Förderung der Integration von Flüchtlingen durch Sport“ beteiligte sich der SSB Dresden mit folgenden Vereinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>SC Borea Dresden</li> <li>TSV Theegarten-Pactec Dresden</li> <li>Cinderella e. V.</li> </ul> <p>Außerdem wurden bereits 2015 auf den Internetseiten der INAUSLB in der mehrsprachigen Rubrik Vereine &amp; Initiativen (unter <a href="https://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/vereine/Sport.php">https://www.dresden.de/de/leben/gesellschaft/migration/vereine/Sport.php</a>) Vereine und Netzwerke der Migrantinnen und Migranten mit sportlichen Angeboten dargestellt.</p>
---	---	---

## Handlungsfeld Kulturelle Vielfalt

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 78)

**Teilziel: Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.**

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung ( extra)
1	<p><b>Aktualisierung, Verabschiedung und Umsetzung des Konzeptes zur kulturellen Bildung</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbau von Zugangshemmnissen für schwer erreichbare Zielgruppen,</li> <li>- Durchführung von Projekten zur Stärkung von sozialer Kompetenz und demokratischem Selbstbewusstsein,</li> <li>- Abbau von Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts und der sozialen Schichtzugehörigkeit,</li> <li>- verbesserte Bekanntmachung der Homepage zur kulturellen Bildung, um z. B. stärker für interkulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werben zu können</li> </ul>	<p><b>Amt 41</b> (federführend), INAUSLB, Anbieterinnen und Anbieter kultureller Bildung, Medien Verlags GmbH, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>	2015 – 2016	<p>Maßnahme wurde begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Neufassung des Kulturentwicklungsplanes für die Bereiche Interkultur und Kulturelle Bildung ist derzeit in Vorbereitung mit dem Ziel der Fertigstellung 2018.</li> <li>- Die Broschüre Museen in Dresden in Englisch, Online auch in Tschechisch wurde überarbeitet.</li> <li>- Die Mobilseite Museen in der Euroregion Elbe/Labe in Englisch und Tschechisch wurde überarbeitet.</li> </ul>
2	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Amtes für Kultur und Denkmalschutz (einschließlich seiner nachgeordneten Einrichtungen)</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweiser Ausbau der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit,</li> <li>- Mehrsprachigkeit von Informationsstellen in Eingangsbereichen (wenn vorhanden),</li> </ul>	<p><b>Amt 41</b> (federführend), Amt 10, Amt 15, Amt 27, INAUSLB, GDD, Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V., JugendKunstschule, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie</p>	ab 2015	<p>Maßnahme ist in Umsetzung. Die interkulturelle Arbeit wird mittels kommunaler Kulturförderung unterstützt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionelle Förderung 2015: 2 Institutionen mit insgesamt 45.800 € 2016: 2 Institutionen mit 60.800 € 2017: 2 Institutionen mit 61.800 €</li> <li>• Projektförderung 2015: 6 Projekte mit einer Gesamtsumme von 6.450 € 2016: 6 Projekte mit insgesamt 12.500 € 2017: 6 Projekte mit insgesamt 7.500 €</li> <li>• Im Rahmen des Kleinprojektfonds wurden zusätzliche interkulturelle Projekte gefördert.</li> <li>• Spezielle Angebote für tschechische Schulklassen in den Technischen Sammlungen wurden entwickelt.</li> </ul> <p>- Die Beschilderung im Kraftwerk Mitte und Kulturpalast erfolgte konsequent zweisprachig.</p>

	<p>- Auseinandersetzung mit möglichen Zugangshemmnissen und deren Abbau (z. B. Heinrich-Schütz-Konservatorium, JugendKunstschule),</p> <p>- Fortsetzung der Qualifizierungen der Beschäftigten zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</p> <p>- Erhöhung des Anteils von Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</p> <p>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</p>	<p>in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das HSKD führte den Fachtag Interkultur in der Musikpädagogik 2017 durch.</li> <li>• Die Jugendkunstschule führte folgende Veranstaltungen durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektwoche zur Gestaltung des Dresdner Integrationspreises mit jugendlichen Migranten/Migrantinnen</li> <li>- internationaler Jugendaustausch (Tanz, Chor) mit Österreich, Schweden</li> <li>- transkulturelles Projekt „Wir, Marco Polo“</li> </ul> </li> </ul> <p>Siehe Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 - 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V. als Träger des Interkulturellen Musikforums, wird von der LHD gefördert, das HSKD ist Mitglied des Interkulturellen Musikforums.</li> <li>• Freie Träger aus dem Dresdner Kulturbereich beteiligten sich im hohen Maße am Lokalen Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden.</li> <li>• Das Amt 41 inkl. der nachgeordneten Einrichtungen hat den höchsten Anteil von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund mit derzeit 10 %, das Kulturhauptstadtbüro hat derzeit einen Anteil von 50 %.</li> <li>• Im Sinne der Vernetzung führte das Amt 41 einen Fachtag Interkultur im Mai 2016 durch. Zudem fand eine entsprechende Veranstaltung unter Federführung des Kulturbeirates statt.</li> </ul>
<p><b>3</b></p>	<p><b>weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung der Städtischen Bibliotheken</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p> <p>- schrittweise Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Homepage),</p> <p>- Ausbau der interkulturellen Orientierung und Öffnung von Teilprojekten,</p> <p>- Ausbau der Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache durch Migrantinnen und Migranten,</p>	<p><b>Amt 42</b> (federführend), Amt 10, Amt 15, INAUSLB, GDD, JMD, MBE, weitere Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, Ausländerrat Dresden e. V., Kontaktgruppe Asyl e. V., Jugendwerkstätten der Umkehrschwung gGmbH, Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung. Sie wird weiterentwickelt:</p> <p>2017 bis 2019 steht die weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung der Städtischen Bibliotheken mit einer schrittweisen Gewährleistung mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt, damit eine Teilhabe aller Einwohnerinnen und Einwohner am Angebot ermöglicht werden kann.</p> <p>Bis August 2017 wurde Folgendes umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Webseite in Deutsch, Englisch, Russisch und einfacher Sprache</li> <li>- Die Arbeitsgruppe Integration erarbeitete eine dreisprachige bildgestützte Anmeldeinformation 2016 in Deutsch, Englisch und Arabisch. Diese liegt nun auch in einer 2017 aktualisierten Variante vor.</li> <li>- Zusätzlich wurde ein Informationsblatt zur Benutzung der Städtischen Bibliotheken Dresden in 20 Sprachen übersetzt: Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Koreanisch, Paschtu, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Tigrinisch, Tschechisch, Türkisch, Ukrainisch, Urdu und Vietnamesisch. Es ermöglicht fremdsprachigen Besucherinnen und Besuchern eine verständliche Information zu den Nutzungsbedingungen und Angeboten der Bibliotheken in ihrer</li> </ul>

	<p>und Demokratie in Dresden, Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p> <p>- Fortsetzung der Qualifizierungen der Beschäftigten zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</p> <p>- Erhöhung des Anteils von Beschäftigten mit</p>		<p>Muttersprache und bildet fortan die Grundlage des Anmeldegesprächs. Die Auswahl der Sprachen orientierte sich an den in Dresden am häufigsten vorkommenden Nationen und der Nachfrage.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führungen in einfacher deutscher Sprache für ehrenamtlich Engagierte und (Neu-)Zugewanderte (mit Ökumenischen Informationszentrum u. a.)</li> <li>- Ringbuchordner in einfacher Sprache und mit Piktogrammen (Nutzung für Anmeldungen)</li> <li>- Seit Ende 2015 bieten die Städtischen Bibliotheken Bibliotheksführungen in englischer Sprache auf Nachfrage an.</li> <li>- Bestand mehrsprachig geöffnet, z. B. ca. 220 Bücher in Arabisch und Paschtu</li> <li>- ehrenamtliche Angebote zu Lesepatzen an Grundschulen (Materialien über Lesestark)</li> </ul> <p>Derzeit prüfen die Städtischen Bibliotheken den Bedarf für die Übersetzung der Website in weitere Sprachen sowie die Vervollständigung der englischen Sprachvariante.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele Asylsuchende besuchten mit ihren Heimleitern und Sprachkurslehrern die Städtischen Bibliotheken zu einer Einführungsveranstaltung, die in Deutsch und Englisch angeboten wird. Für ehrenamtlich geführte Sprachkurse stellten die Haupt- und Musikbibliothek sowie die Bibliothek Neustadt ihre Veranstaltungsräume zur Verfügung.</li> <li>- Die Bibliothek Neustadt demonstrierte Willkommenskultur mit einem „Café International“ sowie einer literarischen „Reise um die Welt“. Die Fotoausstellung „Zu Hause ist man überall“ von Clhassan Chevy wurde in den Bibliotheken Gorbitz und Neustadt gezeigt. Alle drei Veranstaltungen luden insbesondere Dresdner Bürgerinnen und Bürger ein, mit Zuwanderern ins Gespräch zu kommen sowie fremdsprachige Literatur, andere Kulturen und deren Feste kennenzulernen.</li> <li>- Die Städtischen Bibliotheken stellen ihre Räumlichkeiten nicht nur für ehrenamtlich geführte Deutschkurse zur Verfügung, sondern haben mit dem Projekt „Dialog in Deutsch“ eine neue Möglichkeit zum Spracherwerb geschaffen. Bei den wöchentlich stattfindenden Gesprächskreisen können Zugewanderte ihre erworbenen Sprachkenntnisse festigen und erweitern. Seit April 2017 findet „Dialog in Deutsch“ in der Bibliothek Neustadt statt und seit August 2017 in der Zentralbibliothek, weitere Bibliotheken sind in Planung.</li> <li>- Der für den Spracherwerb geeignete Medienbestand sowie der Bestand an fremdsprachiger Literatur sind kontinuierlich gewachsen und werden auch weiter ausgebaut.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortbildungen zu interkultureller Kompetenz und Kommunikation, interkultureller Orientierung und Öffnung und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wurden bei den Städtischen Bibliotheken in 2015 von 18 und 2016 von 51 Mitarbeitern besucht. Siehe Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015 - 2017</li> <li>- Ob Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einen Migrationshintergrund haben oder nicht, wird bei den Städtischen Bibliotheken nicht erfasst. Dies war weder für die Einstellung relevant, noch ein Kriterium bei Stellenausschreibungen. Bei der Besetzung von Praktikumsstellen sind die Städtischen Bibliotheken bemüht,</li> </ul>
--	--	--	---

	<p>Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal,</p> <p>- Vernetzung der Angebote mit dem JMD, den MBE, weiteren Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund und den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten, bewusste Einbeziehung in die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen usw.</p>			<p>Menschen mit Migrationshintergrund zu gewinnen.</p> <p>- Die Städtischen Bibliotheken arbeiten aktiv mit den Regionalkoordinatoren der Flüchtlingssozialarbeit, insbesondere mit den Migrationsberatungsstellen und dem Jugendmigrationsdienst der AWO Sonnensteing GmbH, dem Caritasverband für Dresden e. V. und dem DRK Landesverband Sachsen e. V. zusammen. Die Vernetzungsarbeit des städtischen Ehrenamtskoordinators im Bereich Asyl und der Austausch mit der kirchlichen Beauftragten für Flüchtlingsarbeit in Dresden und Umgebung sind für die Integrationsarbeit der Städtischen Bibliotheken grundlegend</p>
--	--	--	--	---

**Aktualisierung:**

Nr.	<b>Maßnahme</b> <b>Inhalt/Erläuterungen</b>	<b>Verantwortung,</b> <b>weitere Beteiligte</b>	<b>Termin</b> <b>oder</b> <b>Laufzeit</b>	<b>Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben)</b> <b>Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ...</b> <b>Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert.</b> <b>Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)</b>
1	<p>Die Städtischen Bibliotheken tragen zur Chancengleichheit der Menschen bei, indem sie für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt wohnortnah einen lokalen Zugang zu Wissen und Kultur bieten</p>	<p><b>Amt 42</b></p>	<p>Lfd.</p>	<p>Besonders wichtig ist dabei die Kostenfreiheit und Regelmäßigkeit von vielen Angeboten. Dadurch wird eine gute Zugangsmöglichkeit geschaffen. Weitere Maßnahmen wurden der Maßnahme 3 zugeordnet.</p>

**Teilziel: Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist als Ressource anerkannt und wird im pädagogischen Alltag gefördert.**

Nr.	<b>Maßnahme</b> <b>Inhalt/Erläuterungen</b>	<b>Verantwortung,</b> <b>weitere Beteiligte</b>	<b>Termin</b> <b>oder</b> <b>Laufzeit</b>	<b>Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben)</b> <b>Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ...</b> <b>Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert.</b> <b>Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung (extra)</b>
1	<p><b>gezielte Förderung von Mehrsprachigkeit bei Vorschulkindern sowie Schülerinnen und Schülern</b> u. a. mit folgenden Schwerpunkten:</p>	<p><b>Amt 42</b> (federführend), EB 55, INAUSLB, Bürgerstiftung Dresden, Kinder- und Elternzentrum Kolibri e. V., Ausländerrat Dresden</p>	<p>ab 2015</p>	<p>Maßnahme ist in Umsetzung. Die Arbeitsgruppe „Kinder und Jugendbibliotheksarbeit“ der Städtischen Bibliotheken Dresden stellte im Herbst 2015 vier Medienboxen für die Integrationsarbeit unter folgenden Themen zusammen: „Komm mit hinaus: Pflanzen, Tiere, Jahreszeiten“, „Ich finde was: Technik, Fahrzeuge, Baustellen“, „Einfach alles: die Welt in Bildern, Wörtern, Liedern und Spielen“, „Zuhause kann überall sein: wohnen, essen, kleiden, spielen“. Die Medienboxen enthalten jeweils rund 25 Titel und stehen sowohl für die Veranstaltungsarbeit in der Bibliothek</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung des Projektes „Lesestark!“</li>   <li>- Prüfung von Möglichkeiten, Kinder mit Migrationshintergrund, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, in die Angebote der Sprach- und Leseförderung einzubeziehen,</li>   <li>- Gewinnung von mehrsprachigen Personen mit und ohne Migrationshintergrund als Lesepatin oder Lesepate,</li>   <li>- Gestaltung mehrsprachiger Lesungen,</li>   <li>- Sicherung des Weiterbildungsangebotes für Pädagoginnen und Pädagogen,</li>   <li>- regelmäßige Qualifizierung der Lesepatinnen und -paten in interkultureller Kompetenz und zu den Potenzialen von Mehrsprachigkeit,</li>   <li>- Evaluation der Wirksamkeit von Sprach- und Leseangeboten bei Kindern mit Migrationshintergrund, Ableitung des entsprechenden Handlungsbedarfs,</li> </ul>	<p>e. V., Netzwerke der Migrantinnen und Migranten, weitere Akteurinnen und Akteure</p>		<p>als auch zur Ausleihe an Kindertagesstätten, Grundschulen und Vereine, die sich der Integration widmen, zur Verfügung. Die Bereitstellung von Bücherkisten mit textlosen Bilderbüchern ermöglicht in den Kindertageseinrichtungen eine Erweiterung des Sprachhorizonts von Kindern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Leseförderprogramm Lesestark! ist das wichtigste Projekt des Sachgebiets „Kulturelle Bildung und Integration“ der Städtischen Bibliotheken und die Zusammenarbeit mit 80 Kindertagesstätten und 40 Grundschulen, insbesondere in Stadtteilen mit hohem Migrantenanteil (Johannstadt, Prohlis und Gorbitz), bleibt auch weiterhin bestehen. Jährlich werden rund 5.000 Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren von über 100 Lesepatinnen und Lesepaten betreut.</li>   <li>- Die Einbeziehung von Kindern, die keine Kindertageseinrichtungen besuchen, gelingt bisher über die offenen Familienangebote (Drachenbande, Familiensamstage), jedoch ohne eine gezielte Ausrichtung auf Migranten. Darüber hinaus gab es von Anfang 2016 bis Mitte 2017 ein ehrenamtliches Vorleseprojekt in der Erstaufnahmeeinrichtung Hamburger Straße, welches durch die Städtischen Bibliotheken organisiert und betreut wurde. Das Lesen fand wöchentlich statt und wurde durch spielerische Angebote ergänzt. Die Durchführung von Spielenachmittagen beim Montagscafé (Staatsschauspiel Dresden) ist eine weitere Möglichkeit, Kinder zu erreichen, die keine Kindertagesstätten besuchen.</li>   <li>Erste Kontakte zum Verein „Kinder- und Elternzentrum Kolibri“ wurden geknüpft. Eine Kooperation oder ein Konzept zur Umsetzung besteht jedoch noch nicht.</li>   <li>Mehrsprachige Lesungen haben die Städtischen Bibliotheken bisher bei einzelnen Veranstaltungen realisieren können: in der Bibliothek Neustadt im Juli 2015, Beteiligung an Kooperationsveranstaltungen der Initiative Weltoffenes Dresden sowie Bürgerkongress im März 2015 und im Januar 2016 und im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages. Hier erfolgt eine Unterstützung der pädagogischen Arbeit durch die „Mediaboxen“ (siehe weiter oben) Fortbildungen zu interkultureller Kompetenz wird es zukünftig verstärkt sowohl für ehrenamtliche als auch für hauptamtliche Mitarbeiter geben.</li>   <li>- Durch eine Schulung „Vorlesen für Flüchtlingskinder“ wurden Lesepaten in interkultureller Kompetenz geschult. Ebenso werden in Schulungen regelmäßig Bücher vorgestellt, die das Thema Flucht thematisch aufbereiten.</li>   <li>- Eine Evaluation der Wirksamkeit von Sprach- und Leseangeboten bei Kindern mit Migrationshintergrund ist durch die Städtischen Bibliotheken nicht leistbar. Dafür bedarf es einer wissenschaftliche Anbindung</li> </ul>
--	--	---	--	--

<p>- weitere Entwicklung von Veranstaltungskonzepten zur Förderung von Mehrsprachigkeit,</p> <p>- weiterer Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen (z. B. bei Auswahl mehrsprachiger Kinderliteratur) (siehe auch Handlungsfeld Frühkindliche Bildung)</p>			<p>- Veranstaltungskonzepte zur Förderung von Mehrsprachigkeit wurden bisher nicht entwickelt. Perspektivisch werden zunehmend Veranstaltungen mit Künstlern geplant, die unterschiedliche kulturelle Hintergründe haben – sowohl für Schulklassen, als auch bei Abendveranstaltungen für Erwachsene.</p> <p>Zusammenarbeit besteht direkt mit den Kindertageseinrichtungen. (Siehe „Lesestark!“)</p>
--	--	--	---

**Darstellung von durchgeführten Maßnahmen, die nicht im Integrationskonzept 2015 - 2020 enthalten sind, weil sich neue Handlungsbedarfe aufgrund der verstärkten Zuwanderung in den letzten Jahren (seit 2015) entwickelt haben.**

Maßnahme	Beschreibung	Kooperationspartner	Zeitraum
Bilder der Migration	Migrationserfahrung als Gegenstand von Kunstbetrachtung und künstlerischem Arbeiten –anlässlich der Sonderausstellung »Ralf Kerbach. Weltinnenraum. Malerei«	Ein Kooperationsprojekt der Städtischen Galerie Dresden mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Bündnis Buntes Radebeul	7. Februar – 10. Mai 2015
Willkommenstage für Flüchtlinge im ERLEBNISLAND MATHEMATIK	An verschiedenen Terminen wurden Flüchtlinge eingeladen, die Ausstellung in den Technischen Sammlungen Dresden näher kennenzulernen.	Das Angebot wurde gezielt mit dem Deutschen Roten Kreuz ausgearbeitet und abgestimmt, unterstützt wurde die Aktion durch den Verein zur Förderung des ERLEBNISLAND MATHEMATIK Dresden e. V.	Dezember 2015
Nahnu	Erste Ausstellung mit Kunstwerken von Flüchtlingen und Migranten in Sachsen	Willkommen im Hochland e. V.	März / April 2016
Per Tandem durchs Museum	Jugendliche mit und ohne Migrationserfahrung setzen sich gemeinsam mit der ständigen Ausstellung im Stadtmuseum auseinander.	Gefördert vom Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	September bis Dezember 2016

<p>Willkommen im Museum – Donnerstag ist Museumstag</p>	<p>Viele Familien aus Erstaufnahmeeinrichtungen kennen das Museenangebot nicht und können deshalb keine Angebote von Initiativen und Institutionen in Dresden in Anspruch nehmen.</p> <p>Die Kooperation ist dazu gedacht, diesen Familien und insbesondere den Kindern eine Auszeit vom Flüchtlings-Alltag anzubieten. Durch kleine Programme im kulturellen Herzen der Stadt wollen wir dazu beitragen, Menschen mit einem unsicheren Aufenthaltsstatus über alle Sprachbarrieren hinweg kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.</p>	<p>Stiftung Deutsches-Hygienemuseum, Verkehrsmuseum und Staatliche Kunstsammlungen Dresden</p>	<p>Die Veranstaltungsreihe findet wöchentlich seit Februar 2016 statt.</p>
<p>Powered by Painting – Ausdrucks malen in der Städtischen Galerie Dresden</p>	<p>Im neu eingerichteten Malraum der Städtischen Galerie Dresden haben Jugendliche, die neu hierhergekommen sind, Raum miteinander und mit sich selbst zu sein. Über das Spiel mit den Farben kommen sie mit ihren inneren Bildern und Erlebnissen in Kontakt, können schöpferisch ausdrücken, was sie bewegt und so das Geschehene bewältigen und ihre Lebenskraft neu erleben. Der Prozess des Ausdrucks malens trägt zur Stabilisierung, Bildung und Integrationsfähigkeit bei.</p>		<p>Seit Januar 2017</p>
<p>Volontariat im Stadtmuseum Dresden: „Kulturelle Vielfalt und Migration“</p>	<p>Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Dresden, dem Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg und dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig das Museums-Stipendium „Kulturelle Vielfalt und Migration“. Das Stipendium bietet den Stipendiaten die Möglichkeit, für jeweils acht Monate in den drei genannten Häusern eine museumsspezifische Ausbildung zu erhalten. Unterschiedliche Ausbildungsschwerpunkte an den jeweiligen Orten sollen sich dabei ergänzen und eine umfassende Vermittlung von Kenntnissen der Arbeit kulturhistorischer Museen mit Schwerpunktsetzung auf Themen der kulturellen Vielfalt und Migration ermöglichen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an einer fachspezifischen Themenveranstaltung geplant.</p>	<p>Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft</p>	<p>Derzeit (Aug. 2017) arbeitet die zweite Stipendiatin der Förderinitiative am Stadtmuseum.</p>
<p>ABC-Tische</p>	<p>Die Museen sind Gastgeber der ABC-Tische. Von Dienstag bis Donnerstag treffen sich jeden Nachmittag Dresdner und Geflüchtete, um miteinander Deutsch zu sprechen. Von ersten Worten bis zur Zeitungslektüre – es handelt sich um ein offenes Angebot, das aufgrund der Freiwilligkeit aller Beteiligten Verständnis und Vertrauen vermittelt.</p>	<p>Umweltzentrum Dresden</p>	<p>Seit Oktober 2015</p>

## Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Stadtverwaltung

(Quelle: Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020, S. 81-82)

Nr.	Maßnahme Inhalt/Erläuterungen	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Umsetzung: Maßnahme ist abgeschlossen, folgende Ergebnisse wurden erreicht (beschreiben) Maßnahme wurde begonnen, voraussichtliche Realisierung bis ... Maßnahme wurde noch nicht begonnen: maßgebend hierfür ist (angeben). Sie wird bis realisiert. Ggf. Änderung bisheriger Bedingungen (beschreiben). Änderungen erfordern eine Aktualisierung ( extra)
1	<p><b>Implementierung von interkultureller Orientierung und Öffnung als Querschnittsaufgabe und den daraus</b> sich ergebenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit möglichen Zugangshemmnissen zu den kommunalen Dienstleistungen und Angeboten sowie deren Abbau</li> <li>- Feststellung der abgeleiteten Handlungsnotwendigkeiten in alle strategischen Steuerungsinstrumente der Verwaltung, wie z. B. in Richtlinien, Satzungen, Handlungsleitfaden, usw.</li> </ul>	<p>Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit INAUSLB; den Fachämtern und Geschäftsbereichen (GB)</p>	<p><b>2015-2020</b></p>	<p>Maßnahme wurde begonnen und ist laufende Querschnittsaufgabe aller Führungskräfte</p> <p>Amt 10, Organisation: In mehreren Gremien (DB OB, Besprechungen innerhalb der Geschäftsbereiche und Ämter, auch unter Einbeziehung der INAUSLB) erfolgte die aktive Auseinandersetzung mit dieser Maßnahme. Die Handlungsnotwendigkeiten wurden abgeleitet und begonnen umzusetzen: u. a. Beginn der Überarbeitung/Ergänzung der städtischen Richtlinien und Handlungsleitfäden (z. B. der Richtlinie für die Erstellung von Stellenbeschreibungen), Durchführung eines interkommunalen Erfahrungsaustausches zur Maßnahme.</p> <p>Amt 10, Personalentwicklung: Die Arbeitsgrundlage ist das 2016 fortgeschriebene Personalentwicklungskonzept. In diesem finden das Integrationskonzept ebenso wie das Konzept zur Umsetzung und nachhaltigen Verankerung von Gender Mainstreaming, der Gleichstellungsaktionsplan, das Lokale Handlungsprogramm für Demokratie und Toleranz, gegen Extremismus* sowie der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ihre Berücksichtigung. Als Ziel ist u. a. die „Förderung und Befähigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Fortentwicklung einer dienstleistungs-, bürger- und interkulturellorientierten Verwaltung“ festgeschrieben, welches bei der weiteren Ausgestaltung der Instrumente der Personalentwicklung berücksichtigt wird (u. a. durch die Aufnahme von gezielten Fortbildungen für Führungskräfte und Beschäftigte).</p> <p>GB 7, Amt 67 und EB 71</p> <p>Im September 2015 wurde auf dem städtischen Heidefriedhof ein buddhistisches Grabfeld eingeweiht. Dies ist ein Ergebnis aus der Arbeit am Friedhofsentwicklungskonzept, dass unter anderem auch migrationspezifische Aspekte betrachtet hat. Neben dem 2012 eröffneten muslimischen Grabfeld auf dem Heidefriedhof gibt es nun einen weiteren Ort, an dem Verstorbene ihrer Weltanschauung und ihrem religiösen Empfinden nach würdig bestattet werden können.</p>
2	<p><b>Fortsetzung der Qualifizierungen zur interkulturellen Orientierung und Öffnung, zu interkultureller Kompetenz sowie Kommunikation und zum Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</b></p>	<p>Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und GB</p>		<p>Maßnahme wurde begonnen, folgende Ergebnisse wurden erreicht:</p> <p>Über das Amt 10 werden, entsprechend der Bedarfe, unterschiedliche Seminare zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen angeboten. Zu nennen sind beispielsweise die regelmäßigen Seminare „Interkulturelle Kompetenz-Praxisworkshop“, „Interkulturelle Kommunikation“ oder „Islamisch geprägte Kulturen“. Ebenso beinhaltet das zentrale Fortbildungsangebot verschiedene Kommunikationsseminare, Englischkurse und Seminare zur Entwicklung demokratischer Kompetenzen (beispielsweise zum Umgang mit Rassismus und zu Toleranz). Die Anzahl an interkulturellen Seminaren und Englischkursen wurde in den vergangenen Jahren deutlich erhöht.</p>

3	<b>Bedarfsgerechte Entwicklung des Personalbestandes</b> in den Bereichen in denen die Fallzahlen durch Migration überproportional wachsen	Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und GB		Maßnahme ist abgeschlossen.  Der Stellenbestand in den Bereichen, in denen Fallzahlen mit Bezug zur Migration überproportional gewachsen sind, erhöhte sich um 156,33 VZÄ im Zeitraum 2015 bis 2017: im Jugendamt um 54,75, im Bürgeramt um 20, im Sozialamt um 48,20, im Gesundheitsamt um 33,38 VZÄ.
4	<b>Gezielte Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund für eine Bewerbung als Auszubildende/ Auszubildender</b> in der Stadtverwaltung und in den Eigenbetrieben	Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und GB		Maßnahme wurde begonnen, folgende Ergebnisse wurden erreicht:  Zur Werbung für alle Ausbildungsberufe der Stadtverwaltung werden Postkarten in verschiedenen Sprachen ausgegeben (Russisch, Englisch, Arabisch, Persisch, Vietnamesisch). Die angebotenen Ausbildungsberufe werden auf der städtischen Internetseite in Englisch, Polnisch, Russisch, Tschechisch und Vietnamesisch beschrieben. Durch das Amt 10 erfolgt seit mehreren Jahren eine Teilnahme an der Johannstadtmesse (spezialisiert auf Bewerber/-innen mit Migrationshintergrund). Mit dem Projekt KOMPAKT - „Kompetente Aktivierung der Teilnehmer“ ist seit August 2017 eine Kooperation zwischen dem Jobcenter und der Landeshauptstadt Dresden in der Umsetzung. Ziel ist es, Menschen mit Migrationshintergrund gezielt zu unterstützen und auf Eignung für eine Ausbildung im öffentlichen Dienst vorzubereiten.
5	<b>Erhöhung des Anteils von städtischen Bediensteten mit Migrationshintergrund sowie von mehrsprachigem Personal</b>	Amt 10 (federführend) in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und GB		Die Maßnahme wurde begonnen und ist ein laufender Prozess.  Die Vielfältigkeit der Herkunft, abgebildet in der Stadtgesellschaft, soll sich widerspiegeln in der Herkunft der städtischen Beschäftigten. Dieses Ziel wird nachhaltig, insbesondere auf der Grundlage und unter Beachtung grundgesetzlicher Pflichten, verfolgt. Vor allem im Rahmen der Ausbildung wird um junge Menschen unterschiedlicher Herkunft geworben, vgl. Ausführungen unter Nr. 4.

\*Der aktuelle Name lautet: "Wir entfalten Demokratie. Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden 2017 bis 2022"



Integrations- und Ausländerbeauftragte  
Frau Irma Castillo

Landeshauptstadt Dresden  
Amt für Wirtschaftsförderung  
Abt. Wirtschaftsservice

GZ:

Bearbeiter: Heike Lingstedt  
Telefon: (03 51) 4 88 87 26  
Sitz: Ammonstr. 74  
E-Mail: hlingstedt@dresden.de

Datum:16.01.2018

## **Stellungnahme der Arbeitsgruppe 1 zum Zwischenbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes**

Sehr geehrte Frau Castillo,

die AG 1 zur Umsetzung des Integrationskonzeptes hat sich mit dem offiziellen Zwischenbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes, wie er dem Stadtrat z. K. gegeben werden soll, beschäftigt.  
Im Ergebnis haben die AG-Mitglieder festgestellt, dass er sich mit dem erarbeiteten Bericht aus der AG 1 deckt, zumal zwischenzeitlich entstandene Fragen seitens des Büros der Integrations- und Ausländerbeauftragten auf direktem Weg geklärt worden sind.  
Der Berichtsstand entspricht dem wirklichen Stand, auch wenn seit August 2017 im Detail an einzelnen Projekten natürlich weitergearbeitet worden ist.

Es gibt seitens der AG 1 ggw. keine Änderungs-, Ergänzungs- oder Aktualisierungsvorschläge.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.  
gez. Heike Lingstedt  
Sachgebietsleiterin/  
Leiterin AG 1 zur Umsetzung des  
Integrationskonzeptes 2015 – 2020



Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten  
Koordinierungsstelle

Landeshauptstadt Dresden  
Amt für Kindertagesbetreuung

GZ:

Bearbeiter: Frau Reichel

Telefon: (0351) 4 88 xx xx

Sitz: Dr.-Külz-Ring 19

E-Mail: Creichel@dresden.de

Datum: 15. Januar 2018

## **Stellungnahme der Arbeitsgruppe 2 zum Zwischenbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes 2015 - 2020**

Sehr geehrte Frau Castillo,

die handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppe 2, „Frühkindliche Bildung; Förderung der Mehrsprachigkeit im Vorschulalter“ hat in den regelmäßig stattfindenden Arbeitsberatungen die Maßnahmen des Integrationskonzeptes bewertet und bearbeitet.

Die festgeschriebenen Maßnahmen wurden durch die Akteure der Arbeitsgruppe auf ihre Sinnhaftigkeit und Machbarkeit analysiert und differenziert aufgegliedert sowie Ergänzungen vorgenommen.

Die Maßnahmen wurden zur Bearbeitung in der Arbeitsgruppe mit einer Zeitschiene untersetzt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Akteure der Arbeitsgruppe die Maßnahmen im Integrationskonzept für den Bereich der frühkindlichen Bildung als sinnhaft erachten und die Bereitschaft zur Bearbeitung der relevanten Themen besteht. Die Bearbeitung der Themen liegt im selbst vorgegebenen Zeitplan.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

gez. Christine Reichel

Arbeitsgruppenleiterin der AG 2



Sachbearbeiterin  
Zur Umsetzung des Integrationskonzeptes  
Frau Irma Castillo

Landeshauptstadt Dresden  
Jugendamt

GZ: 51  
Bearbeiter: Frau Jäger  
Telefon: (0351) 488 56 49  
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19  
E-Mail: cjager@dresden.de  
Datum: 15.01.2018

## **Stellungnahme der AG 3 zur Zwischenberichterstattung des Integrationskonzeptes 2015 bis 20120**

Die AG 3 ist thematisch für die Bearbeitung der Themen Schulische Bildung, Kulturelle Vielfalt und Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben zuständig. Im Handlungsfeld Kulturelle Bildung ist die AG 3 nur noch für Maßnahme 1 (Aktualisierung... des Konzeptes zur kulturellen Bildung) und für das Teilziel "Die Mehrsprachigkeit...", dort die Maßnahme 1 (gezielte Förderung von Mehrsprachigkeit...) zuständig und die AG 5 für das Handlungsfeld Kulturelle Vielfalt im Teilziel "Dresden..." die Maßnahmen 2 (weitere interkulturelle Öffnung...) und 3 (weitere kulturelle Orientierung...). Die AG traf sich am 12.12.2017 und am 9.1. 2018 zur Diskussion der von den Fachämtern/Geschäftsbereichen erarbeiteten Zwischenberichterstattung.

Die AG verständigte sich auf folgende Positionen:

### **Handlungsfeld Schulische Bildung**

*Position zu Maßnahme 1 "Weiterentwicklung und Ausbau der sozialen Arbeit im Kontext Schule", Teilbereich "Aufbau einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung Dresden"*

Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. Es fanden bereits einzelne Veranstaltungen zur durchgängigen Sprachbildung und zu interkulturellen Themen statt, die nicht nur von Lehrern sondern auch von Schulsozialarbeitern, Vorbereitungsklassen-Lehrer/-innen und Mitarbeiter/-innen des Hortes besucht wurden. Diese Zusammenarbeit sollte weiter ausgebaut und verstetigt werden.

*Position zu Maßnahme 2 "Bedarfsgerechte Umsetzung von Bildungspatenschaften"*

Die Finanzierung der Bildungspatenschaften ist bis Ende 2018 gesichert und sollte unbedingt fortgeführt werden.

*Position zu Maßnahme 3 "Klärung der Verantwortlichkeit für die Übernahme von Dolmetscherkosten bei Schulanmeldung ausländischer Kinder und Jugendlichen"*

Diese Maßnahme wurde für Schulen mit Vorbereitungsklassen umgesetzt und sollte unbedingt beibehalten werden. Schulen mit Vorbereitungsklassen erhalten ein erhöhtes Schulbudget und sollte auf Schulen ohne Vorbereitungsklassen und Hort ausgebaut werden.

### **Handlungsfeld Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Hilfen zur Erziehung und angrenzende Aufgaben**

*Position zu Maßnahme 1 "Verbesserung der Zugänge mit Migrationshintergrund..."*

Die Fortsetzung der Diskussion mit freien Trägern der Jugendhilfe im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit und HzE sollte beibehalten werden, um Menschen mit Migrationshintergrund in ihre Konzepte mehr zu berücksichtigen.

Für weitere Analysen oder Erhebungen sollen Kinder, Jugendliche und deren Familien mit Fluchterfahrung nicht nur gesondert betrachtet werden sondern die Menschen mit Migrationshintergrund insgesamt berücksichtigt werden.

Die Entwicklung eines Selbstintegrationschecks für freien Träger in der offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sollte weitergeführt und in der Praxis erprobt, evaluiert und etabliert werden.

*Position zu Maßnahme 2“ Ergänzung der Planungen des „Teilplans Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“ im Rahmen der Fortschreibung“*

Die Verständigung und Etablierung von Qualitätsstandards für die Betreuung junger Menschen mit Traumafolgestörung in Trägerberatungen und Leistungsverhandlungen sollte weiterhin erfolgen, ebenso der Einsatz mehrsprachiges Personal sollte durch das neu geschaffene SG Zentrale Steuerung im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes bedarfsgerecht fortgesetzt werden. In zunehmendem Maße sind auch Fremdsprachenkenntnisse in den kommunalen Beratungsangeboten der Stadtverwaltung Dresden weiterhin erforderlich.

Es ist weiterhin wünschenswert, dass die Mitarbeiter/-innen mit Personalverantwortung die Anforderungen der Mehrsprachigkeit in Stellenausschreibungen aufnehmen. Die durch die Netzwerkarbeit im Kinderschutz gute strukturelle Verbindung zur Flüchtlingsambulanz sollte bedarfsgerecht und zeitnah fortgesetzt werden. Es treten teilweise noch zu lange Wartezeiten auf.

Die enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit und der TU Dresden zur Weiterqualifizierung für Quereinsteiger/-innen im Bereich Migration wurde nicht fortgesetzt, sollte aber unbedingt fortgesetzt werden.

Das Konzept der ehrenamtlichen Vormünder wurde erfolgreich umgesetzt und sollte evaluiert werden.

*Position zu Maßnahme 3“ Weiterentwicklung und Ausbau bedarfsgerechter Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund in den Leistungsbereichen...“*

Im Rahmen der Angebotemischung durch die freien Träger der Jugendhilfe und die Vernetzung mit Angeboten der interkulturellen Elternarbeit ist auch die Verknüpfung mit dem Sozialraumkonzept der Evangelischen Hochschule Dresden erforderlich.

*Position zu Maßnahme 4“ Verstärkte Berücksichtigung der Themen Demokratie, Akzeptanz, Interkulturalität und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag der Leistungsbereiche...“*

Die Ergebnisse der Planungskonferenzen des Jugendamtes und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche (Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ sowie „Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben“) und die Weiterentwicklung der Angebote sind weiterhin erforderlich und nach Auffassung der AG 3, sollte das Thema Migration sollte in jeder Planungskonferenz Berücksichtigung finden.

Die Vernetzung zum Thema Demokratie, Interkulturalität und Abbau von Symptomen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im sozialpädagogischen Alltag sollte mit den freien Trägern der offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ausgebaut werden.

*Position zu Maßnahme 5“ Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten sowie den im Stadtteil ansässigen Strukturen“*

Bildungskoordinator/-innen sollten weiterhin an den verschiedenen AG´s teilnehmen und bei Bedarf als Ansprechpartner/-in agieren.

*Position zu Maßnahme 6“ Weitere interkulturelle Orientierung und Öffnung des Jugendamtes...“*

Die Orientierung auf Mehrsprachigkeit des Personals in den Leistungsangeboten beider Leistungsfelder und

Berücksichtigung von sozialpädagogischen Fachkräften mit Migrationshintergrund und Mehrsprachigkeit bei Neueinstellungen in den Fachabteilungen sollte weiter ausgebaut werden, vor allem innerhalb der Stadtverwaltung.

Klärungsbedarf mit Landesjugendamt zur Finanzierung von niederschweligen Angeboten in Erstaufnahmeeinrichtungen.

### **Handlungsfeld Kulturelle Vielfalt**

**Teilziel:** Dresden hat seine kommunalen Angebote und Dienstleistungen ausgebaut, bedarfsgerecht vernetzt und allen zugänglich gemacht. Menschen mit Migrationshintergrund sind umfassend über die Angebote und Dienstleistungen sowie über die Wege des Zugangs informiert.

#### *Position zu Maßnahme 1*

Die Überarbeitung der Mobilseite Museen sollte auf andere Sprachkreise (→ Zugewanderte allgemein) ausgeweitet werden und nicht nur bei der tschechischen und englischen Übersetzung bleiben. Die AG 3 wünscht sich den Ausbau von Aktivitäten/Maßnahmen die speziell auf (Neu)Zugewanderte ausgerichtet sind z. B. Führungen für (neu)zugewanderte Gruppen. Eine zügige Fertigstellung der Neufassung des Kulturentwicklungsplanes ist erwünscht.

**Teilziel:** Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist als Ressource anerkannt und wird im pädagogischen Alltag gefördert.

#### *Position zu Maßnahme 1*

Das Leseförderprogramm bleibt weiterhin bestehen und soll mehrsprachig ausgebaut werden. Es sind bisher keine mehrsprachigen Personen mit oder ohne Migrationshintergrund als Lesepatin oder Lesepate gewonnen wurden. Dies konnte bisher nicht realisiert werden und ist erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Gleiches gilt auch für die Gestaltung von mehrsprachigen Lesungen und die Entwicklung von Veranstaltungskonzepten zur Förderung von Mehrsprachigkeit.

Da die Städtischen Bibliotheken Dresden keine Evaluation der Wirksamkeit von Sprach- und Leseangeboten bei Kindern mit Migrationshintergrund leisten können, ist dieser Teil der Maßnahme nicht vollständig umgesetzt.

Die AG 3 wünscht sich eine Verstetigung von mehrsprachigen Angeboten und eine Entwicklung von Veranstaltungskonzepten zur Förderung von Mehrsprachigkeit.

Die Mitglieder der AG bedanken sich bei allen Aktiven zur Umsetzung des Integrationskonzeptes für ihr Engagement.

i.A.

gez. Cornelia Jager

Leiterin der AG 3 zur

Umsetzung des Integrationskonzeptes



Sachbearbeiterin  
zur Umsetzung des Integrationskonzeptes  
Frau Irma Castillo

Landeshauptstadt Dresden  
Integrations- und  
Ausländerbeauftragte

GZ: INAUSLB  
Bearbeiter: Frau Winkler  
Telefon: (0351) 4 88 21 31  
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19  
E-Mail: kwinkler@dresden.de

Datum: 10.01.2018

---

## Stellungnahme der AG 5 zur Zwischenberichterstattung des Integrationskonzeptes 2015 bis 2020

Die AG 5 ist thematisch für die Bearbeitung der Themen „Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe“, „Kulturelle Vielfalt“ und „Sprachförderung für Asylsuchende“ zuständig. Die AG traf sich am 13. Dezember 2017 zur Diskussion der von den Fachämtern/Geschäftsbereichen in Zusammenarbeit mit der Integrations- und Ausländerbeauftragten erarbeiteten Zwischenberichterstattung. Die AG verständigte sich auf folgende Position:

---

### Handlungsfeld „Gesellschaftliche und soziale Integration, Selbstorganisation und politische Teilhabe“

- Positionierung zu Maßnahme 3 „gezielte Ansprache und Einbeziehung von Migrantinnen und Migranten in kommunale Gremien und freiwillige Tätigkeiten“, Teilbereich „gezielte Vermittlung von Flüchtlingen in freiwillige Tätigkeiten, z. B. bei Vereinen und Projekten“

Dass die Geschäftsbereiche und Ämter hierzu keine Zuarbeit zur Berichterstattung leisteten, erscheint der AG unbefriedigend. Die AG-Mitglieder gehen davon aus, dass in den Geschäftsbereichen und Ämtern, wenn auch nicht unbedingt systematisch, entsprechende Aktivitäten im Berichtszeitraum getätigt wurden. Die Stadtverwaltung muss im weiteren Umsetzungszeitraum des Integrationskonzeptes ihr Engagement bei dieser Maßnahme ausbauen und systematisieren.

---

- Positionierung zu Maßnahme 5 „Verbesserung der Datenbasis der Kommunalen Bürgerumfrage“

Entgegen der Auffassung der Verwaltung, dass die Maßnahme zunächst abgeschlossen sei, betont die AG, dass es sich um einen fortwährenden Prozess handelt, wenn mehr Menschen mit Migrationshintergrund für eine Beteiligung an der Kommunalen Bürgerumfrage gewonnen werden sollen. Erste Teilmaßnahmen wurden umgesetzt, weitere müssen bis 2020 folgen. Entsprechende Schritte sind mit der Statistikstelle geplant, daher ist die Bewertung „zunächst abgeschlossen“ aus Sicht der AG nicht nachvollziehbar.

- Positionierung zur Maßnahme 6 „Aufbau und Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der Migranten sowie der Stadtverwaltung...“

Siehe Positionierung Maßnahme 3 (oben).

Mit Blick auf den weiteren Umsetzungsprozess bis 2020 gibt die AG folgende Hinweise ab:

Der Integrations- und Ausländerbeirat muss nach außen besser wahrnehmbar werden. Er sollte dafür selbst eine Strategie entwickeln. Es muss zudem auf die Neuzugewanderten mehr zugehen, damit er als deren Ver-

betreuung wahrnehmbarer wird. Die AG schlägt den Mitgliedern des Beirates vor, sich dafür einzusetzen, dass halbjährlich dem Stadtrat über die Arbeit des Beirates in der Plenumsitzung berichtet wird.

### **Handlungsfeld „Sprache, Sprachförderung“**

Mit Blick auf den weiteren Umsetzungsprozess bis 2020 gibt die AG folgende Hinweise ab:

Sprachförderung muss in Dresden besser mit nachholender Schulbildung verknüpft werden. Die AG unterstützt entsprechende Aussagen im Thesenpapier des stadtweiten Lenkungsausschusses.

### **Handlungsfeld „Kulturelle Bildung“**

Mit Blick auf den weiteren Umsetzungsprozess bis 2020 gibt die AG folgende Hinweise ab:

Mögliche Zugangsbarrieren zum Kraftwerk Mitte und zum Kulturpalast müssen betrachtet und abgebaut werden. Die AG weist darauf hin, dass mögliche Zugangsbarrieren im Vorfeld durch eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Netzwerken der Migrantinnen und Migranten verkleinert/verhindert werden können. Dieser Bereich sei ausbaufähig.

Die Städtischen Bibliotheken werden gebeten, ihre Aktivitäten zur Förderung der Mehrsprachigkeit, zum Ausbau der Vernetzung mit den Netzwerken der Migranten und der direkten Ansprache/Einbeziehung von Migrantinnen und Migranten weiter zu intensivieren.

**Die Mitglieder der AG bedanken sich bei allen Aktiven zur Umsetzung des Integrationskonzeptes für ihr Engagement.**

i. A.  
gez. Kristina Winkler  
Leiterin der AG 5 zur  
Umsetzung des Integrationskonzeptes

**Anlage 1**

**Liste mehrsprachiger Publikationen, kofinanziert aus dem Fonds mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit 2017**

**A - Arabisch, - P Persisch (Farsi), E - Englisch, R - Russisch, T - Tigrinya, V - Vietnamesisch**

Titel	Fachamt	Sprachen
Das Stadtleben aktiv gestalten - Anregungen zur Mitgestaltung	A 13	A, P, R, E, T, V
Wegweiser durch das Rathaus	A 13	E
Übersetzung ausgewählter Anliegen/Dienstleistungen auf www.dresden.de	A 13	E
Erklärfilm (erklärt mehrsprachiges Angebot auf www.dresden.de)	A 13	E
Schullandschaft in Dresden Elterninformation vom Schulanfang bis zum Berufsstart	A 40	A, P, R, E, T, V
Dresden-Pass - Soziale Leistungen für Sie	A 50	A, P, R, E, T, V
Faltblatt Regeln Selbsthilfegruppen	A 50	A, P, R, E, T, V
Faltblatt Sozialversichert	A 50	A, P, R, E, T, V, Urdu
Infokarte Mobiler Suchtdienst	A 50	A, P, R, E, T
Infokarte Prävention	A 50	A, P, R, E, T
Infokarte Zwangsräumung?	A 50	A, P, R, E, T,
Infos Antragstellung, Erteilung Wohnberechtigungsschein	A 50	A, P, R, E, T,
Infoblatt Sozialticket	A 50	A, P, R, E, T, V,
Infoblatt Mobilitätzuschuss	A 50	A, P, R, E, T, V,
Infokarte Obdachlos?	A 50	A, P, R, E, T,
Bildung und Teilhabe – Merkblätter	GB 5/A 50	A, P, R, E, T, Fr,
Willkommensordner und Inhalt (nur Übersetzung)	A 50	A, P, T, Urdu, R
Informationsblatt Beratungsangebote für Seniorinnen, Senioren und Angehörige	A 50	R, V, E
Formulare zur Schweigepflichts-Entbindung und Datenschutz, Hilfeplan usw.	A 50	R, V, E
Informationsblatt AGH/Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen	A 50	A, P, T, Urdu, R, E
Merkblatt Wohnen mit Fiktionsbescheinigung	A 50	A, P, T, Urdu, R, E
Merkblatt Leitfaden für die Wohnungssuche	A 50	A, P, T, Urdu, R, E
Allgemeiner Sozialer Dienst	A 51	A, P, R, E, T,
Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien	A 51	A, P, R, E, T,
Faltblatt Jugendberatungscenter	A 51	A, P, E, T
Begrüßungsbesucher, Ämtercheckliste, Info „Was ist ein Begrüßungsbesuch“	A 51	E, R, F, A

Infoblatt Eisbahn Hausordnung/Einlaufordnung	A 52	E
Ein Überblick zur Kindertagesbetreuung in Dresden Was man über die Betreuung von Kindern in Kitas und Kindertagespflege wissen sollte - Informationen für AsylbewerberInnen und Flüchtlinge	A 58	A, P, R, E, T,
Elternbeitrag Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege Informationen zu Erlass oder Ermäßigung	A 58	A, P, R, E, T,
Infoblatt „Was ist zu tun?“	A 71	E, R
Infoblatt „Hinweis für die Hinterbliebenen“	A 71	E, R
Wir helfen starten – Gründen in Dresden	A 80	E
Flyer Striezelmarkt	A 80	A, P, T
Sprachkursliste	GB 2	E, A, P
Leistungen für Unterkunft und Heizung	GB 5	A, P, T
Zuschüsse für die Bekleidungs-Erstausstattung	GB 5	A, P, T
Zuschüsse für die Erstausstattung bei Schwangerschaft und Geburt	GB 5	A, P, T
Gewerbe anmelden, abmelden, ummelden	A 32	E
Reisegewerbekarte	A 32	E

Anlage 2: Teilnahme an Seminaren zu interkulturellen und demokratischen Kompetenzen 2015- 2017

Geschäftsbereich	Amt	2015	2016	2017
GB 1	Amt10	1 x Thema 5	1 x Thema 16	1 x Thema 24 1 x Thema 26
	Amt 17'			
	Amt20	0	0	0
	Amt21	1 x Thema3		1 x Thema 22 1 x Thema 24 1 x Thema 26
	Amt22	0	0	0
	Amt30		2 x Thema 16	2x Thema 26
	Amt 52	1 x Thema 4		1 x Thema 26
GB2	Amt40	1 x Thema5 1 x Thema 6	3 x Thema 15	1 x Thema 18 1 x Thema 20 1 x Thema 22 2 x Thema 24
	Amt 51	1 x Thema 1 1 x Thema 4 28 x Thema 5 5 x Thema 6 5 x Thema 7	4 x Thema 9 1 x Thema 10 1 x Thema 11 10 x Thema 15 1 x Thema 16	3 x Thema 17 1 x Thema 18 3 x Thema 20 2 x Thema 21 3 x Thema 22 6 x Thema 23 13 x Thema 24 2 x Thema 26
	Amt 55 • Amt 58		1 x Thema9	2 x Thema 23
GB3	Amt32	2 x Thema 3	1xThema11 4xThema 15 2 x Thema 16	2xThema 17 1 x Thema 18 1 x Thema 21 5 x Thema 24 1 x Thema 26
	Amt33	2xThema 1 2 x Thema 2 2 x Thema 3 3 x Thema 5 1 x Thema 6	4xThema 11 44 x Thema 12 4 x Thema 14 9 x Thema 15 1 x Thema 16	1 x Thema 20 2 x Thema 21 5 x Thema 22 6 x Thema 23 13 x Thema 24 17 x Thema 25 1 x Thema 26
	Amt36	1 x Thema 3	3 x Thema 15	1 x Thema 22 1 x Thema 24
	Amt37	1 x Thema6	1 x Thema9	2xThema 26
	Amt91		1 x Thema 15	1 x Thema 22
	Amt95			1 x Thema 18
	Amt96		1 x Thema 15	
	Allgemein			1 x Thema 24
GB4	Amt41	1 x Thema 1 1 x Thema 2 1 x Thema 4 1 x Thema 6	1 x Thema 15	4 x Thema 24 1 x Thema 26
	Amt42	2 x Thema 1 15 x Thema 4 1 x Thema 5 1 x Thema 6	1 x Thema9 35 x Thema 10 2xThema 11 1 x Thema 14 1 x Thema 15	1 x Thema 18 3 x Thema 24
	Amt43		1 x Thema9	
	Amt47	0	0	0

<b>Geschäftsbereich</b>	<b>Amt</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>GB5</b>	Amt 50	1 xThema 4 5 xThema 5 2 x Thema 7	3 x Thema 8 2 x Thema 9 2 x Thema 10 2 x Thema 13 5 x Thema 14 15 x Thema 15	1 x Thema 18 5 x Thema 20 1 x Thema 21 1 x Thema 22 10 x Thema 23 15 x Thema 24 1 x Thema 26
	Amt 53	1 x Thema 6	3 xThema 8 1 x Thema 9 1 x Thema 11 1 x Thema 13 12 x Thema 15	1 xThema 18 2 xThema20 1 x Thema 21 2 xThema22 1 x Thema 23 6 x Thema 24 2 x Thema 26
	Amt 56 • Allgemein		1 x Thema 15	
<b>GB6</b>	Amt61	1 xThema 2 1 x Thema 4	1 xThema 8 1 x Thema 16	1 x Thema 18 1 x Thema 26
	Amt62	0	0	0
	Amt63		2 x Thema 15	
	Amt65	3 x Thema 1	2 x Thema 15	3 x Thema 24 1 x Thema 26
	Amt66		1 x Thema 9 1 x Thema 15 1 x Thema 16	1 x Thema 18
<b>GB 7</b>	Amt27	1 x Thema 2 2x Thema 6	1 xThema 8	
	Amt67	1 x Thema 1		1 x Thema 17
	Amt 11•			
	Amt 75•			
	Amt86		2xThema 16	
<b>Bereich OB</b>	OB	1 x Thema 1 1 x Thema 3 1 x Thema4 2 xThema 5	1 x Thema 8	1 x Thema 18 3 x Thema 24
	Amt 13		1 x Thema 15	2 x Thema 26
	Amt 14	1 x Thema 2 1 x Thema 5	1 x Thema 14 5xThema 15	1 x Thema 23 4 x Thema 24
	Amt 15			1 x Thema 20 1x Thema 26
	Amt80			1 x Thema 21
<b>Jobcenter</b>		1 x Thema 1 2 x Thema 4 1 x Thema 5 3x Thema 7	1 x Thema 14 5 x Thema 15	1 x Thema 22 1 x Thema 23 1 xThema 24 1 x Thema 26

Legende Seminare		
Jahr	Thema	Titel
2015	1	Neonazismus - Hintergründe und aktuelle Entwicklungen
	2	Blickpunkt Rassismus - rassistischem Verhalten handelnd begegnen
	3	Achtung(+) Toleranz- Wie tolerant sind wir wirklich?
	4	Interkulturelle Kompetenzen - Grundlagen
	5	Interkulturelle Kommunikation
	6	Professioneller Umgang mit Jugendlichen -(k)eine Frage der Kulturen?!
	7	Trauma-sensitives Arbeiten mit Flüchtlingen
2016	8	Blickpunkt Rassismus - rassistischem Verhalten handelnd begegnen
	9	Achtung(+) Toleranz- Wie tolerant sind wir wirklich?
	10	Interkulturelle Kompetenz- Grundlagen
	11	Interkulturelle Kommunikation
	12	Interk. Kommunikation/Interk. Kompetenzen in der kommunalen Verwaltung
	13	Interkulturelle Kompetenzen erwerben - E-Learning-Kurs
	14	Konflikt- und Deeskalationsmanagement im interkulturellen Kontext
	15	Islamisch geprägte Kulturen
	16	Gedankenpfade - interkulturelles Verständnis und Diskussionskultur
2017	17	Aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Sachsen
	18	Achtung(+) Toleranz- Wie tolerant bin ich wirklich?
	19	Achtung(+) Toleranz- Wie tolerant bin ich wirklich?
	20	Institutioneller Rassismus
	21	Interkulturelle Kompetenz- Praxisworkshop
	22	Interkulturelle Kommunikation
	23	Konflikt- und Deeskalationsmanagement im interkulturellen Kontext
	24	Islamisch geprägte Kulturen
	25	Interkulturelle Kompetenz im Fachbereich
	26	Gedankenpfade - Interkulturelles Verständnis und Diskussionskultur

Quelle: Haupt- und Personalamt, eigene Zusammenstellung der Tabelle

Stand: 27.10.2017

\* Bei diesen Ämtern handelt es sich um Eigenbetriebe, Fortbildung wird in eigener Regie organisiert:

Amt 17 = EB IT Dienstleistungen

Amt 55 = EB Kita

Amt 58= Amt für Kindertagesbetreuung ab 2017 gebildet

Amt 56 = Städtisches Klinikum Dresden

Amt 71 = EB Friedhofs- und Bestattungswesen

Amt 76 = EB Stadtentwässerung

## **Integrations- und Ausländerbeauftragte Zwischenbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes**

### **Anlage 3**

#### **Ergebnisse der Informationsveranstaltungen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes**

Im Rahmen der 27. Interkulturellen Tage fanden folgende Informationsveranstaltungen statt:

##### **Keine Einbahnstrasse! Integration und Willkommenskultur**

26. September 2017, 18-20 Uhr, Ortsamt Klotzsche

##### **Integration zwischen Interkulturalität und (Willkommens-)orientierung**

29. September 2017, 18-20 Uhr, Plenarsaal Neues Rathaus

##### **Wege der Integration und Interkulturalität**

5. Oktober 2017, 17-19 Uhr, Ortsamt Prohlis

Folgende Fragen, Themen und Befürchtungen wurden von den Teilnehmenden in der Diskussion zur Umsetzung des Integrationskonzeptes angesprochen.

a) Rolle der Kommunalpolitik:

Wie geht die Kommune mit begrenzten Spielräumen, wie z. B. bei der Bildung um?

Es sei notwendig, eigene, kommunale „Stellschrauben“ zu finden, um „Druck“ auf das Land und den Bund auszuüben. Um die Rahmenbedingungen zur Integration zu verbessern ist die Lobby- sowie die Gremienarbeit bedeutsam.

Die Aktualität des Integrationskonzeptes wurde hervorgehoben; der Zugang hierzu soll vereinfacht werden. Welche Möglichkeiten hat die Stadt bei Härtefällen?

b) Dresdner Stadtgesellschaft:

Wie nimmt man die Stadtgesellschaft beim Thema Integration mit?

Hierbei geht es um den wertschätzenden Dialog, um das Zuhören. Denn es geht um ein Klima in der Stadt, das die Integration fördert. Das LHP für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden spielt dabei eine wichtige Rolle.

Vorschläge zum Thema Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt wurden infolge des Austausches bei der internationalen Bürgermeisterkonferenz erwartet.

Um die Teilhabe und Partizipation vor Ort zu ermöglichen, ist die Nachbarschaft zu stärken.

Es geht auch um Hilfe zur Selbsthilfe für Migranten. So wird z. B. die Eigeninitiative aus den Stadtteilfonds gefördert. Das Projekt „House of Resources“ fördert Miniprojekte von Migrantenorganisationen.

c) Sprache:

Einerseits wurden die guten staatlichen Rahmenbedingungen benannt, weil es genügend Integrationskurse in Dresden gibt. Andererseits ist die Förderung der Übersetzung von Informationen (zu Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung) in einfacher Sprache für die Verständigung erforderlich.

Es wurde die Erwartung geäußert, dass die Kommunale Bürgerumfrage vereinfacht und übersetzt wird.

Die Bedeutung und das Engagement des Gemeindedolmetscherdienstes wurden wertgeschätzt und besonders hervorgehoben.

d) Wohnen und Stadtteilorientierung:

Flüchtlinge sollten besser im (gesamten) Stadtgebiet verteilt werden. Diese Erwartung war mit der Sorge vor sogenannten „Parallelgesellschaften“ verbunden oder vor der Gefahr einer Ghettoisierung.

Es wurde festgestellt, dass die Stadtverwaltung Handlungsbedarf in bestimmten Stadtteilen sehe.

Zum fehlenden bezahlbaren Wohnraum wurde die Erwartung geäußert, dass die Stadtplanung und der soziale Wohnungsbau „auf dem Weg“ zur Lösung sind.

Die Orientierung auf die Bedürfnisse in den Stadtteilen (Prohlis, Gorbitz u. a.) wurde erhofft.

Das Jugendamt und das Sozialamt verstärken ja die Sozialarbeit in „kritischen Bereichen“.  
Es gibt die Sorge um ein Sicherheits- und Kriminalitätsproblem.  
Die Wohnungssuche (sowie die Wahrnehmung von Behördenterminen) überschneiden sich mit der Teilnahme an Integrationskursen. Die Angemessenheitsprüfung für Wohnungen belastet die Betroffenen und die Sozialarbeitenden.

e) Bildung:

Die Möglichkeiten zur Überprüfung des Bildungsstandes (von Neuzugewanderten) sowie zum Ausgleich von Bildungsdefiziten, um ggf. eine Berufsschulbildung zu beginnen, sollen ausgeweitet werden. Es geht v. a. um Kompetenzfeststellungen und um die Anerkennung von Abschlüssen. Bei Lehrstellenbörsen (wie in Prohlis) sollen alle Jugendlichen angesprochen werden.

f) Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt:

Die Vernetzung des Ehrenamtes mit der Verwaltung sowie die Arbeit des Ehrenamtskoordinators Asyl wurden positiv bewertet. Die Stärkung der Ehrenamtsstrukturen im Handlungsfeld Sport kann niedrigschwellige Angebote für Neuzugewanderte ermöglichen und deren Integration erleichtern.

#### ANLAGE 4

Aufstellung der Frauen- und Männereinrichtungen in Dresden bei dem Vernetzungstreffen des Büros der Gleichstellungsbeauftragten  
Stand: 18. Mai 2017

### ARBEIT MIT MENSCHEN MIT MIGRATIONS- UND/ODER FLUCHTHINTERGRUND INNERHALB DER DRESDNER FRAUEN- UND MÄNNERARBEIT

Träger/Institutionen	Ort	Zielgruppe	Schwerpunkte des Projektes
Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e. V., Frauengesundheitsprojekt MEDEA-International	Außenstelle Gorbitz: Harry-Dember-Straße 11, 01169 Dresden	asylsuchende Frauen, Migrantinnen	Gesundheitsförderung
*sowieso* Frauen für Frauen e. V.	Angelikastraße 1, 01099 Dresden	Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	Frauenthemen, Begegnung, Alltagsbegleitung, Kultur/Sprache Arbeit/Qualifizierung
Frauenförderwerk Dresden e. V.	Strehleener Straße 12, 01069 Dresden	Migrantinnen (auch Aussiedlerinnen)	Unterstützung von Seniorinnen (Migrantinnen unterstützen Seniorinnen)
Lebendiger leben! e. V.	Rosenbergstraße 10, 01277 Dresden + Hausbesuche	Frauen mit schweren Krankheiten, Pflegebedarf	Arzt- und Ämterbegleitung, Schriftwechsel
Kreative Werkstatt Dresden e. V.	Bürgerstraße 50, 01127 Dresden	Frauen, Kinder, Jugendliche aus anderen Ländern (asylsuchende + geflüchtete) und aus Deutschland	kreative Angebote (1 Nachmittag aller 14 Tage) ➤ keine Sprachbarrieren ➤ gemeinsam etwas tun
Kirchliche Frauenarbeit Sachsen, Müttergenesung	Tauscherstraße 44, 01277 Dresden	Mütter und Kinder mit Migrationshintergrund	Angebot Mutter-Kind-Kuren
Koordinierungsstelle Alphabetisierung im Freistaat Sachsen – Koalpa	Standort Dresden: Paradiesstraße 40, 01217 Dresden  Kurse zur Zeit bei: ○ C.o.P. e. V., Nickerner Platz 2, 01257 Dresden ○ die Sprachwerkstatt GmbH, Großenhainer Straße 99, 01127 Dresden	auch Migranten, wenn ○ keine BAMF-Förderung mehr möglich ○ ausreichende mündliche Sprachkenntnisse ○ Aufenthaltstitel	Alphabetisierung, Grundbildung, EDV-Anteil, Praxis-Teil

Gerede e. V. Dresden, Projekt: „borderless diversity“ (seit Februar 2016)	Prießnitzstraße 18, 01099 Dresden	lesbische, schwule, bisexuelle, transidente und intergeschlechtliche Migrant_innen und Geflüchtete (sowie deren Angehörige)	Beratung zu unterschiedlichen Themen (Coming Out, Asylverfahren, Weg der Geschlechtsangleichung, etc.) offene Beratung: montags, 15 bis 16 Uhr
			refugee*talk (offener Treff: montags 16 bis 18 Uhr)
			Sensibilisierung und Weiterbildungsangebote für Multiplikator*innen
			Beratung nach Vereinbarung
			teilweise auch Begleitung zu Behörden, etc.
Jobcenter Dresden	Budapester Straße 30, 01069 Dresden	alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	Fachtag Zuwanderung am 14. Juni 2017
			spezielle Maßnahme für weibliche Flüchtlinge
			eigene Sprachmittler im Haus
			Migrationskoordinatoren und Migrationskoordinatorinnen
			Beratungsangebot der Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit und des Jobcenters im Montagscafé des Staatsschauspielhauses (offener Treff für Geflüchtete)
Frauenschutzhaus Dresden	anonym	gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder (30 – 40 % Migrantinnen ⇒ Gewalt in Familie, durch den Partner, Zwangsheirat)	Schutzraum, Beratung, Begleitung
Frauzentrum „Guter Rat“	Erna-Berger-Straße 17, 01097 Dresden	Migrantinnen und asylsuchende Frauen	Besuch der „Schneiderei für sozial Schwache“ (in der Schneiderei ist eine asylsuchende Frau und eine Frau mit Migrationshintergrund beschäftigt)

			Besuch der Krabbelgruppe
VSP Dresden e. V., papaseiten.de	Förstereistraße 35, 01099 Dresden	keine eigenen Projekte	<p>Männlichkeit und Migration ⇨ Modellprojekt über Bundesforum Männer</p> <p>Interviews mit Vätern mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund in Kooperation mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften in Leipzig und dem Ausländerrat Dresden e. V.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erwartungen an Vaterschaft in Deutschland</li> <li>○ als Väter in Deutschland ähnliche Themen: Sorgerecht, Unterhalt, etc.</li> <li>○ Väterthemen aus Herkunftsland sind in Deutschland nicht gefragt ⇨ Identitätskonflikt</li> </ul>
Männernetzwerk Dresden e. V.	Schwepnitzer Straße 10, 01097 Dresden	geflüchtete Männer mit ausreichenden bis mittleren Sprachkenntnissen	<p>ALG II-/psychosoziale Beratung</p> <p>Schutzwohnung für Männer (Zwangsheirat, Queer)</p> <p>einzelne Projekte zu Migration &amp; Männlichkeit</p> <p>offene Angebote (Werkstatt [dienstags 10 bis 12 Uhr), Garten, Café [mittwochs 14 bis 17 Uhr], Notfallsprechstunde [donnerstags 13 bis 14 Uhr])</p>
Ausländerrat Dresden e. V., Projekt: Frauentreff	Elisenstraße 35, 01307 Dresden	Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	<p>Begegnung / Begleitung</p> <p>politische Bildung</p> <p>Fahrrad- und Schwimmkurse</p> <p>Café Halva</p>

# Hausmitteilung



Dresden.

**O** vertraulich

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

SPD-Fraktion  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Herrn Stadtrat  
Vincent Drews

GZ: (OB) 112

**Datum:** " (' APe.

Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung Dresden  
AF1607/17

Sehr geehrter Herr Drews,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

"Im Kontext der steigenden Zahl an Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, aber auch in Dresden, wird vielfach diskutiert, dass auch die öffentliche Verwaltung auf diese Entwicklung reagieren sollte. Indem Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung beschäftigt werden, wird die Vielfalt der Dresdner Stadtgesellschaft auch in der Verwaltung abgebildet und Menschen aus anderen Ländern oder Kulturkreisen fällt der Kontakt zur Stadtverwaltung ggf. leichter. Zu diesem Thema bitte ich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch ist der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb der Mitarbeiterschaft der Landeshauptstadt Dresden? (bitte auch nach Ämtern aufschlüsseln)"

Die Beantwortung der Frage erfordert insbesondere die Bestimmung des Merkmals des Migrationshintergrundes. Dieser wird unterschiedlich definiert, eine Abgrenzung ist somit schwierig. Grundsätzlich sind Menschen mit Migrationshintergrund Personen, die selbst oder deren Vorfahren aus einem anderen Staat eingewandert sind. Bezüglich der Vorfahren stellt sich weiter die Frage, bis zur wievielten Generation der Vorfahren dieses Merkmal vorliegt.

Weiterhin liegen Daten zur Herkunft der Vorfahren der Beschäftigten nicht vor, da diese Daten nicht erhoben werden. Ein Anlass oder eine Rechtfertigung zur Erhebung dieser Daten ist nicht ersichtlich.

In der folgenden Tabelle ist daher nur der Anteil der Beschäftigten aufgeführt, deren Geburtsort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegt. Der Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund liegt entsprechend der vorgenannten Ausführungen sicherlich höher.

GB	.Amt	Ämterbezeichnung	Anzahl*	Beschäftigte mit Migrationshintergrund**	Quote
BOB	OB-Beauf	Beauftragte Bereich Oberbürgermeister	13	2	15,4%
BOB	80	Amt für Wirtschaftsförderung	63	1	1,6%
GBI	10	Haupt- und Personalamt	217	3	1,4%

GB	Amt	Anzahl*	Beschäftigte mit Migrationshintergrund**	Quote
GB1 20	Stadtkämmerei	53	1	1,9%
GB1 22	Steuer- und Stadtkassenamt	168	1	0,6%
GB1 P_Azubi	Pool Auszubildende	188	3	1,6%
GB2 40	Schulverwaltungsamt	318	6	1,9%
GB2 51	Jugendamt	464	5	1,1%
GB3 32	Ordnungsamt	335	2	0,6%
GB3 33	Bürgeramt	287	6	2,1%
GB3 36	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	60	2	3,3%
GB3 37	Brand- und Katastrophenschutzamt	729	8	1,1%
GB3 OÄ/ÖV	Ortsämter / Ortschaften	103	1	1,0%
GB4 41	Amt für Kultur und Denkmalschutz	722	72	10,0%
GB4 42	Städtische Bibliotheken	197	4	2,0%
GB4 43	Museen der Stadt Dresden	93	2	2,2%
GBS 50	Sozialamt	385	9	2,3%
GBS 53	Gesundheitsamt	248	8	3,2%
GBS JD	Jobcenter Dresden	273	8	2,9%
GB6 61	Stadtplanungsamt	160	3	1,9%
GB6 62	Amt für Geodaten und Kataster	126	2	1,6%
GB6 63	Bauaufsichtsamt	92	1	1,1%
GB6 65	Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung	221	3	1,4%
GB6 66	Straßen- und Tiefbauamt	337	2	0,6%
GB7 27	Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen	581	6	1,0%
GB7 86	Umweltamt	161	2	1,2%

\* Anzahl Beschäftigte inkl. Auszubildende

\*\* ausschlaggebend war der Geburtsort, weitergehende Daten werden nicht erhoben

2.. "Wie hat sich die Zahl seit 2014 entwickelt? (Gesamtzahl reicht)"

Die Zahl der Beschäftigten, deren Geburtsort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegt, hat sich seit 2014 wie folgt entwickelt:

Stand 30.06.2014: 159 Beschäftigte (entspr. 2,3 %)

Stand 30.06.2015: 150 Beschäftigte (entspr. 2,2 %)

Stand 30.06.2016: 156 Beschäftigte (entspr. 2,3 %)

Stand 20.03.2017: 163 Beschäftigte (entspr. 2,3 %)

3. "Versucht die Landeshauptstadt Dresden gezielt Menschen mit Migrationshintergrund für freie Stellen in der Stadtverwaltung zu gewinnen und den Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in der Mitarbeiterschaft zu erhöhen?"

Ziel der Personalpolitik der Landeshauptstadt Dresden ist u. a. die Abbildung der Vielfalt der Gesellschaft auch bei den Beschäftigten, dies unter Beachtung der Maßgabe, dass die Personalauswahl öffentlicher Arbeitgeber nach dem Prinzip der Bestenauslese zu erfolgen hat, Art. 33 Abs. 2 GG, wonach persönliche Eignung, Befähigung und fachliche Leistungen entscheidend sind, und unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgebotes und Diskriminierungsverbotes gegenüber allen Bewerberinnen und Bewerbern.

Insbesondere im Rahmen der Werbung für die Ausbildung bei der Stadtverwaltung Dresden setzen wir auf unterschiedliche Wege der Ansprache von Jugendlichen jeglicher Herkunft, so z. B. auch durch Informationsflyer in unterschiedlichen Sprachen.

4. "Gibt es aus Sicht der Landeshauptstadt Dresden Bereiche innerhalb der Stadtverwaltung, in denen gezielt Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigt/gesucht werden, um die anfallenden Aufgaben zu bewältigen oder den Kontakt zur Dresdner Bevölkerung mit Migrationshintergrund zu verbessern (bspw. durch Fremdsprachenkenntnisse oder kulturelles Verständnis)?"

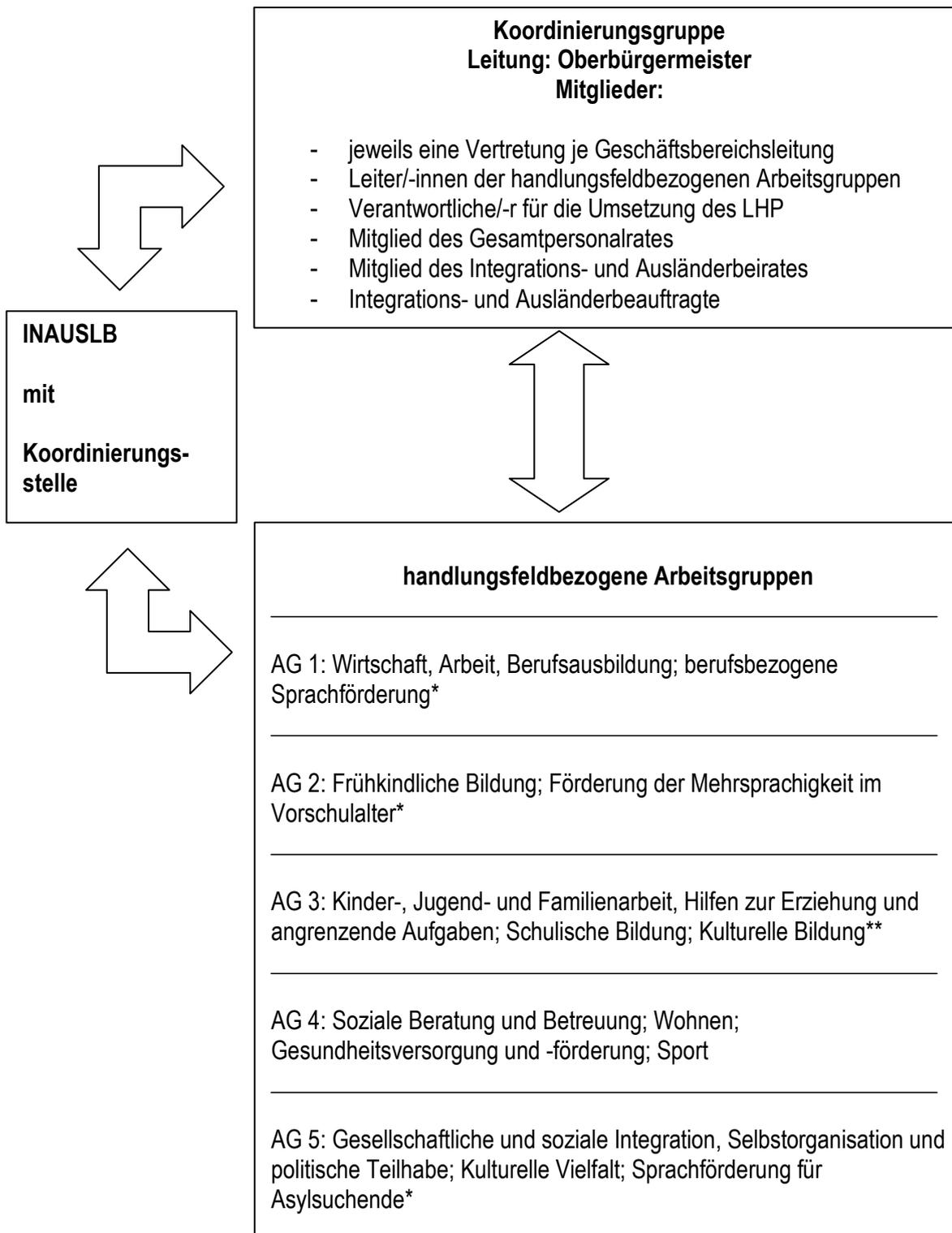
Grundlage der Auswahl von Beschäftigten für die anfallenden Aufgaben sind insbesondere die Anforderungsprofile der Stellen, welche sich aus der auszuübenden Tätigkeit ergeben. In diesem Kontext werden vermehrt Fremdsprachenkenntnisse (überwiegend Englisch) bzw. Mehrsprachigkeit als Anforderung an die Aufgabebewältigung formuliert. Schwerpunkte bilden insbesondere die Bereiche, die internationale Beziehungen pflegen, entsprechende Projekte initiieren oder Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Hinzu kommen die Bereiche mit intensivem Bürgerkontakt, z. B. das Bürgeramt, Abteilung Staatsangehörigkeit- und Ausländerangelegenheiten sowie das Jugendamt.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert

**Abbildung: Organisationsstruktur der Koordinierungsgruppe und Arbeitsgruppen**



\* Teilbereich aus dem Handlungsfeld Spracherwerb und Sprachförderung

\*\* Teilbereich aus dem Handlungsfeld Kulturelle Vielfalt

## **Abkürzungsverzeichnis**

AA - Arbeitsagentur

AG - Arbeitsgruppe

AGH /FIM Arbeitsgelegenheiten/Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen

ASD - Allgemeiner Sozialer Dienst

AWO - Arbeiterwohlfahrt

BA - Bundesagentur für Arbeit

BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

BP - Bildungspatenschaft/-en

BSZ - Berufsschulzentrum

BV - Beschlussvorlage

CSD - Christopher Street Day

DAMF - Deutschkurse Asyl Migration Flucht

DaZ - Deutsch als Zweitsprache

DB OB - Dienstberatung des Oberbürgermeisters

DeuFöV - Deutschförderverordnung

DRK - Deutsches Rotes Kreuz

DWC - Dresden Welcome Center

e. V. - eingetragener Verein

EAE - Erstaufnahmeeinrichtung

EB - Eigenbetrieb

eGK - elektronische Gesundheitskarte

ESF - Europäischer Sozialfonds

EU - Europäische Union

FC - Fußball-Club

ff. - und die folgenden

FL/SE/003/2014 Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften, Session-Nr.

FoSep - Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung

FRL - Förderrichtlinie

FSA - Flüchtlingssozialarbeit

F.V.S. - Freiherr von Stein und Friedrich von Schiller (Alfred-Toepfer-Stiftung)

GB 5 - Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen

GB 6 - Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften

GB - Geschäftsbereich/Geschäftsbereiche

GbR - Gesellschaft bürgerlichen Rechts

GDD - Gemeindedolmetscherdienst

Gewo - Gewährleistungswohnung

ggf. - gegebenenfalls

gGmbH - gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GmbH - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GO IN - Gorbitz International

GU - Gemeinschaftsunterkunft

Heim-TÜV - Evaluation der dezentralen Unterbringung und der unteren Ausländerbehörden im Freistaat Sachsen (2017)

HSKD - Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden

HTW - Hochschule für Technik und Wirtschaft

HWK - Handwerkskammer

IAB - Integrations- und Ausländerbeirat

IBAS - Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Sachsen

IHK - Industrie- und Handelskammer

INAUSLB - Integrations- und Ausländerbeauftragte

INDUS – Integration durch Sprache

INSEK - Integriertes Stadtentwicklungskonzept

IQ-Netzwerk - Integration durch Qualifizierung –Netzwerk

J. alt - Jahr/-e alt

JC - Jobcenter

JGH - Jugendgerichtshilfe

JMD - Jugendmigrationsdienst

KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialsituation und Familie Dresden

KISS - Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen

Kita - Kindertageseinrichtung/-en

KBU - Kommunale Bürgerumfrage

KJND – Kinder- und Jugendnotdienst

KMU - Kleine und Mittlere Unternehmen

KSB – Kreissportbund, neu: Stadtsportbund, SSB

KST – Kommunale Statistikstelle (im Bürgeramt)

KV Sachsen - Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

LHD - Landeshauptstadt Dresden

LHP - Wir entfalten Demokratie. Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden

LSBTTI\*Q - Lesben, Schwule, Transgender, Transsexuelle, Intersexuelle, Queere und weitere

MA - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

MBE - Migrationsberatungsstellen

MOBA – Mobile Arbeit

N.A.V.I. - nachhaltig aktivieren, Informationen vermitteln, integrieren

Nr. - Nummer

OB - Oberbürgermeister

Pkt. - Punkt

QM - Quartiersmanagement

S. - Seite

SAB - Sächsische Aufbaubank – Förderbank

SC - Sport-Club

SG - Sachgebiet

SGB II - Zweites Buch Sozialgesetzbuch, Grundsicherung für Arbeitssuchende

SGB III - Drittes Buch Sozialgesetzbuch, Arbeitsförderung

SGB - Sozialgesetzbuch

SGB VIII - Achtes Buch Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfe

SGB XII - Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch, Sozialhilfe

SLpB - Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

SMI - Sächsisches Staatsministerium des Innern

SMS - Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

SMWA - Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

SR - Stadtrat

SSG - Sächsischer Städte- und Gemeindetag

TEUR - Tausend Euro

TSV - Turn- und Sportverein

TUD - Technische Universität Dresden

uaM - unbegleitete ausländische Minderjährige

UN-BRK - Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen

ÜWH - Übergangwohnheim

VabA - Vorbereitung junger Asylsuchender auf eine berufliche Ausbildung (Träger:  
Förderverein BSZ - für Technik)

VHS - Volkshochschule

VIAA - Dresdner Verein zur Integration von Ausländern und Aussiedlern

VKA - Vorbereitungsklasse

VwV - Verwaltungsvorschrift

VZÄ - Vollzeitäquivalente

WBS - Wohnberechtigungsschein

ZAV/AfA - Zentrale Auslands- und Fachvermittlung/ Arbeitgeberservice für Akademiker

ZMO - Zusammenarbeit mit Osteuropa

## **Impressum**

Herausgeberin  
Landeshauptstadt Dresden

Integrations- und Ausländerbeauftragte  
Telefon (03 51) 4 88 21 31  
Telefax (03 51) 4 88 21 33  
E-Mail [auslaenderbeauftragte@dresden.de](mailto:auslaenderbeauftragte@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Irma Castillo, Kristina Winkler

04/2018

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

[www.dresden.de/integration](http://www.dresden.de/integration)